



89)4 a

V

inquist.

~~L 1766~~

V 894 a





Stanislaus Mink von Weinsheim
Dreyfache

Kunst-Schnur/

I. Kunst aller Künsten.

Wie alle Künste und Wissenschaften in dem Alphabet
begriffen/ und wie dieselbe durch Sympathische Harmonie, ver-
mitteltst deren vielfältigen Versekung/ uns in allen Wissenschaften unterrichten/
dabey wundermerkliche Kunstnügliche Stücklein des Alphabets mit der Rechen-
kunst eröffnet werden/ auch wie man verborgene Briefe
einander zuschreiben könne.

II. P R O T E U S.

Welcher gestalt man durch eine unglaubliche Lust-
nügliche Sympathische Lehr-Art in kurzer Zeit ohne Müß einen
Latein- und Französischen Brief nach richtigen Sprach- Sätzen schreiben/
auch wie man verborgene Briefe einander zuschicken / ferner wie ein Lateini-
scher Sprach-verständiger etliche 100. Französische Wörter ungelernet so bald
her und nachsagen könne/ darbey auch von anderer Sprachen Ver-
wandnis und Gleichstimmung geredet wird.

III.

Eine unglaubliche lustige Lehr-Art in gar kurzer Zeit/
durch Versekung der einsehligen Wörter / ohne Müß Teutsche
und Lateinische Vers zumachen/ mit allerhand bezugesetzten Kunst-Versen/ auch
Teutsche und Lateinische Wörter vor sich und in einem Spiegel hinter
sich oder rückwärts in gleichformigem Verstand lesen
zukönnen.

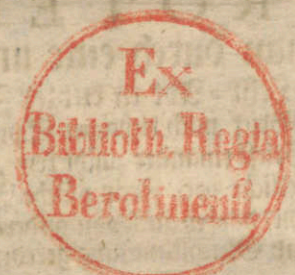
Frankfurt und Leipzig/
Verlegts Philip Gottfried Saurman/ Buchhändl. 1692.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or reference number, including the word "Biblioth." and "Berolinens.".

Large, stylized handwritten text, possibly a title or reference number, including the word "Biblioth." and "Berolinens.".



1008533



II Z/13/65

Kunst aller Künsten.

Wie alle Künste und Wissenschaften in dem Alphabet begriffen / und wie dieselbe durch Sympharische Harmonie, vermittelt deren vielfältigen Versetzung / uns in allen Wissenschaften unterrichten / dabey wundermerckliche / kunstmäßliche Stücklein des Alphabets mit der Rechenkunst eröffnet werden / auch wie man verborgene Briefe einander zuschreiben könne.



Er in die Höhe steigen wil / muß zuvor den untersten Sprossen der Leiter betreten / dardurch wird er zu dem andern / und so fortens / geleitet. Ein Kind beginnet erstlich die Buchstaben / nachmals die Syllaben / und dan die ganze Wörter zulerne; Von den Wörtern kommt man auf die Rede / darinnen endlich die Sprachen aller Völker und Nationen auf Erden bestehen. Wie

Mallæus von dem Amte der Schullehrer schreibt:

Ut rudibus pueris monstratur *litera* primum,
per faciem, noménque suum, dein ponitur *usus*;
Tunc conjuncta suis formatur *Syllaba* nodis;
Hincque brevis *structura* venit per *verba* ligandi;
Tunc rerum vires atque *artis* traditur *usus*;
perque pedes proprios nascentia *carmina* surgunt;
Singulæque in summa prodest didicisse priora.

Das ist:

Leg' erst den Knaben für die Littern und Buchstaben nach ihrer Art / Gestalt und Namen / bis sie haben den völligen Gebrauch. Laß' dan zusammen setzen die Sylben recht; und dan in Wörtern sich ergößen;



Die

Kunst aller Künsten.

Die Aussprach deutlich sey; Nun laß sie Wörter machen/
nach Reguls-Kunst gefügt; dan kommt die Kunst zur Sachen;
Daß alles/ was ee hört und schreibt/ lernt recht verstehen/
bis er ist in der Red- und Reim-Kunst ausersehen.

Wan wir solcher Ordnung folgen wollen/ befinden wir anfangs sehr nachdenklich seyn; Daß alle Dinge durch die Länge der Zeit und Unterscheid der Köpfen gleichsam verendert/ erneuert und viel unter denselben verbessert werden/ ausgenommen die Buchstaben im Alphabet oder A. B. C. zu welchen/ von ihrer ersten Erfindung/ die geraume Zeit hero ihres Gebrauchs/ weder der Römer Wolredtheit und Sorgfalt / noch der Egyptier Hoheit/ noch der Wesenkündiger reiner Verstand / einigen über die vier und zwanzig Buchstaben erdenken / hinzusetzen / noch irgends einen als überflüssig darvon thun und verendern können. Ob auch gleich viele Völker in den Sprachen und Mundart einander ungleich sind/ so stimmen sie doch in dem Alphabet und dessen Buchstaben überein / welches dan eine verborgene Gnade Gottes ist.

Der hochberühmte Johannes Trithemius Abt zu Sponheim hat zu Zeiten Kayfers Maximiliani des Ersten gelebt / und viel gutes mit seinen erfundenen Künsten ausgerichtet / massen er auch dazumal in Teutschland seines gleichen nicht gehabt; unter andern hat er verborgene Schriften in seinem Buch / *Steganographia* genant / durch Versetzung der Buchstaben sehr künstlich erfunden / und dieselbe unter einem verborgenen Schein genennet Geister / welche subtil und geschwinde Geister (verstehe die Buchstaben in den Briefen) er durch die Luft fortgeschicket / dahero er sich bey unverständigen Leuten verdächtig gemacht/ als ob er mit teufelischen Künsten umgienge / massen der Cardinal Bellarminus in *libello de Script. Eccles.* offentlich von ihm schreiben dürfen: *Opus Trithemii, natione Germani, Abbatis Spanheimensis (qui Anno 1500. floruit) Stenographia incriptum, id est occulta scriptio, merito prohibitum est, cum sit plenum perniciosis dogmatibus ad magiam pertinentibus, quod & ipse agnovit & confessus est.* Also pflegt mancher von einer Wissenschaft/ die er selber nicht versteht/ irrig zu urtheilen. Allein der Durchleuchtigste also genante Fürst Gustavus Selenus hat in seiner *Cryptographia* gedachten Abts Trithemii Unschuld treflich und klar für Augen geleyet / gestalt wir vermittelst derselben Buchstaben untereinander unsern Willen / entweder durch die Rede mündlich / oder durch die Schrift in der Nähe und Fern/ gegenwärtig

gegenwärtig und abwesend eröffnen und entdecken / ja auch vermittelst derselben/ durch Hin- und Herschickung auf dem ganzen Erdboden/ und auf dem Meer alle Geheimnissen offenbaren/ und alle wichtige Geschäften ausrichten können. Ja welches der größten Verwunderung würdig / daß in dem gering scheinenden Grund des A. B. C. ein solches unaussprechliches und unergründliches Geheimnis aller freyen Künsten und Wissenschaften / so wol als in den sechs Noten die Singkunst / und in den zehn Zahlen die Rechenkunst/ verborgen / und dennoch wird solches wegen des stets üblichen Gebrauchs von den wenigsten mit erkäntlichen danknehmigem Gemüthe nachgefonnen/ da es doch billich vor die höchste Gabe Gottes/ hochschätzbares Geheimnis und größtes Wunder zu halten.

Ludovicus Vives schreibt / es seye ein rechtes Wunder / daß man durch wenige geschriebene Wort über etliche Meilwegs miteinander reden könne/ man hette es an den Indianern gesehen/ als die Hispanier einander Briefe zugeschrieben/ und sie daraus wissen können/ was über viele Meilwegs geredet worden / haben sie es ihnen nicht gnugsam einbilden können/ wie es damit zugehe/ daß die Spanier das Papier ein wenig für die Augen gehalten/ und gleich wissen konten/ was anderswo geschehen/ vermeinten/ es müste eine sonderbare Göttliche Kraft im Papier stecken / oder ein sonderbarer Geist darinnen wohnen / der heimlich heraus redete ; und wan die Spanier diese gelesene Briefe weggeworfen/ haben sie es mit grosser Ehrerbietung wieder aufgehoben / die Ohren darauf gehalten/ ob sie auch etwas heimliches hören möchten. Hebe die 24. Buchstaben auf ; so hastu alle Facultäten und Disciplinen aufgehoben ; Hebe die sechs Noten auf/ so lieget die Music ; Hebe die Zahlen auf/ alsdan lieget die Rechenkunst darnieder. Du wirst aufheben die *Philosophi*, welche die Heimlichkeiten der Natur eröffnet ; die Theologie, die uns den Weg zum ewigen Leben weist ; die Jurisprudenz, welche Land und Leute in Recht und Gerechtigkeit unterhält ; die Medicina, die allerley Schwachheiten und Gebrechen des menschlichen Leibs vertreibet ; die Chirurgie, die alle und jede eusserliche Schäden heilet ; die Geometrie, allerley Sachen zu messen ; die Logic, das Böse von dem Guten zu unterscheiden/ und von einem jeden zu disputiren ; die Ethic, die Tugend zu lieben/ und sich der guten Werken zu beflüssigen ; die Politic, Land und Leute wol zu regieren ; Alle diese und sämtliche Wissenschaften würden bey Aufhebung des Alphabets darnieder liegen. Hebe

alle diese geringe Grundsätze auf / so hastu / mit einem Wort zu sagen / den mit Vernunft begabten Menschen aufgehoben.

Deswegen sollen wir der Wissenschaften Anfang/ Ursprung und Haupt-Quelle hoch achten/ und sie nicht nach dem Ansehen und Größe / sondern nach der Würde estimiren / in Betrachtung / wir Menschen die Zeit unsers Lebens nichts mehr als das Alphabet lernen / und können es doch gleichwol / so fleißig wir auch immer seyn mögen / nicht vollkommenlich erlernen. Wer wolte sich wol einbilden können / daß die 23. Buchstaben durch die Versetz- und Verwechselung sich so unumschreibet theilen sollten / gestalt so viel tausend Bücher aus unterschiedlicher Zusammensetzung der Buchstaben im A. B. C. gemacht sind / und noch täglich gemacht werden. Wir vergleichen daher den schlechten Grund des Schreibens / des Rechnens und der Music füglich mit dem Senfkorn / welches das kleinere unter allen Samen ist / wan es aber erwächst / so ist es das größere unter allen Kohlkräutern / daß auch die Vögel des Himmels (versteh himmlische Gedanken) kommen / und unter seinen Zweigen wohnen. Woraus und folgendes ferner erhellet / wie alle Wissenschaften aneinander verbunden / und gleichsam Kettenweis aneinander hengen / und also ein näherer und lustiger Weg / gelehrt zu werden / zu finden seye ; Subtile Gelahrten zeigen die Ursach an / warum 12. an einem Tisch sitzende Personen ihre Stelle 179001600. mal / daß sie niemals wie das ander geordnet / verendern mögen / welches der Rechenkunst Unerfahrne mit ihrer Vernunft nicht begreifen können. Besiehe Schwenders Mathem. Erquickst. 1. Th. 32. Aufg. am 66. und folg. Bl. Es können diese 23. Buchstaben / nach Clavii Rechnung / ihre Stelle verendern 2585201673888497664000. mal. Welche Verenderung keinem Menschen möglich anzustellen / wan er gleich 969. Jahr / wie Mathusalem oder gar 1000. Jahr alt würde / und alle Tage 2000000000000000. Verenderungen aufsetzte / welches ihm doch in 1000. Jahr zu thun unmöglich / und würde doch damit nicht können fertig werden. Sonsten können 24. Buchstaben des A. B. C. nach Laurenbergii Rechnung verwechselt werden 620448397827051993. mal. Nach Puteani Rechnung : 620448593938860623360000. mal. 62044801733239439360000. mal nach Henrich von Elte Meinung. Hegyas Olynthius meldet / daß die Buchstaben in dem Griechischen Alphabet so vielmals konten versetzt werden / so viel Menschen auf der ganzen Welt beyammen zu bringen / ja wan die ganze Erde mit dem Wasser ein ebener Plan / und mit so viel Menschen bedeckt

bedecket und überstellet were/ daß ein jeder nur einen gebierden Schuh einnehmen/ und sie Jährlich alle absterben/ und andere an ihre Stelle treten solten/ so würde doch ihre Anzahl gegen der Verenderung besogter Büch. staben gering seyn / und man auch besagte Verenderung von Anfang der Welt bis auf den heutigen Tag sollte seyn fortgesetzt worden. Wie H. Harsdörfer im 3. Theil der Mathem. Erquickst. pag. 60. mit mehrern erweist. Also ist unter den Geheimnissen derer Göttlichen Gaben/ so das menschliche Gemütthe besitzen/ nichts herrlicher/ als die Erkenntnis der Sprachen/ welche eine Schatzkammer aller freyen Künsten und Wissenschaften/ ein Werkzeug und Band der dreyen Ständen / ohne welches Mittel keine Freundschaft/ Verständnis/ Handel und Wandel in der Welt mit einiger Nation könnte geführet werden/ hingegen ist eine freundliche Sympathie und Antipathie der Nationen unter einander der unterschiedenen Sprachen wegen / nachdem sie einer kan oder nicht kan ; Nun ist den Schüler-Knaben bekant / daß in der teutschen Hauptsprache insgemein XXIV. Buchstaben gezählet werden/ nach dem Vers: A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. Pe. Qu. R. S. T. V. W. Ypsilon. X. Z. Ex Alphabeto perfectum discito verum. Diese Buchstaben werden in zwey Theile gesondert/ nemlich in Vocale, in Stimmer oder selblautende Buchstaben / als da sind: A. E. I. O. U. und Y. die selblautende Buchstaben werden daher also genennet / weil sie vor sich einen verständlichen Laut geben / und zugleich den andern Buchstaben ihren Laut mittheilen / darum werden sie allseits mit offenem Munde ausgesprochen : das A. mit ganz offenem Mund / die folgende aber um den vierten Theil zugethanen Mund / und auf solche Austhönung ist auch die Music oder Sing-Kunst geordnet: { a. e. i. o. u. } und in Consonantes, in Mitstim-

mende oder Mitlautende / als da sind : B. C. D. F. G. K. L. M. N. P. Q. R. S. T. W. X. Z. der vermeinte Buchstab H. (wie etliche dafür halten) ist eine aspiratio, eine Blase oder Hauch / wiewol man dessen nicht entrachten kan/ er henger sich an alle Selblautende/ vorgehend deutlich/ aber nachfolgend dunkel / als : Er hat das Holz im Jahr bahr und ehrlich bezahlet. Hieraus kan folgende Räthsel aufgegeben werden : Es sind 18. fremde stumme Gesellen (deren keiner dem andern gleich) in das Land gekommen / so man sie verstehen wil/ müssen sie 5. Dolmetscher haben / ohne welche man sie nicht ein Wort verstehen kan / und sind der ganzen Welt

dienlich/ mit der Benschrift : Sine me nihil potestis. Auch gibt man das von dieser Räthsel auf :

Es kommen drey mal 6. Gefellen /
 Doch keiner sagte nicht ein Wort/
 Daß sie nicht wußten sich zu stellen/
 Fünf die dolmetschen fort und forr/
 Sie haben mir gar bald gesagt/
 Was ich sie manches mal gefragt.

Tantum, inquit Priscianus, interest inter Consonantes & Vocales, quantum inter animas & corpora. Animæ enim per se moventur, ut Philosophis videtur, & corpora movent. Corpora verò per se sine anima moveri non possunt, nec animas movent, sed ab illis moventur: Vocales similiter & per se moventur, ad perficiendam syllabam, & consonantes movent secum; Consonantes verò sine vocalibus immobiles sunt. Vid. egregiè de harum literarum natura differentem Georg. Becan. *Hermathen*. l. 3. f. 42. Was sonst die Consonantes oder mitlautende Buchstaben/ wan sie den selblautenden beygesetzt werden/ vor eine unschätzbare Verborgenheit in sich begreifen/ ist ohne Weitläufigkeit aus beygefügetem Kupfer zu sehen / welches zehn Gefäßer in sich begreiffet/ als:

1.	2.	3.	4.
Barbirer /	Kamm /	Tackel /	Goltgülden /
	5.	6.	
	Lauter /	Magd /	
7.	8.	9.	10.
Donn /	Rath-haus /	Schild /	Degen.

Unter diesen zehn Wörtern werden die Mitstimmer kunstföuglich begriffen und sind beyssammen gesetzt / nachdem sie einen gleichförmigen Klang von sich geben / nemlich über dem

(1) Barbirer stehen die gleichlautende B. P. W. diese drey sind verwante Buchstaben / und wird oft einer vor den andern gebrauchet / als Haupt/ Gebrauch/ pringen/ verderbt/ Blut/ Pruder / pauen / vor Haupt/ Gebrauch/ bringen/ verderbt/ Blut/ Bruder/ bauen. Scribo, scripsi, scriptio, apsens, apsolutum, optides, optinebit, pleps, pro absens, absolutum, obfides, obtinebit, plebs. Pabst/ Papst/ pallen vor walsen. Pharamundus ist das teutsche Wort Warmund / Bertus ist werth/ würdig/

würdig / als Bertha, Bertoldus, Balweiß / Westerich / Siegewert.
Diese drey Buchstaben bedeuten die Zahl 1. (Eins.)

(2) Dem Ramm sind zugeeignet / nach ihrem verbandlichen Laut C. K. Q. Z. als schiffen/ trücken/ bücken/ vor schicken/ trücken / bücken/ das Lateinische C. ist eben so viel als das Griechische K. und dieses K. ist bey den Alten so wol als das C. im G. brauch gewesen/ wie aus den XII. Gesetzen oder ex Legibus XII. Tabularum, auch aus den alten Monumenten zu sehen / woselbst man liest Pakunt vor Pacunt, wie auch anderswo Porka vor Porca, Arka vor Arca, Karthago, Kardo, Kasträ, Kaput, Kalendæ, Kalumnia, Karus, vor Carthago, Cardio, Castra, Caput, Calendæ, Calumnia, Carus, Quia vor Cuija, Quum, Cum, Quotidie, cotidie, cuiret, proquiret, Pekunia pro Pecunia. Einige schreiben Kwitten pro Qwitten / Kwellen vor Qwellen/ Kanzel, Koräl, Klavir, Krocodil, Zeder, Ziteron, Zizero, Zæsar, vor Cangel/ Coral/ Clavir/ Crocobil/ Ceder/ Citron/ Cicero/ Cæsar &c. Sie haben auch das K. vor eine ganze Sylbe gebraucht/ als Klendæ, Krthago, Krus, Knus, vor Calendæ, Carthago, carus, canus.

Diese vier Buchstaben C. K. Q. Z. bedeuten die Zahl 2. (zwey.)

(3) Bey der Fackel stehen die verwandliche Buchstaben F. und V. die Niederteutschen gebrauchen oft vor das F. ein V. als vlot/ vloeken/ die Hochteutschen schreiben Fluth/ fluchen/ Fatter vor Vatter/ volgen vor folgen/ Vleiß vor Fleiß. Der Römische Kayser Claudius hat das V. aus der Lateinischen Sprach gar ausmünstern wollen/ und an statt dessen ein umgekehrtes J zu schreiben befohlen/ wie annoch in den alten Claudischen Grabchriften zu sehen ist: Terminajit, Ampliajitque, Diji, Sergius. Julgus, vor Terminavit, Ampliavit, Divus, Servius, vulgus.

Diese Buchstaben F. und V. bedeuten die Zahl 3. (drey.)

(4) Bey dem Goltgülden stehen die gleichlautende G. und I. (god) als Janerben vor Ganerben/ gehen/ jehen/ gar/ jar / die Böhmen schreiben vor Jesus Gejis/ und gelten die Zahl 4. (vier.)

(5) Bey dem Lautenschläger ist der Buchstab L. allein / und bedeutet die Zahl 5. (fünf.)

(6) Wie auch bey dem Mägdelein der Buchstab M. und bedeutet die Zahl 6. (sechs.)

(8) Gleich

(7) Und bey der Nonnen der Buchstab N. und gibt die Zahl 7. (sieben.)

(8) Gleichfals bey dem Rath-haus der Buchstab R. und gibt die Zahl 8. (acht.)

(9) Bey dem Schild stehet der Buchstabe S. und gibt die Zahl 9. (neun.)

(10) Bey dem Degen stehen nach dem Gleichlaut D. und T. welche nahe untereinander verwandt sind/ als Diet/ Deut / Dieterich / Theodoricus, Dietwald, Theobaldus. Teutschen/ Deutschen / Teutonici. Ditzmarschen/ Eitmarschen. Danz / Tanzen / wie man auch in alten Büchern Cassantra, Alexanter, set, haut, quit, vor Cassandra, Alexander, sed, haud, quid, geschrieben siche. Wan die Niederdeutschen schreiben Endragt/ Blad/ Dufent/ Duvvel/ Duvve/ dronken/ Droom/ duyp/ Krupd/ Bedde/ Schade/ Moudet / Moud / Vader / so schreiben wir Hochteutschen Eintracht/ Blat/ Tausend / Teufel / Taube/ trunken / Traum/ tief/ Kraut/ Bette/ Schatte/ Mutter/ Muth/ Batter/ zc. und diese beyde Buchstaben D. und T. gelten ein o (null) jedoch zu gelegener Zeit.

Diese Consonantes vergleiche ich mit der Antipathie, die Vocale aber mit der Sympathie, weil man jene ohne diese nicht lesen oder verstehen kan / werden sie aber mit einander vermischet / so gibt es eine feine Sympathie, und ist so wol darin und darunter / als der Zahlen etwas göttliches und geheimes begriffen. Eine jede Zahl hat ihr vollständiges Wesen / und wan man eine andere Zahl beysetzet / so verliehret sie das ihrige nicht / sondern wird darunter begriffen / wie wir dan ferner erweisen wollen/ wie voller Geheimnissen so wol die Buchstaben als Zahl-kunst zu halten seyen.

Wil man eine doppelte Zahl haben/ so vermischet man die mitlautende mit den selblautenden Buchstaben / jene sind hierin Literæ substantiales & radicales, die Wurzel-Grund-und Haupt-Buchstaben ; diese nemlich die Vocale oder selblautende Literæ serviles & accidentales, die zufällige/ Zier- und Dienst-Buchstaben / deswegen werden jene mit grossen/ diese aber mit kleinen Buchstaben in der Bemerkung angezeichnet. Daß also diese Wörter wie die Rechenpfenninge gelten / nachdem man sie legt oder gebrauchet. Verba valent ut nummi.

Zum Exempel die Zahl.

1. Gibt Weh, aw, awe, wo, wie, Bey, aB, aBeo, aBi, Pii, heW,

Kunst aller Künsten.

- heW, haaB, haBeo, hauBe, eiBe, Poo, Pey, huBe.
 2. Ach, aCie, Cui, Kau, Koy, Kuf, hiC, haC, aQua, Quia, Qui,
 Quo.
 3. aF, Foy, haF, haaFe, heFe, huFe, Ve, aVe, eVa, Fahc.
 4. Geh, aGo, eGo, ja, Gio, heGe, haGe,
 5. Lehe, heL, hoL, haL, ehL, hehL, eLi, eiLe, Leihe,
 6. aMo, aMa, eMo, Mei, Meo, Mi, iMo, May, haMe, heM, Mihi,
 7. aN, aNa, Nah, hahN, Noa, hohN, huhN, heiN.
 8. ahR, haaR, Reh, heR, Ruh, HuhR, uhr.
 9. haaS, aaS, Sa, Sehe, eS, Sau, auS, Siehe, hauS, Sahe, eS, eiS,
 Sex, heiSe, heiS, tuiS.
 10. haT, huhT, Tu, auT, hauT, Du, Do, Da, Te, heuT, hüThe,
 Oder: WaT, BiT, PuT, aBT, haBeT, haWT, aBiT, BauT,
 11. aBBa, BuB, PaPa, weiB, Baw, hauBaB, heBaB, BeBe, &c.
 12. Bak, Boc, BuCh, PauCa, PiCa, WeK, haBiCh, BeCh, BaCh, &c.
 13. aFF, ViVo, VoVe, FaVe, hoFF, huFF, &c.
 100. haBiTaT, BehTeT, WuhTeT, BehuTeT, BuTTe, BoTT,
 BiTT, BeTT, WeTTe, &c.
 200. CaDiT, CuDiT, CeDiT, aChToD, ChaTTi, &c.
 300. FaDiT, ViDeT, FuDiT, auFThuT, FeTTe, heFTeT,
 haFTeT, &c.
 400. GoTT, aGiTaT, auGThuT, GuThuT.
 500. aLToD, LaTTe, LeTTe, haLTeT.
 600. MaTTe, MoTTe, MeiDeT.
 700. NeTTe, aNTeT, haNDT, huNDT, NeiDeT, hiNTuhT.
 800. RaTTe, aRTeT, haRTeT, hiRDT, haRDT,
 900. SaTT, STaT, STuTe, aSTeT, huSTeT, haSTeT, aSTaT.
 1000. BaTTeT, BiTTeT, BehuTTeT, aBT-ToD, haWeT ToD,
 und so ferner. Inventum hoc centum hominum maceratione dignum
 celebrabit Posteritas!

Diese Austheilung des Alphabets mit den Zahlen kan billig ein Haupt-
 schlüssel genennet werden/ welcher aller freyen Künsten Thüre eröffnet; sin-
 temal so viel Geheimnissen darhinden verborgen/ daß sie nicht alle auszu-
 den sind: Plus habet in recessu, quàm in prima fronte promittit: sed
 res, ætas, labor, usus, indies docent aliquid novi. Diese Tafel kan die-
 nen erstlich denen Theologiae Studiosis, indem jemand in einer Stund den
 Inhalt eines ganzen Buchs der Heil. Bibel lernen und behalten kan/ also
 daß

daß ers von Capitel zu Capitel hinter und vor sich erzehlen kan / und darf doch darbey kein einziges Wörtlein auswendig lernen / gebraucht auch kein anders Gemähl darneben / welches eine Sache ist / die jederman vor ungläublich als einen Ausschnid halten möchte / aber es ist diese durch die ganze Heil. Schrift ausgearbeitete Kunst zu manniglichen Verwunderung / auch bey Weibs-personen / von mir glücklich ins Werk gesetzt worden.

Zum andern / gleich wie diese Tafel den Studiosis Theologiae in der Bibel und die Sprüche zu behalten / nützet / also dienet sie auch denen Studiosis Juris in Institutionibus und Corpore Juris.

Zum dritten können ihnen die Studiosi Medicinae diese Tafel zu Nutz machen / wiewol es von mir niemaln / gleich denen andern / versucht worden / ist aber kein Zweifel / daß es nicht gleich jenen angehen solte / und ist die application oder Zueigniß von selbigen Liebhabern leichtlich zumachen.

Zum vierden nützet sie allen Lernenden / als wan ihm einer ein Buch wol bekant machen wolte / kan er es durch Hülfe dieser Tafel so weit bringen / daß er wissen kan / was auf jedem Blat stehe / und zwar ohne Mühe.

Zum fünften bringet sie denen Kaufleuten Frucht in Haltung ihres Buchs und Verzeichniß deren Waaren.

Zum sechsten kan dadurch eine verborgene Schrift gemacht werden : nemlich die Selblautende mag ich nach Belieben verendern oder nicht / jedoch ist die Venderung der sicherste Weg : noch besser und unauslöschlicher ist / wan man literas otiosas, müßige Buchstaben untermischet / für die mitlautende setze ich die darüber stehende Zahl / kan auch wegen des Gleichlautes keinen Irthum (wie man wol vermeinen solte) verursachen : Zum Unterscheid des Buchstabens O. und null (o) mache ich ins null ein Eipfein (⊙)

Zum siebenden dienet sie zu Behaltung der Jahrzeiten ; Hier allein der Römischen Monarchy zu gedenken / so frage ich / wie es könnte möglich seyn / daß einer wolte von Julio Cæsare an bis auf jetzt regirenden Kayser auswendig hererzehlen können alle ihre Thaten / zu welcher Zeit / und wie lange sie regiret ; Gewißlich würde mir einer antworten / daß es unmöglich scheine / und erfordere / wo es ins Werk könnte gesetzt werden / eine große Zeit / Mühe und Arbeit. Ich aber sage / daß es möglich seye durch Hülfe dieses Zahl-Alphabets und gehörigen Bilder. Tafel / innerhalb vierzehn Tagen / ohne sonderbare Mühe ins Werk zu richten / wie solches diejenige hohe und niedrige Personen / so sich meiner Cæsareologiae bedienen haben / und annoch bedienen / beglaubigen werden. Wan ich sagen wolte / es were vor
etlich

etlich und 30. Jahren ein blinder Mahler/ Namens Wille Quant/welcher sehr wol / aber viel besser die Mäns als die Weibs-Bilder abmahlen können/ zu Bremen gewesen/ würde man mir zweifelhaften keinen Glauben zu stellen; allein ich erweise aus D. Johan Jochim Becherers närrischen Weißheit am 43. 44. Blat/ daß zu seiner Zeit in London Monsieur Weal, ein blinder Mann/ der beste und berühmteste Fechtmeister gewesen seye; ja er stellet daselbst einen blinden Mahler und einen blinden Säger in der Buchdruckerey vor/ welche beyde zu ihrer Nahrung excelliret hielten. Ich habe zu Oldenburg einen kunstreichen Mahler/ Namens Wolfgang Haimbach/ bürdig von der Develgönnen/ gekant/ welcher von Natur stumm war/ konte einen jeden Menschen an den Lippen und Eröffnung des Mundes vernehmen / auch wiederum seine Meinung gar klar durch merkliche mit seinem Stock gezogene Buchstaben in der Stuben/ bevorab wan sie mit Sand bestreuet war / zu verstehen geben. Dieser stumme Mahler ist wegen seiner Kunst vom Papst Alexandern zum Freyherrn über die Mahler / vermittelt einer Bullen/ so ich gesehen/ gemacht worden/ wie ich dan von seiner Hand ein herrliches gemahltes Kunst-stück/ so er auf 50. Ducaten gehalten/bey mir habe. Noch ein merkliches Exempel wil ich erzehlen an einem annoch lebenden/ aber nicht von Natur Blinden/ dessen Namen mir entfallen ist/ welchen ich zu Hannover in der Neustadt vor 3. Jahren besucht und gesprochen. Er hielte eine Schule/ lehrte die Knaben teutsch und lateinisch schreiben/ lesen/ rechnen und bethen; Ja worüber ich mich am meisten verwunderte/ so hatte er vorgedachte Tafel/ nemlich Barbirer / Kamm/ Fackel &c. dermassen im Kopf/ daß/ wan ich ihm auch die größte und schwerste Wörter / als CONSTANTINO POLITANUS aufgab/ wußte er/ ohne einigen Bedacht/ die Zahl/ nemlich 279070715079. heraus zu sagen; ja wan ich ihm einige Ziefern aufgab/ hatte er alsobalt ein schick und wolfügliches Wort darauf/ daß also der höchste Gott durch seine Gnade und Barmherzigkeit ersetzt/ was diesem oder jenen in einem andern Sinne ermangelte.

II. Wollen wir noch eine andere Zahl-art mittheilen / nemlich also:

E.	Bedeutet die Zahl.	1.
M.		2.
C.		3.
L.		4.
N.		5.
0.		6.

I.	Bedeutet die Zahl.	7.
G.		8.
B.		9.
D.		10.
F.		11.
A.		12.

B 2

(Zahl mehret.
Ist so viel als ein null, so die
Dieses

Dieses ist die einfache Zahl/ hieraus werden die doppelten Zahlen gemacht/ nemlich wan E. und M. zusammen gesetzt werden / gibts EM die Zahl 12. EC. 13. EL. 14. und so fortan: dabey ist zu merken / daß in dieser ganzen Übung das O. oder U. darzwischen gesetzt wird / bedeuten aber keine Zahl/ sondern sind dienende Buchstaben / und werden unter gemischt / wo viel Consonantes zusammen kommen: Zum Exempel/ wan ich wolte 23. aussprechen/so kommet ein M. und C. zusammen/ damit es aber lautend werde/ so setze ich ein O. oder U. darzwischen / so heisset MoC oder MuC, 32. gibt CoM, und so weiter: Der Nuzze dieser Tafel ist auch nicht zu verwerfen / dan man kan unter andern durch deren Hülfe der Patriarchen Alter/ die Ordnung der Königen in Israhel und Juda / den Stammbaum unsers Erlösers und dergleichen mehr/ leichtlich behalten. Zum Exempel:

9 30. 912. 905. 910.

Ad: BoCA, Seth, BEMO, BAN, Enos & BEA Kenan:

Dieser einiger Vers zeigt mit wenigen Buchstaben das Alter der vierten Altväter an/ nemlich des Adams/ Seth/ Enoch und Kenans.

Der Nuzze dieser Tafel in den Geschichten ist auch auf solche Weise/ als:

1540. 1525.

Sicca aetas. ENLA sunt ENMON rustica bella

1947. 1300.

Treviris ante Christum stetit EBLI: sed ECAA Romam.

Der erste Vers zeigt an/zu welcher Jahrzeit der dürrer warmer Sommer und der Bauren-Krieg gewesen seye. Der ander aber / wie lange die Statt Trier vor Christi Geburt solle erbauet gewesen seyn / und wie lange vor Rom/ nach dem bekanten Vers:

Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis.

Es kan ein jeder diesen Schlüssel nach seinem Kopf richten und endern.

III. Nach Art der Hebreer bedeutet jeder mitlautender Buchstab seine Ziffer also:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

b. c. d. f. g. h. i. k. l. m.

20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.

n. p. q. r. s. t. v. x. z.

200. 300. 400. 500. 600. 700. 800. 900. 1000.

B. C. D. F. G. H. I. K. L.

Das W. ist ein doppeltes und kan in der Rechnung zweymal 80. als 160. gelten.

gelten. Die grosse Buchstaben halten die mehrere Zahlen/wie bey den Hebreern/ Exempel sind zu sehen in H. Harßd. Frauenzimmer Gespräch: Spiel 3. Th. am 332. 333. Bl.

IV. Die Hebreer haben noch eine andere Art / als das Vau ist 6. Jod 10. Mem 40. Resch 200. Thau 400. Zum Exempel / in der H. Sprach wird das Römische Reich genant RUMIT, aus dieses Worts Buchstaben kommt die Zahl 666 welches gedeutet wird auf das XIII. Capittel v. 18. der Offenbarung Johannis. Auf solche Weise haben die Cabalisten zuweisen gute Schriftmässige / zuweilen auch ihre Grill-Bedanken/ deren selbst alhier zu gedenken mein Vorsatz nicht ist.

V. Desgleichen haben auch die Griechen ihre besondere Art/und dieselbe ist zweyerley/ wie hieraus zu sehen.

Modus Herodiani.

I.	1.
II.	5.
Δ.	10.
H.	100.
X.	1000.
M.	10000.

Modus Græcis communis.

A.	1.	N	50.
E.	5.	O	70.
I.	10.	M	200.
A.	30.	Θ	60.
M.	40.	Π	300.

Auf solche Art begreifen die beiden Flüsse/ als der Egyptische NEIAOS und der teutsche Fluß MENOS, ein jeder absonderlich die Zahl der Tage im Jahr in sich/ nemlich CCCLXV. Tage.

VI. Der Lateiner algemeinen Art alhier nicht zuvergessen/ welche anstatt der Zahl diese Buchstaben gebrauchen.

I.	1.	C.	100.
V.	5.	D.	500.
X.	10.	M.	1000.
L.	50.		

Zum Exempel / welches die Zahl der Capitel in der Bibel anzeigen.

QVor SaCrofanCta habent CapIta In se hæc BlbLla qVærIs?

SingVLæ perbre VlbVs. DistIChon eCCe refert.

Andere zählen 1327. nach diesem Vers.

VIr MVLtæ pletatIs erit, CVI BlbLla CVræ.

So DV Die BlbeL fLelßlg Llest/

So thVstV aLs ein gVter Christ.

VII. Unsere alte Teutschen haben in den Jahrzahlen allerhand lusti-

ge Erfindungen auf die Bahn gebracht/ als im Jahr 1285. die Grafen von
 Kefernberg die Grafen von Henneberg feindlich überfallen/ hat ein spitzfün-
 diger Kopf die Jahrzahl in solche Figuren begriffen/ wie in Cyriaci Span-
 genb. Hennebergischer Chronic am 130. Blat zusehen.



M C C L X X X V.

Eine Henschreck zum Sprung geneigt /
 Zwo Raupen zimlich krumb gebeugt /
 Vom brummennden Käfer ein Bein /
 Ein Horniß/ Wesp und Breme klein /
 Ein Moskenstecher auch darbey /
 Bezeugen solche Jahrzahl frey.

Von der verfallenen Statt Basel im Jahr 1356. sind in Mich.
 Sachsen Kayser: Chronic IV. Theil am 170. Blat folgende Jahrzahl
 bedeutende Figuren und Reimen befindlich:



Ein Ring mit seinem Dorn /
 Drey Hufeisen auserkorn /
 Ein Beyl und sechs Krünezahl /
 Da verstehlt Basel überall.

Zu Klostock über der Süder: Thür der S. Marien Kirchen sind folgende
 Vers zulesen:

1398. Octo serpentes caudam de more trahentes, (a)
 Qui triplo tunc (b) jungunt tria babbata lunæ, (c)
 Primæ (d) dando crucem gigantes prodere lucem,
 Gregorii festo, signant quo tempore mæsto, (e)

Gregorius

Gregorius fregit (f) templum geor: hocque relegit
 Qvem paris (h) exemplum vitæ virgo (g) sibi templum
 Es fer (i) ut sint audita in se nostra petita
 Consilio rationis, dustria (k) rosa merendo
 Esse sui memores, sua det bravium capiendo.

(a) Octo serpentes sign. octo annos. 8. (b) Triplus funis sign.
 M. id est mille. (c) Tria babbata, drey Hufeisen. CCC. sign. trecentos annos. (d) Primæ sc. literæ in vocab. crucem, dando crucem, id est XC. (e) Tempore mœsto, id est tempore jejunii. (f) Gregorius fregit, id est, Gregorii festo destrui inceptum. Geor: hocque relegit, id est, inceptum est reedificari. (g) Virgo sc. Maria. (h) Qvem paris sc. Christum. (i) Fer, id est, dic, fac. (k) Dustria, id est, industria.

Herzog Adolphs zu Schleswig Jahr des Tods wird in Dankwerts Holstein. Chron. am 65. Bl. und in Heinrichs Nord-Gries. Chron. 157. Bl. also ausgedruckt:

Da man schreest einen Ring van einer Taschen/ 00, oder (1)
 Und veer hengen van einer Flaschen/ CCCC.
 Gief Duben-Jöte und negen I. XXXXXIIIIIIII.
 Dar denck man Hertog Adolff by.

Der Hussiten im Jahr clb CCCC XXVI. gehaltene Schlacht haben die Alten also angedeutet in Albini Meiss. Land-Chron. fol. 211.

Die Zeit des Kriegs vor Uffig/
 Hat man geschrieben dis Geschicht:
 Ein Ring von einer Tartschen/ 00 oder (1) 1000.
 Vier Dehr von einer Flaschen/ CCCC. 400.
 Eine Seule von einem Thor/ I. I.
 Und dritthalb Andres-Creuz darvor. XXV. 25.

VIII. Nach solchen Römischen Zahlen haben die Teutschen auch ihre besondere Art/ daß sie/durch etliche Buchstaben/ eine Zahl/sie seye so groß/ als sie wolle/ anzeigen/ als nemlich:

A.	} Bedeutet	X.
E.		L.
J.		V.
D.		C.
U.		M.
W.		D.
S.		L.

Zum Exempel: Herr MS DE JN EN I JE EN UN S Jh d JE
n EN EN fr JE EN Alh JE r hAlt w JE dEr Alh EN I Oder: Ach
Herr DE JN fr JE dE KAn UN S Jo di E SEm JAlh Jht AllEnt
hAlh EN Erq W JE EN!

IX. Zu Rom im Closter St. Sabæ ist eines alten Bischofs
Grabschrift zusehen / darin eine alte Zahl-Buchstabenkunst begriffen / wel-
che ich aus Joh. Phil. Vorburgii *Histor. Volum. X. fol. 18. 19.* beyfugen
will / also lautend:

Hoc humata jacent Joannis membra sepulchro,

Qui Nepe fuerat Præsul in urbe quidem.

Ne Nepa sæva sibi noceat, succurre Redemptor,

Et quæ contraxit crimina

Nempe loco sancto volvit sepelier isto,

Quo per hos sanctos inveniet requiem.

Extensum per S. P. Q. E. A. connexa

Christi annum monstrant, quo transiiste sacerdos,

Obiit in pace 11 K L. NOV.

E T O L

Si colligantur numeri quinque harum litterarum, partim La-
tinarum, partim Græcarum, sunt anni 770. ut videatur Epitaphium
P. 7. Joann. illius Episcopi Nepesini, qui Pauli Papæ Constantino subscrip-
Q. 500. sisse legitur anno 761. Genus numeri haud ab omnibus usu receptum
A. 4. disuetudine jam abolitum: quod ab alio noscenda, si quando acci-
derit, his signata notis vetera monumenta, hic describendum putavi-
mus. Sic enim se habet:

CCCC	CCC	C. 100.	CCCC	c. 100. cū circu- lo mille.
A	B	C	D	I
E	F	G	H	XI
CL	L. 50.	clō mille	clō 900.	
K	L	M	N	O
VII	CCCCC	XXC.	VII	CLX
P	Q	R	S	T
V. 5.	X. 10.	CLIX	clō clō 2000.	
V	X	Y	Z	

Poss.

Kunst aller Künsten.

4

Possidet A. numero quingentos ordine recto,
 Et B. ter centum per se retinere videtur.
 Non plusquam centum C. Littera fertur habere.
 Littera D. velut A. quingentos significabit.
 E. quoque ducentos & quinquaginta tenebit.
 Sexta quater denos gerit F, quæ distat ab alpha.
 G, quadringentos demonstrativa tenebit.
 H. qvoque ducentos per se designat habendos.
 I. compar erit, & centum significabit,
 K. quoque centenos & quinquaginta tenebit.
 Qvinqvies L, denos numero designat habendos.
 M. caput est numeri, qvem scimus mille tenere.
 N, qvoque nongentos numero demonstrat habendos,
 Undenos facit O, cognoscas sic numerando.
 P. similem cum S, numerum monstratur habere,
 Q. velut A, cum D, quingentos vult retinere.
 Octoginta dabit tibi R, si quis eam numerabit.
 S. verò Septenos numeratos significabit.
 T, quoque centenos & sexaginta tenebit.
 V. verò quinque dabit tibi, si rectè numerabis.
 X. duplex denos numero dat tibi retinendos,
 Y. dat centenos & quinquaginta novennos,
 Ultima Z, canens finem bis mille tenebit.

X. Vor Alters haben die Normanner von den Griechen eine solche
 Art zuerdenken Vulaß genommen.

a	1.	l	30.	v	500.	f g	6000.
b	2.	m	40.	x	600.	g g	7000.
c	3.	n	50.	y	700.	h g	8000.
d	4.	o	60.	z	800.	i g	9000.
e	5.	p	70.	w	900.	k g	10000.
&	6.	q	80.	g	1000.	l g	20000.
f	7.	r	90.	b g	2000.	m g	40000.
g	8.	z	100.	c g	3000.	n g	50000.
h	9.	f	200.	d g	4000.	o g	60000.
i	10.	s	300.	e g	5000.	p g	70000.
k	20.	t	400.	& g	6000.	q g	80000.

Ⓒ

Wer

Wer dieses recht versteht / kan leichtlich eine jedere Zahl hiernach machen/
als ja ist 11. ib 12. ic. 13. id. 14. &c.

XI. Es schreibt Aulus Gellius lib. 16. *Noctium Atticarum*, daß C. Cæsar dem C. Oppio und Cornelio Balbo bisweilen solche Briefe habe zugeschrieben/ darinnen etliche Buchstaben gebraucht / deren sie sich sonderlich miteinander verglichen / daß niemand anders dieselbige habe können verstehen / als sie allein. Und solche heimliche Buchstaben nennet man Ziffern. Isidorus meldet/ es hette auch Brutus solche Brief mit heimlichen und unbekanten Buchstaben geschrieben. Vergleichen hat auch Probus Grammaticus einen ganzen Commentarium von solchen Buchstaben/ deren Gebrauch und Bedeutung geschrieben/ beneben der Erzählung/ wie die Lacedæmonier ihren Kriegsobersten pflegten zuzuschreiben/ auf daß der Feind/ wan er vielleicht die Briefe auffinge / derselbigen Inhalt nicht vernehmen könnte/ und nennet dieselbige Art zuschreiben *Surculum Loricatum*. Isidorus gedenket lib. 1. *Etym.* eines Briefs Augusti, darin er unter andern an seinen Freund auch diese Wort setzet: *Innumerabilia incidunt quotidie, quæ scribi alterutrum oporteat, & esse secreta. Habeamus inter nos notas, si vis, tales, ut cum aliquid notis scribendum erit, pro unaquaq; litera scribamus sequentem, ut pro A. b. pro b. c. pro z. autem redundant ad duplex A. A.* Das ist: Es fallen täglich solche Dinge für/ die wir einander müssen zuschreiben/ und doch sollen heimlich gehalten werden. Müssen uns derhalben etlicher Noten vergleichen / welche/ wan es dir gefällig/ diese seyn möchten/ nemlich daß wir für einen jeden Buchstaben den nechst nachfolgenden setzen / als für das A. das b. und für das b. das c. für das c. aber wollen wir wieder zurück lauffen/ und zwey aa setzen. Von solchen Ziffern und verborgenen Buchstaben hat ein Briscianischer Edelman Johannes Baptista Belläsius ein Buch lassen ausgehen/ darinnen er viel Exempel und unterschiedliche Sorten derselbigen zusammen gebracht/ welche zwar nicht gemein/ wer aber etwas recht heimliches wolte schreiben/ der müste sich nicht mit solchen Büchern behelfen / die im öffentlichen Druck sind/ sondern müste etwas neues und eigenes ersingen/ darzu man dan in solchen Büchern gute Anleitung findet.

XII. Vergleichen Art / eine verborgene Schrift zu machen / haben die Erihemissen/ welche/ diereil sie mir auch zu meinem Zweck dienen/ ich also aufsehe-

1. A.	2. B.	3. C.	4. D.		11. L.	12. M.	13. N.	14. O.
	5. E.	6. F.				15. P.	16. Q.	
7. G.	8. H.	9. I.	10. K.		17. R.	18. S.	19. T.	20. V.

1. Almus Iova creat, 2. Blanda hinc Eva, 3. Clamor in horto:

4. Damnatúrque Cain. 5. Enochus astra subit.

6. Fit navis. 7. Genus omne intrans. 8. Hilarem exitum ademptum.

9. Iurat Iova Pater. 10. Kham sua fata subit.

11. Linguae mutantur. 12. Migrat Abram. 13. Nunc migrat & Loth.

14. Occumbunt Reges, 15. Puram habet Abrah fidem.

16. Quadrat Agar, 17. Recutitus eris, 18. Sodoma Abrah Patronus.

19. Tota perit Sodoma hinc, 20. Uxor Abræque Soror.

21. Abræ natus Isaac, 22. Bonus immolat hunc, 23. Cadit uxor,

24. Ducit Ribeam Isaac, 25. Editi Esau atque Jacob.

26. Falsa Soror, 27. Gaudes benedicte, 28. Hic scala Deorum est.

29. Intervit Labano, 30. Kope peculium habet.

31. Laban adest. 32. Maeste esto Israël. 33. Non lædit Esavus.

34. Oscla nefanda Dinæ. 35. Partu obit alma Rachel.

36. Quæ sit Elavi gens, 37. Rapitur Joseph, 38. Scelus onæ,

Tentatur

^{39.} Tentatur castus, ^{40.} Visio dira coqui.

^{41.} Altus Joseph, ^{42.} Benjaminem vult, ^{43.} Cernit eundem,

^{44.} De poclo lis est, ^{45.} Ecce ego frater ait:

^{46.} Festinatqve Jacob, ^{47.} Gosa feudum, ^{48.} Heresque Manasses;

^{49.} In Domino expirat, ^{50.} Korpus at urna tenet.

Ferner ist in istgesetzter Tafel die ganze Stenographia, auch zum Theil die Polygraphia Trithemii verborgen / welcher davon ein grosses Wesen macht / daß auch die meisten wegen seiner unbekannten Wörter das für halten / er gieng mit lauter Beschwerden und Zauberwerken um. Wer aber seinen Kopf daran strecket / wird weit ein anders finden. Herr Harsdörfer erweist in dem 3. Theil der Mathematischen Erquickst. pag. 46. aus vorgesehener Tafel, welche er einen Schlüssel zu der Geheimnis nennt / wie ein Buchstab einen ganzen Spruch oder Begriff einer Meinung fassen könne?

XIII. Eine andere Zahlart der Buchstaben kan dieses seyn:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20. 30. 40. 50. 60.

a. b. c. d. e. f. g. h. i. k. l. m. n. o. p.

u. ist ein litera servilis, und gilt keine Zahl / wird aber zum Verstand nur eingemischet. Zum Exempel wollen wir einige zwar übelklingende / aber zur Gedächtnis dienende Biblische Vers beysetzen.

Libri Canonici Veteris Testamenti.

Sunt veteris GELNuD, IRuS SuRRuPPEE, nec non
EJu Pu PEC, EITED, OJAOSuM, NuHu ZA Zu Mq;

Apocryphi vet. Testamenti.

Et cautè tradenda EEE, MuTIBIS, SuDuMuMuM.

Libri Novi Testamenti.

Hique Novi Libri, MuMuLIA, RuCCuGEPu Cq;

uTTuTTuT, PuPI contradicente carebant.

Aliquando in quibusdam Ecclesiis.

Quis quondam quondam incertos HIPIJIA junge.

Kunst aller Künsten.

Libri & Capita vet. Test.

GoEn LulgaNmuf, Dumdlldlla, Rud Sama, Sulda,
 Ralbu Rle, PliPmuf, EKEku(Ek, JunbuPma, EkbuCh.
 Hinc Epf, Job, Te Enha, Du kub, Okudls, Ai Oa jud;
 Mug Nus, Hus, & ZufAb & Zukudu Mud, Apocrypha tandem
 EjEk, EfMaT, kudikuf, BeSkiSoa, Mukfu, Muke Mug.

Libri & Capita nov. Test.

MulhuMkuf, Luldl, IaAlhuRkfuCk, fu Cukus, u Guf,
 Ef Pud Cuda TeTus, Taf, TusTus, PaPeJe. Tandem
 Hukus JePulla, Ja ja concludit & Albu.

(Davidis centum sunt quinquagintaque Psalmi.)

Anmerkung.

Die große Buchstaben bedeuten die Bücher der Bibel/ die kleine aber
 die Zahl der Capitel eines jeden Buchs/ nach obgesetztem Alphabet/ worin
 die ganze Kunst begriffen ist/ und hat keine große Schwierigkeit. Zum
 Exempel:

G o E n Lu Igu

Genesis habet Capita 50. Exodus 40. Leviticus 27. & sic deinceps.

XII. Etliche werden gefunden/ die gebrauchen an statt der Zahl diese
 gleichförmige Instrumenten oder Werkzeuge/ als sie sehen vor die Zahl:

1. Ein Messer/ Degen/ Seul/ Pike/ Leuchter/ Rohr/ Etc.
2. Eine Gabel/ Gans/ Storch/ Galgen mit 2. Seulen.
3. Einen Drensfuß/ Kleeblatt/ Triangel/ Galgen mit 3. Seulen.
4. Einen Fisch/ Buch/ Viereck/ Wagen/ vierfüßige Thier.
5. Eine Hand.
6. Einen Stern/ Schneef.
7. Eine Art/ Sichel.
8. Einen Becher/ Sanduhr/ Brill.
9. Ein Horn/ Schlang/ Hunds-schwanz.
10. Setzende das Zeichen Eins zu einem Ring oder Ey.

Aus dieser können alle andere Zahlen gemacht werden/ als nemlich 10. an
 der Spitze des Messers hengt ein Ring. 20. ist ein Storch/ legt ein Ey/ oder
 hat einen Ring in dem Schnabel. C. 100. ist ein halber Mond/ oder am
 Degen hengen zwen Ringe oder Eyer/ und so fortan.

XV. Die Mnemonici oder Gedächtnis-Künstler gebrauchen auch an
 statt der Buchstaben und Zahlen Bilder oder Werkzeuge nach der Gleich-
 nis;

ais: als A. ist ein ausgestreckter Zimmermans Zirkel. B. Ein Fuß-Eißen. C. ein Horn. D. eine Seege oder Mahlschloß. E. ein halber Krebs oder Stier-Kopf. F. eine Senße. G. eine Sichel oder Hangenlicht. H. eine Presse. I. eine Jackel oder ein Licht. K. eine Partisan. L. ein Beyl. M. ein Dreyfuß. N. ein Spohr. O. ein Kranz. P. ein Bischoffs-Stab. Q. eine Huthbinde. R. eine Zange. S. eine Schlange. T. ein Bohr oder Hammer. V. ein halb offenes Scheermesser oder zwey Hörner. X. eine Schere. Y. eine Schaafs-Scheer. Z. ein Kläuber-Scheibe/und dergleichen mehr. Dergleichen werden auch an statt deren Buchstaben gebrauchet die Namen derer Menschen/Thieren/ Werkzeugen &c. nach dem A. B. C.

XVI. Theils gebrauchen sich folgender Zahlart.

| | | |
|-----------------|---------------|-------------|
| 1. Johannes | Jaculo | Jaculatur. |
| 2. Zeno | Zelo | Zelat. |
| 3. Tertullianus | Tridente | Trituratur. |
| 4. Quadratus | Quadratum | Quadrat. |
| 5. Quintilianus | Quinquefolium | Quiritat. |
| 6. Sixtinus | Stellam | Seclatur. |
| 7. Septimus | Securi | Secat. |
| 8. Otto | Ocularia | Osculatur. |
| 9. Novenarius | Novacula | Nocet. |
| 10. Decius | Dextra | Decerpit. |

Hierin sind drey Ordnungen: Die erste ist eine Ordnung der Namen: die andere der Werkzeugen: die dritte der Sagwörter: Zum Exempel 30. gibt Tertullianus Decerpit. 437. Quadratus Tridente Secat. 1691. Johannes Sixtinus novacula jaculatur. Und also ferner.

XVII. Die Natur hat dem Menschen die X. Finger nach der Zahl der Vollenkommenheit zu dem Zählen gegeben/die Ordnung aller Dingen dadurch zu beobachten/dahero werden die Hände der Stummen Zunge genennet/welche sich der Hand mit Deuten gleich der Zungen gebrauchen; als der Daume der rechten Hand bedeutet eins/ der Zeiger zwey/ der Mittelsfinger drey/ und so ferner; Hiedurch wird eine gewisse Zahl angedeutet/nachdem man viel oder wenig Finger ausgestreckt oder ausbeuget. Von solchen Deutungen der Händen hat Johann Bulwer ein Engelländer ein ganzes Buch geschrieben/ davon H. Harsdörfer im I. Theil des Teutschen Secretarii am 708. und folgenden Bl. auch im II. Theil der Mathem. Erquickst. am 5. Bl. Diese Zahl hat wol auch so wol als die Deutkunst mit

mit den Buchstaben ihren Nutzen / in anderer Gegenwart aber zu gebrauch-
 en / befinde ich nicht rathsam seyn / theils wegen des Argwohn und dar-
 aus entstehender Ungelegenheit / theils quia digitorum iactatio & gesticu-
 latio est signum levitatis, weil das Säuklen mit den Fingern ein Zeichen
 der Leichtfertigkeit ist.

XVIII. Ein Liebhaber dieser Versekungen kan insonderheit Schwon-
 ders und Harsdörfers Mathematischen Erquickstunden lesen: auch ist die
 Versekung (metathesis) der Buchstaben oder Litterwechsel ein Theil von
 der Hebrer Cabala, und veranlasset zu seinen Gedanken / vermehret die Er-
 findung / bringet eine Lieblichkeit und sondere Schicklichkeit in den Gedich-
 ten / und fließen daher Scherz- und Lehrreiche Einfälle / wovon im III. Satz
 ein mehrers.

Was nun die obgemelte Kunststücke insgemein vor einen frucht-nützlichen
 Gebrauch in sich begreifen / wird der fleissig-begierige Nachsinner durch die
 Übung satfam und mit Verwunderung verspüren.

Schließlich / wie der grossen Flüßen oder Bächen Anfang gar gering /
 und gleichsam nichts würdig scheint / also sind aller Wissenschaften Anfang
 und Ursprung gar gering und nichts schätzig / allein wan verschiedene Strö-
 me zusammen lauffen / so wird ein grosser Fluß daraus / wie wir sehen an
 der Donau / Rhein / Weßer und andern Strömen in der ganzen Welt / so
 alle in die Seen lauffen. Darum sollen wir den schlechten Anfang der
 Wissenschaften hochschätzen / nicht nach der Grösse / sondern nach deren Zu-
 gend und unschätzbaren Nutzen.

Rerum vis latet implicata saepe

Parvis principiis ut alta vitis

Tandem malleolo fit à virenti

Sint exilia forsan intuenti.

Si prosint modò fructuosa sat sunt.

Omnia serviunt arcanis & latent in singulis plura mysteria, & quantò
 ex his majora inveneris, tantò restant ampliora inveniendae, via paratur
 incipientibus, in quâ proficientibus non erit difficile successu tempo-
 ris invenire multa, & rara & maxima: in tenui labor, at tenuis non
 gloria, Sufficit itaq; nos methodum ostendisse, quam qui sequetur, haud
 difficile, modò exercitatio accedat, multorum & variorum sibi pro oc-
 casione debitâ, recordationem certam parabit: ignavi autem & otiosi
 torpeant, quibus omnia insensâ sunt.

PROTEUS,

PROTEUS,

Welcher gestalt man durch eine unglaubliche Lust-
nützliche Symphatische Lehr-Art in kurzer Zeit ohne Müh ei-
nen Latein- und Französischen Brief nach richtigen Sprach-
Sätzen schreiben/ auch wie man verborgene Briefe einander
zuschicken / ferner wie ein Lateinischer Sprach-verständiger
etliche 100. Französische Wörter ungelernt so bald her- und
nachsagen könne ; darbey auch von anderer Sprachen Ver-
wandnis und Gleichstimmung geredet
wird.



Tanislavus Mink von Weinsheim hat im Jahr
1648. eine Relationem novissimam ex Parnasso de Arte
Reminiscentia, von der Gedächtnis-Kunst zu Marburg in
Quarto, und im Jahr 1653. zu Oldenburg den Proteus in
Octavo ablänglicher Form in Druck gehen lassen/ welche bey-
de Tractätlein so bald durch beliebigen Beyfall in aller Eil abgegangen/das
vorlängst/ nach so fleissiger Nachfrage/ kein Exemplar mehr zukommen ge-
wesen/ daher der Auctor diese curieuse Materie, auf vielfältiges Begeh-
ren/ revidiret/ vermehret/ und in Druck befördern lassen / worauf der stu-
dierenden Jugend zu leichter Beförderung ihrer Studien noch mehrere rare
Tractätlein/ geliebts Vott/ folgen sollen.

Im vorgedachten Proteus wird aus der sinnreichen Dichter Einfällen
erzehlet / das Proteus dem Neptuno vor einen Hirten gedienet / ihm seine
Walfisch-Heerde im Meer/ als ein König/ beherrschet / seye ein alter War-
sager gewesen/ wan er den Menschen nicht habe wollen kundbar seyn / solle
er allerhand Gestalten an sich genommen / und sich bald in einen Löwen/
bald in einen Hund / zuweilen in die Gestalt des Wassers / Feuers / der
Bäumen und dergleichen verwandelt haben. Dahero das Sprichwort
entstanden:

entstanden: Proteo mutabilior. Er ist unbeständiger als der Proteus.
Hiervon schreibt Ovidius im 8. Buch der Verwandlung also:

Sunt quibus in plures jus est transire figuras,
Ut tibi complexi terram Maris incola PROTEU.
Nam modò te Juvenem, modò te videre Leonem.
Nunc violentus aper; Nunc, quem tetigisse timerent,
Angvis eras; modò te faciebant cornua taurum;
Sæpè lapis poteras, arbor quoque sæpè videri;
Interdum faciem liquidarum imitatus aquarum,
Flumen eras: Interdum undis contrarius ignis.

Das ist:

Man findet Leute die verendern die Gestalt/
Gleichwie du Proteus dich verwandest mannigfalt.
Bist jetzt ein Jüngeling; Bist bistu selbst ein Löw;
Dan bist ein wildes Schwein: Bist steckst du sonder Scheu
Dich in den Schlangen-Balg; flugs gleichstu einem Stier;
Bist bist ein harter Stein; trägst bist der Bäumen Zier;
Bisweilen hastu dich verstellt in einen Fluß;
Bist in ein Feuer, das dem Wasser weichen muß.

Allein daselbst ist kein Ovidischer / sondern ein Kunstlist- und lustiger Proteus fürgestellt / daß in kurzer Zeit alle Exemplaria hauffenweis aufgekauft worden. Von dem ausbündigen Mahler Chimante schreibt Plinius / daß er derentwegen sehr berühmt worden / diem Weil man aus seinen Kunstgemahlden mehr verstehen und abnehmen können / als von ihm gemahlet worden. Gleichwie an einem Weinstock unter den Blättern manche anmuthige Weintraube verborgen hengt: also ist oft unter einem verborgenen Wort ein grosser Verstand und nützlicher Nachdruck begriffen. Allermassen die Alten / und vornemlich die Griechen / unter solchen erdichteten Namen vermeinter Götter oder deren Diener / nicht auf solche albere / und oftmals / dem Ansehen nach / ganz ungereimte Geschichte und Mährlein an sich selbst / sondern auf dero Klugreichen Andeutung und verborgenen Verstand vielmehr ihr Absehen gehabt / und also unter der Hüllen und Decken anmuthiger Gedichten viele lehrreiche Dinge verborgen gehalten. Wie es dan scheint / ob gehöre der Verstand des Mährleins von obgedachtem Proteus zu den Geheimnissen der Natur / also / daß unter der Person des Proteus das älteste aller Dingen / nebst Gott / nemlich der
Stoff

Stoff bedeutet werde. Der Stoff hat fürnemlich seine Wirkung in das Meer/ wodurch der Neptunus/ dessen Knecht Proteus ist/ verstanden wird. Des Proteus Heerde ist nichts anders als die gewöhnliche Arten der Thieren/ Gewächsen und Erzen/ in welche sich der Stoff/ wie es scheint / ergießet/ und sich gleichsam verzehret / verkehret sich auch durch einen Zwang in wunderbare Gestalten / und wendet sich so lang hin und her/ bis er endlich seinen Kreyß schleußt/ und/ nach Erlangung seines Ziels/ gleichsam wieder in sein altes Wesen kehret/ wo anders die schickbare Gewalt anhält.

Wan wir von dem Ovidischen Proteus einen vernünftigen Abtritt auf diesen unsern vorgestellten Proteus nehmen / so sol dieser Discurs dem Verhoffen nach/ schön/ lustig und nicht minder klug seyn/ weil es fürnemlich auf die mit der Übung vereinigte Wissenschaft zielen wird. Unser Proteus scheint anfangs nicht ohne Ursach etwas ungeheuer zu seyn / gestalt wir Menschen also gesinnet/ daß wir insgemein uns gleichsam mit einer Erstaunung über dasjenige höchlich verwundern / was unserm Verstand anfänglich nicht bald begreiflich vorkommt ; So bald wir aber dieselben verstehen und begreifen / so erreicht die Verwunderung atgemach ihre Endschafft.

Unser Proteus ist an Gestalt und Ansehen mancherley/ um der vielen manigfaltigen Unterfängen willen / mit denen er beschäftigt ist / und hat die Herrschaft über die 23. Buchstaben / welche man auf dem ganzen Erdboden/ ja auch auf dem Meer hin und her sendet / alle Geheimnissen und Begebenheiten zu erfahren/ wie auch allerhand wichtige Geschäften zu verrichten. Wan er nicht vermittels des Verstands wird eingezwänget/ so lauft er ledig und frey umher / ängstiget und martert die einfältigen Gemüther wunderlicher Weise: Wird er aber geängstiget und eingezwänget/ so befindet er selbst in der Manigfaltigkeit einige Lust und Freude/ drum ist er nur den Verständigen bekant. Wer die Sache versteht/ erlangt den erwünschten Zweck / und ein jeder Meister hat die Herrschaft über seine Werke/ ist vergnügt mit den Worten/ als darinnen die Werke gleichsam verschlossen sind.

Der Mensch ist von Natur begierig/ etwas Neues zu hören und zu lernen/ darinnen sucht er seinen größten Lusten. Also vermeinte ich die Zeit nicht übel angelegt zu seyn/ sich in solchen Dingen zu üben/ die zugleich belustigen und nützlich behagen. Die Neuerung verführet die Müß und Arbeit/ welche man in Erkündigung aller Wissenschaften vonnöthen hat. In

der lieblichen Frühlingszeit ist kein Gewächs/ das wegen seiner neubegrüntem Blätlein nicht lustig anzuschauen; Kein Baum/ der nicht neue Zweige treibe; Kein Vogel/ der nicht junge Brut hege. Also sehen wir viel neue Verenderungen/ wie dan die Verenderung ist eine Art der Neurung/ welches sonderlich in der grossen und kleinen Welt zu sehen. Der Mond verendert alle acht Tage sein Angesicht/ und wird deswegen alle vier Wochen der Neumond genennet. Die Sonne erneuert das Jahr. Der Mensch erneuert sich mit zuwachsender Stärke / und geben die tägliche Kriegsläufen neue Zütionen.

Weil dan die menschliche Natur allezeit des Neuen zu erforschen/ zu hören und zu lesen begierig ist/ und sich belustiget mit Erneuerung aller Sachen/ als habe ich meine Arbeit in meiner Jugend mit dieser Ergözung/ wie wol ohne Zeitverspielung/ versüssen/ ein altes Häußlein mit allerhand lustigen Lehrarten zu Scharfung des Verstands aufs neue übertünchen und übermalen wollen.

Nazianzenus.

Si Nova delectant, hem, Nova: Sin Vetera autem,
Jungo Novum - Antiquum quoddam uti jam obtineas.

Comicus quidam

Nunquam ita quisquam bene subducta ratione ad vitam fuit,
Quin ætas, labor, usus semper aliquid apportet novi,
Aliquid moneat, ut illa, quæ te scire credas, nescias,
Et quæ tibi putaveris prima, experiundo repudies.

Im vorhergangenen Discurs ist von der unglaublich: Lust: nützlichen Litter-Wechselung oder Versetzung der Buchstaben mit den Zahlen gehandelt worden. Hiernach wird von dem Wörter-Wechsel geredet. Gleichwie alle Sprachen und freye Künste in Versetzung der Buchstaben und der Wörter bestehen/ also entspringet gleichfals/ als von einer Quelle/ aus der Wörter Versetzung oder Wechsel/ vermittelst des A. B. C. dieser lustiger Nag/ und nützlicher Lusten heraus/ daß ein Jungling oder eine Weibsperson (so nur recht zu schreiben weiß) einen Latein- oder Französischen Brief/ nach den Sprachsagen/ zu Papier bringen/ und solches innerhalb einer halben Stund lernen kan. Ein wolgebahnter Weg ist leicht zu finden/ wie solches Christoph Columbus denjenigen/ so seinen Ruhm wegen des wieder eröffneten Theils der neuen Welt verkleinern wollen/ mit dem auf die Spitz gestügten Ey erwiesen.

Ob mir zwar wol wissend/ daß die Menschen insgemein dasjenige so hoch nicht zu achten pflegen/ was sie ohne sondere Müß so bald begreifen und lernen können/ wie Petronius saget :

Nolo, quod cupio, statim tenere,
Nec victoria mi placet parata.

So will ich jedoch ohne einige weitere Zeitverspielung das hierzu benöthigte Wörterbuch / daraus ein Lateinischer Brief muß gemacht werden/ anhero setzen/ und hernach den Handgriff/ Gebrauch und Nutzen mit mehrern anzeigen/ welches alles/ ob es zwar nicht so sehr zur Nahrung des Leibs hilft/ so dienet es doch zur Nahrung des Gemüths und Mehrung der Wissenschaft.

| I. | 2. | 3. | 4. |
|-------------|---------------------|---------------|----------------|
| a. S. | a. Amico | 1. Legi | a. literas |
| b. S. D. | b. Patri | b. Alpexi | b. epistolas |
| c. P. S. D. | c. Parenti | c. Percepi | c. syngraphas |
| d. D. S. | d. Agnato | d. Habui | d. chartas |
| e. p. f. d. | e. Abavo | e. Nactus sum | e. paginas |
| f. D. S. P. | f. Domino | f. Cognovi | f. literulas |
| g. D. P. S. | g. Fratri | g. Concepi | g. tabellulas |
| h. P. D. S. | h. Socero | h. Perispexi | h. schædulas |
| i. S. D. P. | i. Nepoti ex Sorore | i. Intellexi | i. chartulas. |
| l. f. d. p. | l. Privigno | l. Sumpsi | l. tabellas |
| m. p. d. f. | m. Socio | m. Assumpsi | m. tabellam |
| n. d. p. f. | n. Comensali | n. Percurri | n. scripturam |
| o. d. f. p. | o. Nepoti | o. Suscepi | o. syngraphâ |
| p. S. P. D. | p. Compatri | p. Resumpsi | p. chartam |
| q. f. p. d. | q. Avô. | q. Prospexi | q. chartulam |
| r. d. f. | r. Avunculo | r. Recepi | r. paginam |
| f. f. d. | f. Pronepoti | f. Acepi | f. epistolam |
| t. f. | t. Tutori | t. Perlegi | t. literam |
| u. Ave. | u. Proavo | u. Vidi | u. schædulam |
| x. Salve. | x. Atavo | x. Respexi | x. epistolum |
| y. S. p. d. | y. Curatori | y. Contpexi | y. scriptum |
| z. S. d. | z. Cognato | z. Novi | z. chyrographū |

| 5. | 6. | 7. | 8. |
|--------------|----------------|--------------------|-----------------|
| a. dulcis | a. et | a. illustrissime | a. Fabrici |
| b. honorate | b. atqvè etiam | b. familiarissime | b. Vincenti |
| c. amate | c. perindè ac | c. charissime | c. Baptista |
| d. suavis | d. & | d. amplissime | d. Friderice |
| e. lepide | e. idemqvè | e. foelicissime | e. Jacobe |
| f. humane | f. ac etiam | f. splendidissime | f. Petre |
| g. probe | g. ac | g. excellentissime | g. Alfonse |
| h. spectate | h. atqve | h. celeberrime | h. Francisce |
| i. dilecte | i. æqvè ac | i. clarissime | i. Gerharde |
| l. magnanime | l. atq; | l. munificētissime | l. Wilhelme |
| m. jucunde | m. qve | m. acutissime | m. Hieronymè |
| n. magnifice | n. q; | n. gravissime | n. Georgi |
| o. ornate | o. et | o. integerrime | o. Anthoni |
| p. honeste | p. q; | p. benignissime | p. Jacobe |
| q. exculte | q. q. | q. clementissime | q. Nicolae. |
| r. docte | r. q. | r. modestissime | r. Carole |
| s. prudens | s. qve | s. eruditissime | s. Mauriti |
| t. provide | t. atq; | t. solertissime | t. Aiberte |
| u. sincere | u. & simul | u. morigeratissime | u. Christophore |
| x. mansvete | x. simul ac | x. præstantissime | x. Alexander |
| y. ingeniose | y. ac simul | y. gratissime | y. Johannes |
| z. optime | z. simul & | z. amicissime | z. Ptolomæe |

Dieses ist der Schlüssel zu der gegenwärtigen Lateinischen Sprach-kunst/ wer diesen besizet / der kan so bald einen Lateinischen Brief von allem / was er begehret / schreiben und zugleich wieder eröfnen und verstehen / ob er schon nicht lateinisch reden kan.

Der Urheber dieses / halte ich / seye Johann Baptista Porta / welcher in seinem Buch von den verborgenen Schrift-Zeichen sich dessen an statt eines verborgenen Briefs bedienei/

| 9. | 10. | 11. | 12. |
|---------------|--------------------|---------------|----------------|
| a. Porta | a. pridie calendas | a. Januarii | a. Sempronium |
| b. Penna | b. calendis | b. Februarii | b. Tiberium |
| c. Caracciole | c. octavo idus | c. Martii | c. Tullium |
| d. Severe | d. sexto idus | d. Aprilis | d. Lucium |
| e. Leone | e. quinto idus | e. Maji | e. Liciscam |
| f. Caraffa | f. quarto idus | f. Junii | f. Palemonem |
| g. Valla | g. tertio idus | g. Julii | g. Simeonem |
| h. Belle | h. pridie nonas | h. Augusti | h. Ludovicum |
| i. Severine | i. quarto calendas | i. Febr. | i. Trebatium |
| l. Urfe | l. sexto calendas | l. Octobris | l. Petreum |
| m. Benigne | m. septimo ca- | m. Novembris | m. Tyronem |
| n. Capua | lendas | n. Decembris | n. Tyburtium |
| o. Melisse | n. nono calendas | o. Quintilis | o. Theſeum |
| p. Marate | o. octavo calēdas | p. Sextilis | p. Artemidorum |
| q. Miline | p. decimo calēdas | q. Septembris | q. Haly |
| r. Venuſine | q. undecimo ca- | r. Jul: | r. Petronium |
| f. Vicine | lendas | f. Jan. | f. Quirinum |
| t. Venete | r. duodecimo ca- | t. Aug: | t. Sextum |
| u. Sabunde | lendas | u. Mart: | u. Joſephum |
| x. Senenſis | f. decimo quinto | x. Apr: | x. Valerium |
| y. Tarviſe | calendas | y. Ma: | y. Franconium |
| z. Mazzella | t. Idibus | z. Jun. | z. Pontanum |
| | u. tertio nonas | | |
| | x. quarto nonas | | |
| | y. decimo tertio | | |
| | calendas | | |
| | z. quinto calēdas | | |

per

bedienet / also wan man seinem Freund in Vertrauen etwas schreiben wil / und sich befürchtet / daß der Brief in fremde nachtheilige Hände gerathen möchte / man dasselbe vermittels dessen also verwahren / und das geheime verbergen kan / daß niemand / als welcher den Schlüssel darzu hat / solchen

| 13. | 14. | 15. | 16. |
|------------------|-----------------|----------------|-------------------|
| a. tabellionem | a. Subitò | a. vidi | a. rogatum |
| b. libertinum | b. Citò | b. inspexi | b. voluntatem |
| c. servum | c. Exemplò | c. intellexi | c. conceptum |
| d. secretum | d. Statim | d. agnovi | d. desiderium |
| e. tabellarium | e. Illicò | e. conspexi | e. mentem |
| f. clientem | f. Continuò | f. perspexi | f. intentionem |
| g. hospitem | g. Confestim | g. accepi | g. dictum |
| h. libertum | h. Mox | h. hausi | h. præceptionem |
| i. manumissum | i. E vestigio | i. excepi | i. petitum |
| l. amicum | l. Ocysimè | l. providi | l. postulatam |
| m. vernam | m. Mature | m. animadverti | m. cogitationem |
| n. contubernalem | n. Præpropere | n. novi | n. affectionem |
| o. assiduum | o. Raptim | o. percepi | o. propositum |
| p. delatorem | p. Citius | p. penetravi | p. intentum |
| q. nuncium | q. Citissimè | q. perpendi | q. optatum |
| r. fidelem | r. Velociter | r. concepi | r. animum |
| s. domesticum | s. Festinè | s. inveni | s. deliberationem |
| t. mancipium | t. Repentè | t. cognovi | t. jussum |
| u. missum | u. Celeriter | u. consideravi | u. consilium |
| x. intimum | x. Præstò | x. didici | x. petitionem |
| y. conscium | y. Inopinato | y. expendi | y. præceptum |
| z. benevolum | z. Ex improvise | z. habui | z. mandatum |

solchen verstehet / wann man auch die Wörter nach dem Alphabet versetzet: so ist die Schrift unauflöslich / und solche geheime Schreib-kunst wird von ihnen genennet Steganologia und Steganographia, auch Cryptographia, Polygraphia, Secreta Organica & Literæ Synthematicæ, darvon haben geschrieben Æneas, Polybius, Julius Africanus, Philo, Mechanicus, Mizaldus, Cardanus, Caspion, Agrippa, Porta, Trithemius, Dürneuserus, Weckerus, Hildebrandus,

| 17. | 18. | 19. | 20. |
|------------------|------------------|------------------|--------------------|
| a. certè | a. cupidus | a. prudenter | a. obediui. |
| b. indubitanter | b. avidus | b. vigilanter | b. obtemperavi. |
| c. nempè | c. optans | c. sedulò | c. executioni |
| d. nimirum | d. appetens | d. providè | mandavi. |
| e. medius fidius | e. exoptans | e. perfectè | d. ancillatus sum. |
| f. ædepòl | f. gliscens | f. deliberatè | e. morigeratus |
| g. sanè | g. concupiscens | g. singulariter | sum. |
| h. porrò | h. gestiens | h. alacriter | f. rem peregi. |
| i. planè | i. gratulabundus | i. hilariter | g. rem gessi. |
| l. profectò | l. anhelans | l. audacter | h. egi rem. |
| m. enim verò | m. ardens | m. integrè | i. obsecutus sum. |
| n. quidèm | n. exardens | n. amicè | l. ad affectum |
| o. dubiò procùl | o. inflammatus | o. amanter | perduxi. |
| p. quippè | p. incensus | p. facilè | m. parui. |
| q. verum | q. exardescens | q. gratiosè | n. executus sum. |
| r. indubitate | r. præcupiens | r. attentè | o. perfeci rem. |
| f. pòl | f. attendens | f. fideliter | p. obediens fui. |
| t. mehercle | t. gaudens | t. excellenter | q. providi man- |
| u. eqvidem | u. lætus | u. optimè | dato. |
| x. cæterum | x. cupidus | x. gaudenter | r. servivi. |
| y. perpol | y. desiderans | y. principaliter | f. inservivi. |
| z. clarè | z. lætabundus | z. præcipuè | t. obsequens fui. |
| | | | u. obsequentissi- |
| | | | mus fui. |
| | | | x. morem gessi. |
| | | | y. parens fui. |
| | | | z. obsequium. |
| | | | præstiti. |

aus, Janus Hercules de Sunde, wie auch Illustris Autor
Gustavus Selenus, Pater Kircherus und andere mehr.

Diese des Portæ uns hinterlassene geheime Schreib-
Kunst

| 21. | 22. | 23. | 24. |
|------------------|------------------|-------------------|---------------|
| a. Dedi | a. eâ ratione | a. te jubente | a. Philippo |
| b. Adhibui | b. eâ causâ | b. tuâ causâ | b. Vincentio |
| c. Substitui | c. eam ob rem | c. tuo nomine | c. Anthonio |
| d. Largitus sum | d. proinde | d. tuâ gratiâ | d. Johanni |
| e. Permissi | e. sic | e. jussu tuo | e. Fabio |
| f. Præbui | f. quapropter | f. mandato tuo | f. Flaminio |
| g. Obtuli | g. ideo | g. nutu tuo | g. Petro |
| h. Prætuli | h. itaque | h. tuo obsequio | h. Francisco |
| i. Attuli | i. igitur | i. tuis verbis | i. Jacobo |
| l. Absolvi | l. quomobrem | l. tuo jussu | l. Marcello |
| m. Solvi | m. eapropter | m. gratiâ tuâ | m. Mario |
| n. Retribui | n. eâ de causâ | n. tuo consilio | n. Octavio |
| o. Consignavi | o. ob eam rem | o. tuo mandato | o. Decio |
| p. Obsignavi | p. iccirca | p. tuâ voluntate | p. Ferdinando |
| q. Exposui | q. propterea | q. tuo libitu | q. Alphonso |
| r. Contribui | r. eam ob causam | r. te monente | r. Mutio |
| s. Elargitus sum | s. quas ob res | s. te volente | s. Simeoni |
| t. Donavi | t. quare | t. tuo commodo | t. Lelio |
| u. Porrexi | u. quocirca | u. te mandante | u. Valerio |
| x. Concessi | x. ex hoc | x. tuis literis | x. Aurelio |
| y. Misi | y. hanc ob rem | y. tui amore | y. Metellio |
| z. Tribui | z. inde | z. te præcipiente | z. Seleuco |

Kunst gebrauchen wir alhier nicht allein an statt eines Wörter-Buchs / sondern auch aus eigener Erfindung an statt einer vollkommenen richtigen Wortfügung dieses unsers Zwecks.

Hierauf ist nun zu merken / daß der ganze Handgrif in der Buchstab- und Wort-Wechselung besteht / davon wir bishero nach der Kürze und Länge / nach der Höhe / Breite und Tiefe umständig geredet. Wan nun einer Jungfer oder

| 25. | 26. | 27. | 28. |
|-----------------|--------------------|-------------------|------------------|
| a. fideli | a. centum | a. decem | a. denarios |
| b. amico | b. duobus centu | b. duo de viginti | b. coronatos |
| c. sodali | c. septies mille | c. quadraginta | c. argenteos de- |
| d. familiari | d. quater cen- | d. quatuor | narios |
| e. consorti | tum | e. quinque | d. uncias |
| f. collegæ | e. ter centum | f. novem | e. argenteos |
| g. socio | f. bis centum | g. septem | nummos |
| h. contubernali | g. octies mille | h. sex | f. aureos num- |
| i. amabili | h. bis mille | i. duo | mos |
| l. benevolo | i. ter mille | l. unum | g. obolos |
| m. protectori | l. quater mille | m. undecim | h. trientes |
| n. custodi | m. quinquies | n. duodecim | i. nummos |
| o. conservatori | mille | o. quatuordecim | l. sextercia |
| p. domestico | n. quingvies cen- | p. quindecim | m. talenta |
| q. participi | tum | q. duo de trigin- | n. numulos |
| r. commensali | o. duo millia | ta | o. asses |
| s. conjuncto | p. sex millia | r. unde viginti | p. sextercios |
| t. consocio | q. septem millia | s. viginti | q. denarios |
| u. creditori | r. sexies centum | t. octo | r. aureos dena- |
| x. tutori | s. mille | u. triginta | rios |
| y. amicissimo | t. novies mille | x. quingvaginta | s. aureos |
| z. intimo | u. decies mille | y. Septuaginta | t. carolenos |
| | x. undecies mil- | z. octuaginta | u. minas |
| | le | | x. libras |
| | y. duo decies | | y. florenos |
| | mille | | z. nummos ar- |
| | z. tredecies mille | | genteos |

oder einem Jüngling etwas gewisses aufgegeben würde/
solches lateinisch zu machen / so begreife die oder derselbe sol-
ches aufgegeben mit solchen kurzen Worten / als immer
möglich ist / fänget vom ersten Buchstaben an bis auf den
letzten / nach der Ordnung der übergesetzten Zahl / und trägt
an

| 29. | 30. | 31. | 32. |
|---------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|
| a. supellectili | a. aliud | a. remanens est | a. jubeto |
| b. domo | b. novum negotium | b. remanet | b. dicito |
| c. venditione | c. quicquam novum | c. reliquum est | c. impera |
| d. familiâ | d. aliqua res | d. relinquitur | d. præcipito |
| e. censu | e. aliquid | e. restat | e. quærito |
| f. patrimonio | f. quæpiam | f. residet | f. imperato |
| g. proventu | g. quicquam | g. residuum est | g. jube |
| h. redditu | h. aliud negotium | h. residens est | h. dic |
| i. hereditate | i. aliud negotium | i. superest | i. quare |
| l. Pensione | l. alia res | l. est prætereâ | l. pete |
| m. fraternis opibus | l. nonnihil | m. vacat | m. petito |
| n. redditibus | m. nova res | n. est insuper | n. ostendito |
| o. re privatâ | n. quæres | o. adjungitur | o. flagitato |
| p. re paternâ | o. aliquid novi | p. superat | p. exposce |
| q. re tuâ | p. quid | q. adhuc restat | q. exposcito |
| r. publico proventu | q. quicquid | r. necessarium est | r. postulato |
| s. dotali pecuniâ | r. aliquid novum | s. desit prætereâ | s. certiorum fac |
| t. emptione | s. quidpiam novi | t. deest etiam | t. fac, ut intelligam |
| u. legatâ pecuniâ | t. agedum aliud | u. super extat | u. rogato |
| x. arario | u. quidpiam | x. etiamnum deest | x. scribe |
| y. bonis tuis | x. negotium aliquod | y. excedit | y. roga |
| z. trapecitâ | y. aliquod negotium | z. super additur | z. commonefacito. |
| | z. aliud officium | | |

an statt eines jeden aufgegebenen Buchstabens / nach recht gesetzter Ordnung das hey demselben hierin sich befindenden Buchstaben stehendes Wort auf das Papier / beobachtet auch darbey / daß das C. wegen der Gleichheit vor das K, zwey UU. vor das W. müssen gebraucht werden / alsdan wird das beehrte Ziel verhoffentlich erreicht seyn.

Zumerken:

| 33. | 34. | 35. | 36. |
|------------------------|----------------|----------------|------------------|
| a. obsequar | a. laqueatus | a. unicâ | a. et |
| b. parebo | b. inductus | b. singulari | b. & |
| c. intersiviam | c. coactus | c. rarâ | c. at |
| d. obtemperabo | d. devinctus | d. insigni | d. & |
| e. morem geram | e. commotus | e. magnificâ | e. nec minùs |
| f. amicum præstabo | f. ductus | f. præstanti | f. æqvè ac |
| g. obsequium præstabo | g. adductus | g. præcellenti | g. perindè ac |
| h. rem faciam | h. constrictus | h. probâ | h. atqvè |
| i. rem exequar | i. permotus | i. excellenti | i. atqve |
| l. perficiam | l. illaqueatus | l. syn cerâ | l. atq. |
| m. satisfaciam | m. irretitus | m. rectâ | m. nec non |
| n. iussum exequar | n. vinctus | n. integrâ | n. eademqve |
| o. usui ero | o. astrictus | o. præsigni | o. perindè atqvè |
| p. satisfacere conabor | p. devinctus | p. mirificâ | p. qve |
| q. obedire conabor | q. constrictus | q. purâ | q. ac |
| r. inservire conabor | r. captus | r. facili | r. atque |
| s. obtemperare conabor | s. motus | s. piâ | s. veluti |
| t. obsequi conabor | t. commotus | t. modestâ | t. simul & |
| u. parere conabor | u. submissus | u. suavi | u. simul ac |
| x. providebo | x. nodatus | x. dulci | x. & simul |
| y. amicum geram | y. destriatus | y. fidâ | y. ac etiam |
| z. providere conabor | z. coarctatus | z. ornatâ | z. sicut |

Zumerken ist anbey/ daß ein jeder Buchstaben dasselbi-
ge Wort bedeutet/ und muß man von der Obzahl 1. bis 2. 3.
4. und so fort immer fortschreiben/ auch die beygefügte Pro-

| 37. | 38. | 39. | 40. |
|---------------|-----------------------|----------------------------|---------------------|
| a. oportuna | a. humanitate | a. tuâ | a. jube |
| b. amabili | b. probitate | b. animi tui | b. facito |
| c. solidâ | c. bonitate | c. morum tuorum | c. jubeto |
| d. benignâ | d. virtute | d. majorum tuorum | d. placeat |
| e. nobili | e. sinceritate | e. parentum tuorum | e. jubeat |
| f. perspicuâ | f. urbanitate | f. germanorum tuo-
rum | f. animo sit |
| g. dilucidâ | g. benevolentia | g. generis tui | g. voluntas sit |
| h. æquâ | h. comitate | h. familiae tuæ | h. cordi sit |
| i. rectâ | i. gratiâ | i. propinqorum tu-
orum | i. commodum sit |
| l. dulci | l. caritate | l. indolis tuæ | l. animo sedeat |
| m. clarâ | m. pietate | m. patrum tuorum | m. effcito |
| n. generosâ | n. integritate | n. amicorum tuorum | n. perficito |
| o. insigni | o. liberalitate | o. cognatorum tuo-
rum | o. patiatur animus |
| p. conspicuâ | p. societate | p. filiorum tuorum | p. conficito |
| q. manifestâ | q. largitate | q. filii tui | q. videatur |
| r. eleganti | r. magnanimi-
tate | r. matris tuæ | r. ferat animus |
| s. præstanti | s. æquitate | s. affinium tuorum | s. finito |
| t. indubiâ | t. lenitate | t. patris tui | t. fac |
| u. jucundâ | u. beneficentiâ | u. prouepotum tu-
orum | u. ferat mens |
| x. benevolâ | x. æquabilitate | x. sororis tuæ | x. tibi placeat |
| y. dulcissimâ | y. modestiâ | y. natorum tuorum | y. ferat cor |
| z. familiari | z. facilitate | z. heredum tuorum | z. ferat desyderium |

nomina und casus beysetzen / so kommt ein richtiger Lehrsä-
tiger Brief heraus. Wil jemand vor die Italiänische Na-
men andere ihm bekante setzen / stehet in seinem Belieben.
Wir wollen ein Exempel dieses Briefs beysetzen: als es sol-
le ein Knab einem andern dieses in Latein berichten:

Der Türk wil Frieden machen / ungeacht der
Franzosen Promessen. So

| 41. | 42. | 43. | 44. |
|-------------------|-------------------|-----------------|---------------------|
| a. conficius | a. pertinentibus | a. conjunctim | a. gaudeam |
| b. clarior | b. filiis | b. una | b. gaudio afficiar |
| c. apertior | c. negociis | c. tecum | c. læter |
| d. dilucidior | d. consiliis | d. & ipse | d. exulter |
| e. admonitus | e. arcanis | e. junctim | e. congratules |
| f. comonectus | f. secretis | f. amicè | f. jucunder |
| g. exploratus | g. domesticis | g. nobiscum | g. læticiâ afficiar |
| h. scientior | h. necessariis | h. ego etiam | h. voluptate fruar |
| i. clarus | i. agnatis | i. ipse etiam | i. voluptate affi- |
| l. perspicuus | l. fratribus | l. meritò | ciar |
| m. præclarus | m. amicis | m. simul | l. gratuler |
| n. non obscurus | n. familiaribus | n. familiariter | m. voluptate per- |
| o. certus | o. parentibus | o. optimo jure | fruar |
| p. non novus | p. genitoribus | p. Jure | n. solatio fruar |
| q. certior factus | q. natis | q. invicem | o. solatio perfruar |
| r. edoctus | r. germanis | r. simul quoque | p. lætificer |
| s. imbutus | s. sororibus | s. simul una | q. congaudeam |
| t. certior | t. proximis | t. ego quoque | r. solatio afficiar |
| u. scientissimus | u. rebus | u. ipse quoque | s. læticiâ fruar |
| x. clarissimus | x. liberis | x. assatim | t. læticiâ perfruar |
| y. certissimus | y. cogitationibus | y. legitime | u. jubilem |
| z. notior | z. consociis | z. multum | x. gaudio fruar |
| | | | y. jucunditate af- |
| | | | ficiar |
| | | | z. gaudio perfruar |

So kommt dieser Brief heraus:

D. S. Abavo suo : Recepi Literam tuam sincereq; clarissime Christophore Sabunde quarto calendas Octobris per Patlemonem fidelem é vestigio conspexi desiderium medius fidius exardens integrè obedivi, substitui itaque jussu tuo Octavio creditori tuo quinquies centum septem argenteos nummos ex suppellectili si quicquam novum residens est, fac

ut

| 45. | 46. | 47. | 48. |
|------------------------|----------------------|----------------|-----------------|
| a. doleam. | a. Vive foelix. | a. Descrip: | a. Venetiis. |
| b. dolore afficiar. | b. Valeas. | b. Conscriptum | b. Catanae. |
| c. mœream. | c. Benè valeas. | c. Confectum | c. Jetzelliffi. |
| d. tristitiâ afficiar. | d. Solpes sis. | d. Descriptum | d. Romæ. |
| e. trister. | e. Vale. | e. Conscript: | e. Corcyrae. |
| f. sim in dolore. | f. Cura valetudinē | f. Dat: | f. Patavii. |
| g. sim in tristitiâ | g. Diu vale. | g. perscriptum | g. Messanae. |
| h. contrister. | h. Valetudinē cura | h. Obfignatum | h. Panhormi. |
| i. sim in mœrore. | i. Foelix vive. | i. Per scriptæ | i. Mediolani. |
| l. mœrorem sentiâ. | l. Valetudini con- | l. Script: | l. Placentiæ. |
| m. mœrore patiar. | fule. | m. Exaratum | m. Papiæ. |
| n. tristitiam senti- | m. Dii te sospitent. | n. Exar: | n. Vercellis. |
| am. | n. Inſervi valetu- | o. Præſcrip: | o. Alexandriae. |
| o. affigar. | dini. | p. Data | p. Syraculis. |
| p. conturber. | o. Valetudini in- | q. Obſignatæ | q. Leontii. |
| q. afflicter. | fervi. | r. Scriptæ | r. Caſetæ. |
| r. condoleam. | p. Valetō. | f. Exarata | f. Senis. |
| f. dolorem senti- | q. Indulge valetu- | t. Datum | t. Neapoli. |
| am. | dini. | u. Descriptæ | u. Salerni. |
| t. perturber. | r. Diu valeas. | x. Obſign. | x. Mantuæ. |
| u. angar. | f. Incolumis ſis. | y. Conſectæ | y. Capuæ. |
| x. doloribus affici- | t. Bene vale. | z. Inſcriptæ | z. Aquilejæ. |
| ar. | u. Diu valetō. | | |
| y. mœrore affici- | x. Bene valetō. | | |
| ar. | y. Incolumis vive. | | |
| z. fleam. | z. Multum valeas. | | |

ut intelligam, obtemperabo commotus facili æque ac eleganti humanitate amicorum tuorum ferat desiderium certus de tuis sororibus junctim solatio fruar vel conturber. Diu valeas Per Script. Papiæ 5. Mart. 1652. Dum vixero comes. &c. Wil nun der andere/ welchem dieser Brief zugeschicket ist/ denselben verstehen/ so muß er die Wörter nach der Ordnung auffuchen/ und einen Buchstaben nach dem andern aufsetzen;

P R O T E U S.

41

| 49. | 50. | 51. | 52. |
|--------|---------------|----------|--------------------------------------|
| a. 1. | a. Januarii | a. 1636. | a. Tuus |
| b. 2. | b. Februarii | b. 1637. | b. T. |
| c. 3. | c. Martii | c. 1638. | c. Tuus fidelis |
| d. 4. | d. Aprilis | d. 1639. | d. Semper |
| e. 5. | e. Jun: | e. 1640. | e. Dùm vixero |
| f. 6. | f. Maji | f. 1641. | f. Tuus, qvem
nosti |
| g. 7. | g. Julii | g. 1642. | g. Tuus ad mor-
tem |
| h. 8. | h. Augusti | h. 1643. | h. Fidelis |
| i. 9. | i. Septembris | i. 1644. | i. officiosus |
| l. 10. | l. Octobris | l. 1645. | l. Tuus ad extre-
mum halitum |
| m. 11. | m. Novembris | m. 1646. | m. Tuus, dùm vi-
xero |
| n. 12. | n. Decembris | n. 1647. | n. Vester |
| o. 13. | o. Sextilis | o. 1648. | o. Tuus officiosus |
| p. 14. | p. Qvintilis | p. 1649. | p. Tuus ad quævis
officia paratus |
| q. 15. | q. Januar: | q. 1650. | q. paratissimus |
| r. 16. | r. Februar: | r. 1651. | r. Vester, dùm vi-
xero |
| s. 17. | s. Mart: | s. 1652. | s. Vester fidelis |
| t. 18. | t. April: | t. 1653. | t. Vester semper |
| u. 19. | u. Maji | u. 1654. | u. Tuus semper |
| x. 20. | x. Junii | x. 1655. | x. Vester officio-
sus |
| y. 21. | y. Jul: | y. 1656. | y. Vester ad mor-
tem |
| z. 22. | z. Aug: | z. 1657. | z. Tuus, qui sem-
per |

So hat er den Verstand oder Inhalt des lateinischen Briefs/
und ist die Wette gewonnen.

Aus dem Jano Hercule de Sunde (ist M. Daniel Schwen-

F

ter

| 53. | 54. | 55. | 56. | 57. |
|------------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------|
| a. socius | a. Georgius | a. Carafa. | a. Panhormita- | a. manu meâ |
| b. affecla | b. Henricus | b. Severinus | nus | b. manu sua |
| c. anicus | c. Joachimus | c. Guleotus | b. Venetus | c. m. f. |
| d. fidelis | d. Paulus | d. Porta | c. Neapolita- | d. m. p. |
| e. conscius | e. Carolus | e. Hercules | nus | e. manu subscripti |
| f. dilectus | f. Gabriel | f. Columna | d. Romanus | meâ |
| g. familiaris | g. Bernhardus | g. Iforza | e. Patavinus | f. manu propriâ |
| h. famulus | h. Rudolphus | h. Fracastorius | f. Veronenfis | g. + |
| i. verna | i. Philippus | i. Catharinus | g. Cremonenſis | h. * |
| l. amatus | l. Sigismundus | l. Balena | h. Mantuanus | i. manu meâ sub- |
| m. adamatus | m. Nicolaus | m. Anſus | i. Germanus | ſcripti |
| n. Comes | n. Erasmus | n. Trivignus | l. Genuenſis | l. o. |
| o. intimus | o. Albertus | o. Galeopſis | m. Sueſſanus | m. oo. |
| p. miniſter | p. Petrus | p. Delphinus | n. Surrentinus | n. ooo. |
| q. confors | q. Ulricus | q. Sineſius | o. Perafinus | o. ſubſcripti ma- |
| r. collega | r. Dominicus | r. Valla | p. Senenſis | nu meâ |
| f. contubernalis | f. Andreas | f. Beroſius | q. Betgoma | o |
| t. confanguineus | t. Anthonius | t. Peruſius | r. Mediolanen- | p. o o |
| u. ſervus | n. Laurentius | u. Scaligar | ſis | o |
| x. frater | x. Auguſtus | x. Pyronta | f. Vicentinus | q. + + |
| y. nepos | y. Ludovicus | y. Valerius | t. Placentinus | o |
| a. procurator | z. Franciſcus | z. Burgetta | u. Cordubenſis | r. ooo |
| | | | x. Hiſpaaus | f. ooo |
| | | | y. Calaber | o |
| | | | z. Appulus | t. o o |
| | | | | u. ** |
| | | | | x. *o* |
| | | | | y. **o |
| | | | | z. o** |

ter) wollen wir zwen andere kürzere in vier Alphabeten be-
 stehende Gattungen / in deren ersten der Laster / in der an-
 dern aber der Tugenden Eigenschaft und Früchten eines
 Regenten bestehen / und hernach zu besserem Verstand ein
 Exempel beyfügen.

Auf

P R O T E U S. Erste Art und Eigenschaft.

43

| 1. | 2. | 3. | 4. |
|---------------|---------------|----------------|--------------|
| A Superbia | A evertit | A Jura | A imò |
| B Temeritas | B labefactat | B Officia | B semper |
| C Mendacium | C labefacit | C omnes | C verum |
| D Stultitia | D corrumpit | D æquitatem | D nec non |
| E Avaritia | E destruit | E Virtutes | E & |
| F Ingratitudo | F dissolvit | F Cæsarem | F etiam |
| G Injustitia | G turbat | G Principes | G en |
| H Imprudentia | H confundit | H judices | H ecce |
| I Insipientia | I extirpat | I Populos | I atq; |
| K Peccatum | K vastat | K Imperatores | K ita |
| L Impietas | L depopulatur | L Reges | L sic |
| M Inimicitia | M diruit | M homines | M sed |
| N Fastus | N dissipat | N mortales | N sanè |
| O Discordia | O imminuit | O famam | O deinde |
| P Ira | P inquinat | P civitates | P porro |
| Q Improbitas | Q conspurcat | Q Urbes | Q præterea |
| R Calumnia | R defraudat | R regiones | R Insuper |
| S Invidia | S contaminat | S conscientiam | S utiq; |
| T Tyrannis | T pervertit | T imperium | T sine dubio |
| V Furor | V subvertit | V regna | V qvoq; |
| W Iracundia | W expellit | W sacra | W haud dubiè |
| X Odium | X deturbat | X oppida | X ast |
| Y Pigritia | Y pellit | Y magistratum | Y omnino |
| Z Scortatio | Z exterminat | Z focietatem | Z certè |

Auf die letzte Art der Tugenden ist in dem 1657. Jahr gedruckten Proteus am 120. Blat dieses Exempel zum Wunsch eines löblichen Herrn beygefüget:

O Herr! DV tre VVer Gott! beh Vte Lange Jahr
Den V Vahren VVgenD Herr! Vor VnsaL Ihn be VVahr!

571.

1086.

1657.

Nach istgedachter Art lautet die Versetzung also:

Pietas auget Regnum sine dubio. Pax ornat Principem. reverà
Pax conservat Principem; Sicq; consilium custodit Subditos & Justitia
nutrit Regnum. Uti Prudentia protegit regnum; Sic Magnanimitas
defendit

P R O T E U S.
Die andere Art und Gattung.

| I. | 2. | 3. | 4. |
|----------------|---------------|---------------|---------------|
| A magnanimitas | A tuetur | A bona | A etiam |
| B Beneficentia | B nutrit | B mortales | B verum |
| C Temperantia | C sustentat | C urbes | C ac |
| D Virtus | D ornat | D omnes | D ita |
| E Consilium | E conservat | E Regnum | E nec non |
| F Integritas | F fovet | F civitatem | F porro |
| G Patientia | G alit | G subditos | G semper |
| H Charitas | H auget | H Mundum | H uti |
| I Fortitudo | I multiplicat | I oppidum | I certè |
| K Probitas | K amplificat | K castra | K atq; |
| L Concordia | L dilatat | L homines | L sic |
| M Æquanimitas | M regit | M milites | M sed |
| N Fides | N defendit | N omnia | N omnino |
| O Pietas | O beat | O Reges | O & |
| P Diligentia | P ditat | P Consules | P præterea |
| Q Sedulitas | Q fulcit | Q Magistratum | Q en |
| R Pax | R custodit | R Rempublicam | R sine dubio |
| S Labor | S erigit | S Senatum | S ecce |
| T Justitia | T protegit | T Cives | T revera |
| V Prudentia | V ædificat | V Principem | V sicque |
| W Vigilantia | W corroborat | W Cæsarem | W deinde |
| X Amicitia | X confortat | X Imperatores | X sic ast |
| Y Consensus | Y restaurat | Y Imperium | Y profectò |
| Z Spes | Z confirmat | Z Nobiles | Z haud dubiò. |

defendit Subditos, nec non Fortitudo tuetur Bona. Sine dubio conservat omnia: Sicq; Prudentia tuetur Rempublicam. Nec non fides protegit Principem semper. Consilium defendit omnes. Uti consilium custodit omnia: Sicque Pietas custodit Principem. Omnino Integritas tuetur homines, certè Charitas defendit mortales; nec non Vigilantia tuetur Bona sine dubio.

Solcher Gestalt kan man auch die Tugenden und Laster durch einander vermischen / alles nach Belieben. Wan nun ein anderer diesen Brief auflösen will / so muß er die Wörter von Anfang aufsuchen / und die darbey befindende Buchstaben aufzeichnen / alsdan hat er den Bestand dieses Briefes.
Einen

| 1. | 2. | 3. | 4. |
|-------------------------|--------------------------|----------------|---------------|
| A Bonte, | A Souverain | A Createur | A preschée |
| B Douceur, | B grand | B Sauveur | B evangelizée |
| C Charité, | C haut | C Redempteur | C priée |
| D miseration, | D supreme | D Parent | D adorée |
| E sagesse, | E bon | E Prince | E cultivée |
| F puissance, | F illustre | F ouvrier | F labourée |
| G Majeste, | G sainct | G architecte | G memorable |
| H beniguite, | H puissant | H Conservateur | H pensée |
| I mansuetude | I sage | I Gouverneur | I contemplée |
| L pieté, | L fort | L Aucteur | L invoquée |
| M ^{la} savyte, | M ^{du frs} doux | M Commandeur | M honorée |
| N clarté, | N sublime | N Roi | N glorifiée |
| O clemence, | O glorieux | O Conducteur | O beniste |
| P Misericorde, | P courageux | P Moteur | P venerable |
| Q divinité, | Q courtois | Q Empireur | Q chérie |
| R grandeur, | R eternal | R Juge | R amée |
| S Vertu, | S ineffable | S Capitaine | S louée |
| T force, | T invisible | T Protecteur | T esleuée |
| V dilection, | V immortel | V Censeur | V magnifiée |
| Z perfection. | Z inaccessible | Z Monarque | Z exaltée |

Einen Französischen Brief auf eine in teutscher oder lateinischer Aufgabe zuschreiben / gibt uns auf vorhergegangene Manier das Französische A. B. C. und Wörter-Buch / woraus man einem guten Freund / alles / was man begehret / in einem feinen Französischen Brief zuschreiben / und selbiger den Verstand / vermittels dieses gleichfalls in Händen habenden Wörter-Buchs / wieder auflösen kan.

| 5. | 6. | 7. | 8. |
|----------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| A Sincèrement | A Chrestiens | A Plusieurs | A Advertisse- |
| B devotement | B fidelles | B diverses | mens |
| C humblement | C baptisez | C saintes | B paroles |
| D piensément | D Croyans | D sacrees | C doctrines |
| E diligemment | E Vivans | E necessaires | D institutions |
| F fidellement | F Mortels | F utiles | E admonitions |
| G à jamais | G bons | G admirables | F inspirations |
| H prudemment | H Justes | H honestes | G escriptures |
| I sagement | I pieux | I bons | H commende- |
| L continuelle- | L ^{les} Saints | L salutaires | mens |
| ment | M ^{tous} debonnaires | M ^{par} continuels | I Sermons |
| M parfaitement | N ^{de} courtois | N pieux | L preceptes |
| N cordialement | O sanctifiez | O courtoises | M exercices |
| O saintement | P devots | P manifestes | N conseils |
| P affectueuse- | Q pecheurs | Q reverens | O exhortations |
| ment | R justifieuz | R prudens | P exemples |
| Q amoureuse- | S humbles | S vertueuse | Q promesses |
| ment | T contrits | T devote | R catechismes |
| R cherement | V penitens | V sages | S volonte |
| S Vertueuse- | Z catholiques | Z sincerés | T charité |
| ment | | | V grandeur |
| T fermement | | | Z illuminations |
| V glorieuse- | | | |
| ment | | | |
| Z constam- | | | |
| ment | | | |

In diesem Französischen Litter- und Wörter-Buch
 kan und muß man verfahren / gleich in dem vorgesehten/
 darbey insgemein zubeobachten / wosern die Aufgabe etz-
 nes verborgen oder ins Französisch versetzten Briefs
 weiter

| 9. | 10. | 11. | 12. |
|------------------------------|------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| A La dilection | A du Sauveur | A Admoneste | A Meschans |
| B l'amour | B du Redem-
pteur | B congratule | B miserables |
| C la charité | C du Createur | C enseigne | C perhides |
| D la reverence | D du Moteur | D visite | D injustes |
| E l'honneur | E du conserva-
teur | E convie | E iniques |
| F la recom-
pense | F du Roy | F exhorte | F fragiles |
| G la memoire | G du debonnaire | G montre | G infirmes |
| H la considera-
tion | H du vivifica-
teur | H excite | H immondes |
| I la devotion | I du Gouver-
neur | I ^{nous} represente | I ^{semmes} perdus |
| L ^{car} l'affection | L des Anges | L inspire | L ^{qui} malheureux |
| M ^{car} la vertu | M des fideles | M pousse | M ^{qui} esgarez |
| N l'union | N des croyans | N conjoint | N ^{nous} pelerins |
| O la foy | O des Anchan-
ges | O faict croire, | O ^{nous} objects |
| P la delectati-
on | P des bons | P meine, | P superbes |
| Q la vision | Q des saints | Q esclaireist, | Q arrogans |
| R la beatitude | R des esleus | R illumine, | R infames |
| S la ferveur | S des pieux | S donne, | S Mortels |
| T la gloire | T des Martyrs | T invite, | T caducs |
| V la bonte | V des vierges | V declare, | V vitieux |
| Z la providen-
ce | Z des illumi-
nez | Z advertist | Z pecheurs |

welter / als dieses Wörter = Buch zureichen kan / hinaus-
laufet / daß man von voran wieder anfangen müßte / gleich
dieses nachgesetztes Exempel unter einem Prognostico
auswelfet /

| 13. | 14. | 15. | 16. | 17. |
|--------------|-----------------|---------------|-----------------|-----------------------------|
| A Mespriser | A Le peché | A Chergant | A La penitence | A P arvenir |
| B rebrousser | B le vice | B demandant | B la contrition | B v oler |
| C repousser, | C le monde | C desitant | C la doctrine | C entrer |
| D fuyr | D le malheur | D attendant | D la correction | D demeurer |
| E Chasser | E le luxe | E pensant | E la pauvreté | E venir |
| F negliger | F le mortel | F croyant | F la charité | F estre mis |
| G detester | G le fortilege | G souspirant | G la devotion | G passer |
| H ignorer | H le perissable | H ayant, | H la discipline | H sauter |
| I vilipender | I le superbe | I adorant | I la humilité | I chanter |
| L laisser | L le sacrilege | L honorant | L la chasteté | L vivre |
| M rejetter | M le terrieu | M souhaitant | M la passion | M ^{Pouy} combattre |
| N defunir | N le orgueil | N. rememo- | N la bonté | N entonner |
| O abandon- | O la chair | rant | O la prosperité | O voltiger |
| ner | P le diable | O cognoissant | P la gloire | O reluire |
| P combattre | Q P ignorance | P scachant | Q la victoire | P danser |
| Q quitter | R P oisiveté | Q voyant | R P innocence | R militer |
| R refuser | S la vanité | R esperant | S P amour | S psalmodier |
| S postposer | T la gourman- | S exaltant | T la constance | T travailler |
| T abhorrer | dise | T benissant | V la sagesse | V paroistre |
| Y contre- | V la desbau- | V loüant | Z la deité | Z mourir |
| pointier | che | Z invocquant | | |
| Z briser | Z P avarice | | | |

ausweistet / als : Es solle einer dem andern / so beyde
nicht Französisch können / Französisch zuschreiben / oder
ins geheim zuwissen machen ; so proceediren sie / wie vor-
hin. Die Aufgabe ist :

Der BLVtDVrsilg = WVterlgen Franzosen Lislge
Elrannel LaVset / Ist zV Ende.

Hieraus

| 18. | 19. | 20. | 21. |
|------------------------|--------------|--------------------------|-----------------------|
| A Eternelle-
ment | A Banquet | A Anges | A fuyez |
| B sans cesse | B cabinet | B saints | B mesprifez |
| C joyeusement | C temple | C esleus | C rejettez |
| D perpetuelle-
ment | D convive | D apostres | D foulez aux
pieds |
| E severement | E royaume | E Patriarches | E abandonnez |
| F continuelle-
ment | F nombre | F fidelles | F repoussez |
| G saintement | G throsne | G prophetes | G captivez |
| H glorieuse-
ment | H parnasse | H archanges | H detestez |
| I doucement | I festin | I martyrs | I retranchez |
| L à jamais | L plaisir | L innocens | L craignez |
| M ardemment | M palais | M ^{ns} glorieux | M penfez |
| N incessam-
ment | N domicile | N vertus | N meditez |
| N gratieufe-
ment, | O pompes | O puiffances | O invoquez |
| P triomphans | P chariot | P confesseurs | P vilipendez |
| Q heureufe-
ment | Q nopces | Q bien-heureux | Q abhorrez |
| R hardiment | R martyre | R justes | R chaflez |
| S tousiours | S confert | S chœurs | S negligez |
| T fidelement | T tabernacle | T illuminez | T ayez |
| V constant | V fein | V vierges | V honorez |
| Z glorieux. | Z combat | Z triomphans | Z beniffez |

Hieraus erfolget dieser Brief:

La miferatio du tres bon juge doit estre evango-
lizée continuellement de tous les penitens par devoto

G

institutions

| 22. | 23. | 24. | 25. |
|--------------------------|---------------|-----------------------------|-------------------------|
| A Les Riches-
ses | A Perissables | A Trefors | A S'evanouif-
sent, |
| B les vices | B detestables | B biens | B se perdent, |
| C les voluptez | C passageres | C mondains | C s'esgarent, |
| D les delices | D pollues | D richesses | D passent, |
| E les trompe-
ries | E menfongeres | E puissans | E meurent, |
| F les convoiti-
ses | F desreglees | F monarques | F s'en vont, |
| G les honneurs | G superbes | G honneurs | G abyfment, |
| H les hypocri-
tes, | H trompeux | H dignitez | H tombent, |
| I les occupati-
ons | I perverses | I ^{les} capitaines | I s'enfuyent, |
| L l'exil | L eternal | L ^{pris,} roys | L se deffient, |
| M les peines | M d'enfer | M ^{pris,} loix | M se violent, |
| N les benedi-
ctions | N celestes | N empires | N changent, |
| O les prieres | O religieuses | O plaisirs | O manquent, |
| P les chanseons | P lascives | P beautez | P s'offusquent, |
| Q les plaisirs | Q insatiables | Q palais | Q trambtent, |
| R les possessions | R desreglees | R louvres | R se brisent, |
| S les tourmens | S mondains | S charges | S corrompent, |
| T les resjouys
sances | T angeliques | T vertus | T ternissent, |
| V les sciences | V infuses | V muses | V s'obscurcif-
sent, |
| Z les consolati-
ons | Z amiables | Z monstres | Z regnent. |

institutions car la bonte des esleus nous donne nous qui
sommes caducs vilipender le sortilege loüant la sagef-
se pour paroistre fidelement royaume des justes retran-
chez

| 26. | 27. | 28. | 29. |
|--------------|--------------|---------------|--------------|
| A Fumée | A Tenez | A Peché | A Voyez |
| B l'ombre | B aimez | B danger | B regardez |
| C errans | C honorez | C souilleure | C contemplez |
| D poussiere | D chargez | D ordure | D admirez |
| E foin | E respectez | E damnation | E visitez |
| F rosée | F possédez | F meschanceté | F cognoissez |
| G gresle | G desirez | G inquietude | G aimez |
| H neige | H avez | H ambition | H pensez |
| I vent | I occupez | I detriment | I prevoyez |
| L craintifs | L recherches | L orgueil | L apprenez |
| M ombrage | M retenez | M injustice | M sesachez |
| N le son | N estimez | N impieté | N entendez |
| O estincelle | O amassez | O malice | O goustez |
| P nuage | P cumulez | P fallace | P meditez |
| Q feuilles | Q ambrassez | Q tromperie | Q confiderez |
| R verre | R amplifiez | R iniquite | R demandez |
| S reuilleure | S regardez, | S avarice | S craignez |
| T miroir | T souhaitez | T crime | T fauhaitez |
| V tenebres | V cherissez | V forfait | V souspirez |
| Z viperes. | Z cachez. | Z masque. | Z cherchez |

chez les honneurs menfongeres puisque les empires s'en vout comme verre les quels vous tenez avec impieté cherchez la mansuetude des humbles laquelle jamais ne finist mais se dilatre paisiblement en consolation o Recteur tres parfait qui avez patienté les coux poignantes pour nous glouttons effacez nos ires car vostre bonté feure eternellement es siecles de siecles. La clarté du tres bon Gouverneur doit estre invoquée sincerement

| 30. | 31. | 32. | 33. |
|---------------------------|------------------------------|----------------|-------------------------------|
| A Face | A Seraphins | A flestrit | A s' espanouit |
| B Bontè | B Archanges | B manque | B dure |
| C Majestè | C Thosnes | C s' estenit | C demeure |
| D beauté | D Vertus | D ternist | D persevere |
| E splendeur | E Puissances | E finist | E continue |
| F gloire | F Dominations | F termine | F augmente |
| G joye | G Anges | G change | G s' estend |
| H pietè | H Prophetes | H cesse | H accroist |
| I douceur | I Apostres | I diminue | I fortifie |
| L ^{La} cortoisie | L ^{Les} Patriarches | L seccorrupt | L conserve |
| M ^{La} puisance | M Martyrs | M s' esuanouit | M ^{Mais} s' amplifie |
| N Vertu | N Confesseurs | N choppe | N se dilatre |
| O mansuetude | O esleus | O recule | O s'agrandist |
| P benignitè | P predestineux | P craint | P perseve |
| Q clartè | Q Saints | Q obscurcisse | Q assure |
| R felicitè | R Justes | R defaut | R illumine |
| S societe | S humbles | S s' esgare | S vivifie |
| T beatutude | T Serviteurs | T perist | T fomente |
| V sagesse | V disciples | V meurt | V rafreschist |
| Z sainctetè | Z religieux | Z consomme | Z son lage |

de nous les penitens par utiles admonitions car la gloire du Gouverneur nous invite nous qui sommes pecheurs abandonner l'avarice loüant la povretè pour entonner perpetuellement royaume. &c.

| 34. | 35. | 36. | 37. |
|---------------------------|----------------------------|----------------|-----------------------------|
| A Eternelle-
ment | A beauté | A Seigneur | A Misericordi-
eux |
| B Infiniment | B bonté | B Roy | B puissant |
| C sans cesse | C repos | C Juge | C juste |
| D perpetuelle-
ment | D joye | D Sauveur | D benin |
| E à tout jamais | E jubilation | E Createur | E souverain |
| F par tous les
siecles | F suavité | F Restaurateur | F clement |
| G unanime-
ment | G tranquillité | G Redempteur | G courtois |
| H doucement | H amour | H Pere | H charitable |
| I assurement | I consolation | I Empereur | I ^{est} debonnaire |
| L paisiblement | L ^{est} dilection | L O Majesté | L ^{est} saint |
| M fermement | M ^{est} societé | M Pasteur | M reverent |
| N incessamment | N ^{est} facieté | N Protecteur | N amiable |
| O continuelle-
ment | O perseverance | O Consolateur | O doux |
| P cordialemēt | P amitié | P Lumiere | P ardent |
| Q librement | Q concorde | Q Gouverneur | Q sage |
| R ardemment | R clarté | R Conservateur | R fidel |
| S toujours | S paix | S Recteur | S vigilant |
| T excellement | T devotion | T Ouvrier | T parfait |
| V affectueuse-
ment | V felicité | V Architecte | V excellent |
| Z amiable-
ment, | Z douceur | Z Censeur. | Z vertueux. |

Noch ein anders Exempel.

Zum Neuen Jahr gebe Gott den lieben
Frieden!

| 38. | 39. | 40. | 41. |
|---------------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------------------|
| A endure | A Trahisons | A Perfides | A Misérables |
| B pati | B opprobres | B iniques | B pecheurs |
| C souffert | C fouets | C cuisants | C meschans |
| D supporte | D crachats | D sales | D coupables |
| E reçu | E espines | E poignantes | E scelerats |
| F soutenu | F soufflets | F violents | F vitieux |
| G guste | G coux | G vehemens | G immondes |
| H expérimente | H injures | H execrables | H criminels |
| I patiente | I playe | I langoureuses | I iniques |
| L ^{qui avec} entrepris | L ^{Les} tourmens | L facheux | L ^{Pour nous} voluptueux |
| M porte | M afflictions | M demeurées | M injustes |
| N ^{qui avec} maintenu | N travaux | N insupportables | N indignes |
| O garde | O impietez | O Vilaines | O mortels |
| P cogneu | P boureaux | P malicieux | P pervers |
| Q attenné | Q enfers | Q espouvantables | Q cruels |
| R affoibly | R dragous | R horribles | R perfides |
| S debilité | S la mort | S ignomicieuse | S infirmes |
| T beu | T avertumes | T cuisantes | T glouttons |
| V sonhaitté | V larmes | V lugubres | V avaricieux |
| Z demandé | Z contritions | Z douloureuses. | Z depravez |

Perfection immortel commendeur doit estre glorifice diligement penitens per necessaires Conseils car la devotion du Sauveur nous excite nous qui sommes infames detester le luxe demendent la povreté pour passer gracieusement Tabernacle des illuminez foulez aux pieds les tromperies celestes puisq; les Roys s' enfuyent comme fain les qvels vous aymez avec damnation

| 42. | 43. | 44. | 45. | |
|-------------|--------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------|
| A Lavez | A Pechez : | A Bontè | A grande | |
| B nettoyez | B offences: | B grandeur | B juste | |
| C remettez | C coulpes : | C justifie | C sainte | |
| D purgez | D crimes: | D saintetè | D svave | |
| E laissez | E malices: | E svavità | E douce | |
| F oubliez | F impietez: | F douceur | F miséricor- | |
| G pardonnez | G forfaitcs: | G miséricor- | dieuse | |
| H purifiez | H desborde- | H de | G tranquille | |
| I effacez | I ^{nos} taches: | H tranquill- | H sage | |
| L lachez | L vices: | I ^{car vostre} sageffe | I ^{est} eternelle | Eternelle. |
| M pacifiez | M impuretez: | L ^{car} Eternite | L glorieuse | ment es si- |
| N Mundifiez | N convoiti- | M gloire | N belle | cles de sie- |
| O expiez | O delictcs: | N beauté | O noble | cles. |
| P secourez | P imbecilli- | O seureté | P charitable | |
| Q reparez | Q fautes: | P noblesse | Q benigne | |
| R appaisez | R ires: | Q charité | R amoureuse | |
| S esclairez | S conseils: | R benignité | S clement | |
| T amoliffez | T cocurs: | S amour | T humble | |
| V voilez | V paillardises; | T clemence | V chaste | |
| Z cachez | Z debauches: | V humilite | Z fidelle. | |
| | | Z chasteté. | | |

mnation entendez gloire des justes la quelle jamais ne
diminue mais continue perpetuellement en jubilation
Protecteur &c.

Nach dieser Lust-Ergögligkeit schreite ich nun zu einigen Ernststücklein / und wan ich sagen wolte / daß man einen verständigen Schüler-Knaben / durch Beyhülfe der Lateinischen Sprach / innerhalb einer Stund zwey oder wol mehr hundert Italicenische Wörter verstehen und hersagen lehren könnte / dürfte mir vielleicht bevor kein beliebter Beyfall gegeben werden / bis ich augenscheinlich erwiesen hette / wie man nemlich die lateinische Nennendungen (Ablativos) an stat der Nennendungen (loco Nominativorum) gebrauchen solle / ohne allein / daß in der III. Abwandelung (in 3. Declinatione) immerdar E. behalten / hernach in der IV. Abwandelung O. vor U. gebrauchet werde. Zum andern / wie man aus dem beständigen Nennwort weiblichen Geschlechts (ex adjectivo foeminino) mit Hinzufügung des Worts mente, die Zuwörter (Adverbia) machen solle. Und daß vor das Dritte die Zeitwörter (Verba) fast bleiben in der 1. und 4. Zeitwandelung (Conjugatione) dan dieses die leichteste / auch soviel die Geschlecht der Nennwörter (Genera Nominum) anlanget / wie bey den Lateinern / wird ein solcher so nahe den dritten Theil der ganzen Sprach darvon haben / bevorab / wan er zugleich ein wenig in der Weise der Ab- und Zeitwandelung (in modo declinandi & conjugandi) unterrichtet wird. Der ander dritte Theil kan durch etliche und zwar wenige Regeln / daß die Italiäner æ, œ, y, & und was mehr ist / in ihrer Sprach nicht haben / auch wie sie eines oder das andere entweder aussen lassen / oder auch in andere Buchstaben verendern / wie solches von Jano Urbelio in methodo Italica gnugsam ausgeführet ist / und darbey gebrauchet Francisco Alumno Dictionarium Italicum. Wer die Lateinische Sprach kan / wird die Italicenische / Hispanische / Sicilische und Französische Sprache desto leichter begreifen.

Dieses etwas klärer zuerweisen / so sage ich / daß ein Studiosus / der nur etwas latein kan / einen merklichen Vorthail / die Französische Sprach zu lernen / haben kan / wan man ihm fürsettel / daß alle dieselige Nennwörter / so bey den Lateinern auf ein a, as, itia, acia, tas, o, udo, or, antia, entia, aneus, arius, illis, itia, itium, nis, oria, ofus, u. s. f. ausgehen / selbige sich bey den Franzosen mit e, e, ice, ace, te, on, udo, eur, ance, ence, aine, aire, ble, ice, ne, oire, euse, u. s. f. endigen. Daß also ein kleiner Knab innerhalb einer Stund etliche hundert Französische Wörter lernen und hersagen kan ; zu mehrerm Beweiß sollen einige Wörter anhero gesetzt werden.

Desinentia

A. desinunt in E.

| | | | |
|------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| <i>A.</i> Philosophia | Astronomia | <i>E.</i> Philosophie | Astronomie. |
| Astrologia | Cosmographia | Astrologie | Cosmographie, |
| Geographia | Monarchia | Geographie | Monarchie. |
| Aristocratia | Democratia | Aristocratie | Democratic. |
| Academia | Oeconomia | Academie | OEconomie. |
| Harmonia | Symmetria | Harmonie | Symmetrie. |
| Doctrina | Disciplina | Doctrine | Discipline. |
| Agricultura | Misericordia | Agriculture | Misericordie, |
| Concordia | Medicina | Concordie | Medicine. |
| Modestia | Natura | Modestie | Nature. |
| Parsonomia | Terra | Parsonie | Terre. |
| Aurora | Industria &c. | Aurore | Industrie &c. |
| <i>As.</i> Charitas | Majestas, | <i>E.</i> Charite, | Majeste. |
| Benignitas | Pietas, | Benignite, | Piete. |
| Svavitas, | Claritas, | Svavite, | Clarite. |
| Divinitas, | Honestas, | Divinite, | Honeste. |
| Humilitas, | Prosperitas, | Humilite, | Prosperite. |
| Felicitas, | Societas, | Felicitate, | Societe. |
| Celeritas, | Authoritas, | Celerite, | Authorite. |
| Gravitas, | Libertas, | Gravite, | Liberte. &c. |
| <i>Itia.</i> Justitia, | Malitia, | <i>Ice.</i> Justice, | Malice. |
| Avaritia. | | Avarice. &c. | |
| <i>Acia.</i> Fallacia, | Gratia. | <i>Acc.</i> Fallace, | Grace. |
| <i>Tas.</i> Bonitas, | Deitas, | <i>Te.</i> Bonte, | Deite. |
| Pietas, | Iniquitas, | Piete, | Iniquite. |
| Affidulitas, | Curiositas, | Affidulite, | Curiosite. |
| Dignitas, | Felicitas, | Dignite, | Felicitate. |
| Fœcunditas, | Fidelitas, | Fecundite, | Fidelite. |
| Hospitalitas, | Humilitas, | Hospitalite, | Humilite. |
| Æquitas, | Fragilitas, | Æquite, | Fragilite. |
| Magnanimitas | Vanitas, | Magnanimite, | Vanite. |
| Virginitas, | Immortalitas, | Virginite, | Immortalite. |
| Voluntas. | | Volonte. &c. | |
| <i>O.</i> Dilectio, | Perfectio, | <i>On.</i> Dilection, | Perfection. |
| | | | Institutio, |

| | | | |
|-----------------|----------------|----------------|----------------|
| Institutio, | Admonitio, | Institution, | Admonition. |
| Inspiratio, | Exhortatio, | Inspiration, | Exhortation, |
| Consideratio, | Devotio, | Consideration, | Devotion, |
| Affectio, | Unio, | Affection, | Union, |
| Delectatio, | Visio, | Delectation, | Vision, |
| Contritio, | Pusio, | Contrition, | Pulsion, |
| Ambitio, | Conversatio, | Ambition, | Conversation, |
| Correctio, | Discretio, | Correction, | Discretion, |
| Inclinatio, | Inventio, | Inclination, | Invention, |
| Meditatio, | Perfectio, | Meditation, | Perfection, |
| Educatio, | Electio, | Education, | Election, |
| Occasio, | Oratio, &c. | Occasion, | Oration &c. |
| Udo, Mansve- | Beatitudo &c. | Ude, Mansve- | Beatitude, &c. |
| tudo, | | tude, | |
| Or. Creator, | Redemptor, | Eur. Createur, | Redempteur. |
| Conservator, | Gubernator, | Conservateur, | Gubernateur. |
| Assessor, | Actor, | Assesseur, | Acteur. |
| Conductor, | Protector, | Conducteur, | Protecteur. |
| Censor, | Honor, | Censeur, | Honneur, |
| Fervor, | Favor, | Ferveur, | Faveur. |
| Error, | Splendor, | Erreur, | Splendeur. |
| Valor &c. | | Valeur &c. | |
| Or. Amor, | | Our. Amour &c. | |
| Antia. Constan- | Temperantia, | Ance. Constan- | Temperance, |
| tia, | | ce, | |
| Perseverantia, | Abundantia, | Perseverance, | Abundance. |
| Inconstantia, | Vigilantia, | Inconstance, | Vigilance. |
| Substantia, | Ignorantia, | Substance, | Ignorance. |
| Jactantia, &c. | | Jactance, &c. | |
| Entia. Clemen- | Reverentia, | Ence. Clemen- | Reverence, |
| tia, | | ce, | |
| Providentia, | Pœnitentia, | Providence, | Pœnitence. |
| Innocentia, | Conscientia, | Innocence, | Conscience. |
| Diligentia, | Eloquentia, | Diligence, | Eloquence. |
| Experientia, | Intelligentia, | Experience, | Intelligence. |
| | | | Patientia, |

| | | | |
|--|--|--|---|
| Patientia,
Scientia,
Concupiscen-
tia, &c.
<i>Aneus.</i> Capita-
neus. | Sapientia,
Magnificentia, | Patience,
Science,
Concupiscen-
ce, &c.
<i>Aine.</i> Capitai-
ne, &c. | Sapience,
Magnificence, |
| <i>Is.</i> Illustris,
<i>Ilis.</i> Ineffabilis,
Inaccessibilis,
Venerabilis,
Horribilis,
<i>Arius.</i> Secreta-
rius, | Poesis,
Invisibilis,
Memorabilis,
Admirabilis,
Miserabilis,
Notarius, | <i>E.</i> Illustre,
<i>Ble.</i> Ineffable,
Inaccessibile,
Venerable,
Horrible,
<i>Aire.</i> Secretai-
re, | Poesie, &c.
Invisible.
Memorable.
Admirable.
Miserable, &c.
Notaire, &c. |
| <i>Us.</i> Supremus,
Autumnus.
<i>Ica.</i> Dialectica,
Mathematica,
Practica,
America. | Architectus,
Logica,
Mutica,
Africa, | <i>E.</i> Supreme,
Autumne, &c.
<i>Ique.</i> Dialectiq;
Mathematique
Practique,
Amerique. &c. | Architecte,
Logique.
Musique.
Afrique. |
| <i>Icus.</i> Historicus,
<i>Ithium.</i> Exerci-
tium,
<i>Us.</i> Virtus,
<i>Oria.</i> Memoria,
Victoria,
<i>Osius.</i> Glorio-
sus, | Politicus,
Gloria,
Historia, &c.
Victoriosus, | <i>Ique.</i> Historique
<i>Ice.</i> Exercice,
&c.
<i>u.</i> Vertu, &c.
<i>Oire.</i> Memoire,
Victoire,
<i>Eux.</i> Glorieux, | Politique, &c.
Gloire.
Histoire. &c.
Victorieux, &c. |
| <i>Er.</i> September,
November, | October,
December, | <i>Bre.</i> Septembre,
Novembre, | Octobre.
Decembre. |

Vergleichen schätzbare Vortheil sind in Erfindung der Zu und Zeita
wörter noch mehr vorhanden/welche ein Sprachmeister billich den Sprach-
wissent Begierigen beybringen solle: Wolfgang Hunger hat ein sonderli-
ches Buch/ Vindicatio Lingvæ Germanicæ genant / im Jahr 1586. her-
ausgegeben/ dessen Inhalt dahin ziehet/das die Französische Sprach nicht
allein was viele Wörter/ sondern auch den Grund und die Arten zu reden
belanget/

belanget / aus dem Teutschen sey / welches auch andere bezeugen / wie in Schottellii Teutscher Sprach-Kunst 8. Lohr. pag. m. 251. zu lesen. Solches ist zu beweisen mit nachfolgenden Französischen Wörter / so ofters geradbrecht aus dem Teutschen entsprossen / als da sind : Assembleur versamlen / Bale, Baal / Emballer einballen / Banc Bank / Bande ein Band / Bande / Bleu Blau / Bloc / Block / Bole ein Buckel / Bourg Burg / Schloß / Brandon Brand / Brin d'estoc ein Springstoch / Boulevere Bollwerk / Cerneau Kern / Chalemie Schalmei / Cloche Klock / Coussin Kussin / court kurz / craquer krachen / Cuirace Kürass / Danse Tanz / Empaquever, einpacken / Escaveice ein Krebsfisch / Espan Span / Esperons Sporen / Espingle Spindel / Estuves Stube / Fauxbourg Vorburg / Vorstadt / Feu Feuer / Fin fein / Flacon Fläsch / Forest Forst / Garde Warte / Custodia, hinc Landwart / Marquart, Gardin Garten / Gerbe Garbe / Gorge Gurgel / Graver Graben / Gros Groß / Guespe Wespe / Hache Hack / Hague hause Hacken / Büchs / Haire Haringkleid / Halebarde Hellebart / Haulberge Halsberg / Lorica von bergen / diereil der Hals gleichsam darin verborgen und bewahret wird / quasi munimentum colli. Heaulme Helm / Herault Herold / Huis ostium vom Haus / Hutto ein Hut / Jube ein Jupp / Kock / Leid leideg / deformis, Laisser lassen / Lande Land / Gesend / Lansequenet ist unser teutsches Wort Landsknecht / Leudes Leut / Lippe Lippen / Loyer Lohn / Maigre mager / Marechal Marschall / Mar enim vel Mär est Equis, & Schalk servus. Marsoin Meerschwein / Mespriser Mißpreisen / Mouffe Mofsig / Perle Perlein / Place Platz / Plastre Pflaster / Rat Ratt / Ronde rund / Sale Saal / Soupper Supp / Stockfisch Stockfisch / Vivier Bier oder Weyer / Piscina. Guerre Owerk oder Gemirr / Verroviller P Huis, verriegeln P Huis.

Der Auctor in der teutschen Sprach Ehrenkranz am 242. Bl. zeigt uns dergleichen Hispanische Sprachwörter / so mit den teutschen Wörtern übereinstimmen / als da sind : Aizarre hegen / Arte Art / Natur / Bandera Banner / Cota Kutt / Corta kurz ; Drauda Draut / vertraut / verlobt / Falda Falt / Flauta Fleut / Pfeiff / oder wie die Schwaben sagen / Flaita, Gatto Kätz / Guiso Bieße / Hueios Hosen / Haka Hacken / securis, Haringquo Haring Harpa Harpfe / Jelmo Helm / Jardia Garten / Lanza Lanz / Laud Lauth / Linda Lin / zart / Lista List / Melemer ein Mesner / edituus sacrorum. Moza, Ancilla Magd / Mätz / Palco Ball / Placza locus Platz / Queso Käse / Robar Räuber / Rabo

Rabo Rüb/ Ruoda Rüd/ Rota, Segar Segen/ lecare, Suegra Schwi-
ger/ Storns Stirn/ Xergas Sergen / Vzguierdo zwerg/ überzwerg/ Ze-
bolla Zwiebel.

Daß die Französische und andere Sprachen Mißgeburten der Latei-
nischen seyen/ hat Julius Cæsar Scaliger in *Prefat. ad Thesaurum de lingua ho-
dierna Gallica* mit diesen Worten bezeuget: An ignoras, inquit, linguam
vestram, quâ nunc utimini, Latinæ linguæ abortum esse, quemad-
modum & Italicam & Hispanicam? Materia namque è Latio est for-
ma depravata, infractis adspirationibus, distortis vocalium sonis ad
difformes diphthongos: adeo ut ne nunc quidem, quibus elementis
scribatis, inter nos constet. Quanto purius suam Suiceri, qui nullum
diphthongum norunt. Adhæc accentus & quantitates adulteratæ, de-
voratæ consonantes in pronuntiatione, in qua si est intellectio, cur
non erit idem jus in scriptura, quæ illis careat quibus & vox? De
flexionibus nihil dico, propius enim ad Germanum accedunt sonum,
unde & Franci ducunt originem. Age sane si ad victus quidpiam
vel ad arma necessarium pietatis, quarum duarum rerum felicissimarum
perquam estis Studiosi. Latine poscendum est, piscis, caro, vi-
num, spatha, scutum, lancea, caballus, ceriæ; sic enim à corio, quem-
admodum illi à loris loricam. Nam quod à Græcis quidam insani
deducunt, vos propter Druidas, risum sæpe commovent acutioribus
judiciis inconsiderati. Daß die Französische Sprach aus der Lateini-
schen genommen seye / hat auch Robertus Stephanus in seiner Französ-
schen Grammatic weitleufig erwiesen und dargethan. Joh. Ilac. Pontan-
nus lib. VI. *Orig. Francic. cap. 3. pag. 601.* hat folgende wenige Wörter
zur Prob fürgestellt:

A verum in E, ut *Ætas, esté. Ala, Aile. Bonitas, bonte. Chari-
tas, charté. Sal, sel. A. in I. Cerasum, cerisé. Vacuus, vuide. A. in OV.
Tangere, toucher. A. in EA. ut aqua, eave. A. in AI. diphthongum ut
acer, aigre. Dama, daim. Fascis, fais. Amare, aimer. Facete, faire. La-
na, laine. Area, aire. Fames, faim. Vanus, vain. &c. A. in AU. Aliquis,
auncun, factum est ex aliquis unus. Alter, aultre. Altus, hault. Calideus,
chaud. Falsus, faux. A. in OU. Aperire, ouvrir, Apertus, ouvert. A. in
O. vel in OU. Audire, ouir. Auricula, oreille. Aurum, or. Aurifaber,
orfeure. Avis, oiseau. Cauda, coue vel queue. Claudere, clorre. Claustrum,
cloistre, &c.*

B. in C. Cubare, *coucher*. Cubile, *couche*. B. in F. Bubalus, *boufle*. Trabs, *tréfs*. B. in G. Ruber, *rouge*. B. in P. Lambere, *Laper*. Turba, *troupe*. B. in V. Caballus, *cheval*. Debitus, *deve*. Ebrius, *yvre*.

C. in CH. Bucca, *bouche*. Musca, *mouche*. Peccatum, *peche*. C. in G. Acuere, *aguifer*. Acutus, *agu*. Locus, *loge*. Ficus, *figue*. C. in QV. Bellicus, *belligve*. Coquus, *queu*. C. in T. Cognoscere, *cognoistre*. Crescere, *croistre*. Pascere, *paistre*.

D. in C. vel CH. Expedire, *depecher*. Impedire, *empecher*. D. in G. Hordeum, *orge*. Judex, *Jage*. Judicare, *juger*. Vindicta, *vengeance*. D. in L. Egidius, *Gile*. D. in M. Amaritudo, *amertume*. Incus, *incudis*, *enclume*. D. in T. Plaudere, *ploter*.

E. in A. Mercari, *marchander*. Sapiens, *savant*. Videns, *voyant*. E. in EI. diphtongum, Avena, *aveine*. Plenus, *plein*. Frenum, *frein*. Ren, *rein*. Ingenium, *engein*. E. in EU. Conceptus, *conceu*. Debitè, *deument*. E. in I. Cera, *cire*. Legere, *lire*. Tegula, *tuile*. Lectus, *liè*. Ebrius, *yvre*. Precari, *prier*. E. in IE. Fel, *fiel*. Ferus, *fier*. Petrus, *Pierre*. E. in O. Ergo, *or*. Debeo, *je doy*. Sericum, *soye*. Rex, *Roy*. Lex, *loy*. Heres, *hoir*. Tela, *toyle*.

G. in C. vel CH. Gingiva, *gencive*. Mungere, *moucher*. Tangere, *toucher*. G. in D. Cingere, *ceindre*. Spargere, *espartre*. Fingere, *feindre*. Pingere, *peindre*. Tingere, *teindre*. Ungere, *oindre*, & infinita alia.

I. in A. Lingua, *langue*. I. in E. Circulus, *cercle*. Episcopus, *Euesque*. Infans, *enfant*. Vitulus, *veau*. Litera, *lettre*. I. in EI. Mirable, *Merveille*. Vigilia, *veille*. I. in EU. Visus, *qui est veu*, *veve*. I. in G. Abbreviare, *abreger*. Somnium, *songe*. Simia, *singe*. I. in Ol. Bibere, *boire*. Fides, *foy*. Digitus, *doigt*, & alia per plurima. I. in V. Fimentum, *fumier*. Primarius, *prumier*.

L. in R. Apostolus, *Apostre*. Lusciniæ, *Rosignol*. L. in T. Anfula, *anfette*. Palliolum, *palleto*.

M. in N. Mappa, *mappe*. Matte, *natte*, aliquando abjiciunt M. veluti à lambere, dicunt *laper*.

N. in M. Fœmina, *femme*. Somnus, *somme* vel *sommeil*, unde *assommer*. Vindocinum, *vendome*. N. in U. Constare, *couster*. Sponsare, *espouser*. Consuere, *coudre*. Sponsus, *Espoux*. Conventus, *conuent*. Aliquando abjicitur N. ut à mansio, *maison*, ab insula, *Isle*,

O, in A.

O. in A. Domina, *donne*. Octoginta, *octante*. O. in E. Amo, *l'aime*. Homo, *homme*. Imago, *image*. Virgo, *vierge*. Ego, *te vel ge*. Cubo, *je couche*. O. in EU. Ambitiosus, *ambitieux*. Amorosus, *amoureux*. Coquus, *queux*. Cor, *cœur*. Labor, *labeur*. Dolor, *doleur*. Nodus, *neud*. Probus, *preud*. Soror, *seur*. O. in OEI. Oculus, *oeil*. O. in OEU. O-rum, *oeuf*. Opus, *oeuvre*. O. in OU. Amor, *amour*. Florere, *flourir*. Labor, *labour*. Moles, *moule*. Plorare, *plorer*. Vos, *vous*. Nos, *nous*. Rota, *roue*. O. in U. Carnosus, *charnu*. Membrosus, *membru*. Ramosus, *ramu*. O. in UI. Coquere, *cuire*. Nox, *nuit*. Coquina, *cuisine*. Octo, *huit*. Oleum, *huile*. Nocere, *nuire*. Coxa, *cuisse*. OE. in OI. Fœnum, *Pœna*, *poine* vel melius, *peine*. Mustela scenaria, *soine*.

P. in B. Constantinopolis, *constantinoble*. Duplicare, *doubler*. Duplus, *double*. P. in C. vel in CH. Rupes, *roche*. Spume, *ecusme*. Rupella, *rochelle*. P. in F. Caput, *chef*. P. in V. Consonum, *aperire, ouvrir*. Aprilis, *Auril*, *capillus*, *cheveul*. Recipere, *recevoir*. Sepelire, *ensevelir*, *aliaque plura*.

QV. in C. vel CH. Appropinquare, *approcher*. Quinq; cinq. Coquina, *cuisine*, unde *cuisinier*. QV. in G. Æqualis, *egal*. Aqua, *aigue*, unde *Aigire & Aigues* mortes.

R. in S. Camurus, *camus*, *camuse*.

T. in L. Satur, *saoul*. T. in G. Natate, *nager*. T. in R. Butyrum, *beurre*. Latro, *larron*. Nutrire, *nourrir*. Putrere, *pourrir*. Tonitru, *tonneire*. Vitrum, *voire*.

V. in B. Curvare, *courber*. Curvus, *courbe*. U. in E. Auditus, *ouye*. Circulus, *cercle*. Seculum, *siècle*. Velum, *voile*. Visus, *veue*. V. in EV. Coluber, *coleure*. Fluvius, *fleuve*. V. in F. Brevis, *bref* vel *brief*. Nativus, *naif* vel *natif*. Nervus, *nerf*. Cerva, *cerve*. Salvus, *sauf*. Gravis, *gref* vel *grief*. V. in I. Ebur, *eboris*, *ivoire*. V. in N. Pavo, *pan* vel *paon*. Rubus, *ronce*. U. in O. Amabamus, *aimjons*. Mundus, *monde*. Funda, *fonde*. Sunt, *font*. U. in OI. Crux, *croix*. Nucula, *noisette*. Nox, *noix*. Punctum, *point*. U. in OU. Bucca, *bouche*. Bullire, *boullir*. Curia, *cour*. Fullo, *foullon*. Furmis, *four*. U. in UI. separata. Conducere, *conduire*. Lucere, *luire*. Ducere, *duire*. Instruere, *instruire*. Suum, *je suis*.

X. in S. vel SS. Axis, *aissiel*. Exire, *issir*. Exitus, *issue*. Experire, *esprouver*. Extraneus, *estrangier* vel *estranger*.

Unde

Und was alhier von der Französischen Sprach ist gesagt worden / kan eben wol von der Italianischen / Hispanischen und andern Sprachen gesagt werden.

Adam hat mit der von Gott eingegebenen Helden-Sprache alle Dinge und zwar nach ihrer rechten Eigenschaft benahmet / und auf Noa und seine Nachkommende fortgepflanzt / bis dieselbe einige Welt-Sprache / durch Göttliche Altmacht / bey dem Babylonischen Thurn-Bau also verworren / verdorben / und in vielerley Mundarten (Dialectus und Idiomatica) zertheilet / daß sie sich unter einander gar nicht verstanden / eben wie ein Franzos / Spanier und Welscher keiner den andern verstehet / wiewol ihre Sprache fast aus der Lateinischen genommen / oder wie ein Dähne / Schotte / Schwede und Engländer einer von dem andern fast nichts verstehen möchte / da doch derselben Sprach im Grund teutsch ist / davon Schottel. in der 3. und 4. Lohr. der Teutschen Sprach-kunst p. m 58. zu lesen ist. Besoldus nennet es also : *De nat. pop. cap. 14. Babylonicam confusionem nihil aliud fuisse, quam literarum radicalium inversionem, transpositionem, literarum radicalis additionem aut ablationem, vocaliumque immutationem, &c.* Gestalt annoch bis auf diesen Tag in allen Ländern Europens die Haupt-endigungen / Wurzel- und Stamm-Wörter der teutschen Sprach vorhanden sind / ob schon durch allerhand Endigungen / Verwirrungen und Mundarten unterschieden / und durch Vermischung frembder Völker vermischt und verdorben. Guilhelmus Cambdenus f. 16. *Britannia, Certissimum, inquit, Originis gentium argumentum est Linguae cujusque populi, qui enim Linguae societate conjuncti sunt, originis etiam communione fuisse conjunctos, nemo opinor inficiabitur.* Elias Hutterus zu Nürnberg hat sich unterstanden / daß er die Heilige Sprach mit solchem Verstand / Vortheil und Mittel (Methodo Harmonica & Symmetrica) ohne Anstoß und Hinderung in kurzer Zeit lehren wolte / wie auch die Chaldaische / Syrische / Arabische / Chalmatitische / Rabinische / Cabalistische und Masoretische Sprachen / so als Idiomatica & Dialecten alle in die H. Sprach gehören / und durch Hülff einer guten Grammatic und Dictionarii Harmonici universalis in wenigen Monaten gründlich und wol zuerlernen sey / hat er versprochen heraus zugeben / halt auch dafür / daß es geschehen sey.

Der weltberühmte Doctor Christophorus Helvicus hat eine Didacticam

aticam universalem Grammaticam in fünf Sprachen in quarto im Jahr 1691. zu Gießen gedruckt/ heraus gehen lassen/ ein Werk so nicht gnugsam zu loben; Nicht zuverwerfen ist auch M. Andreae Keyser heraus gegebenes Compendium Grammaticæ Generalis in vier Sprachen. M. Georgius Cruciger Prof. Acad. Marp. hat geschrieben Harmoniam Linguarum quatuor Cardinalium, Hebraicæ, Græcæ, Latinæ & Germanicæ, da er mit sehr vielen Exempeln erweisen wil/ daß die Hebræische radices eigentlich voces primitivæ solcher Gestalt weren/ daß daher die Griechische / Lateinische und Teutsche Wörter ob adsonantiam vel aliam cognationem variè ostentam könten abgeleitet und entsprossen seyn.

Die Arabische Sprach hat mit der Hebræischen und Chaldæischen eine grosse Verwandtschaft. Wer Arabisch redet/ kan ganz Orient durchreisen/ und kan mit den Aegyptiern/ Moren / Syrern / Persern / Türken/ Tartarn/ Indianern und vielen andern Völkern reden und umgehen/ sagt D. Gutbier. Von der Harmonia und Gleichförmigkeit der Hebræischen/ Griechischen/ Lateinischen/ Teutschen und andern Sprachen besiehe Alsted. Encyclop. in Quarto Part. 2. fol. 11. Harsdörf. Spec. Philol. pag. 128. & seq. Joh. Haderwigs Verse-Kunst pag. 17. & seq.

Durch solche Verwandnis und Ubereinstimmung kan man leichter zu einer Sprach gelangen. Alhier sollen weiter einige Exempel verschiedener Sprachen mit eingeführet werden. Besiehe Lazii lib. 10. de Gothicis fol. 551. Goropii lib. 4. Hispan. da er erweist/ daß die alten Hispanier die alte teutsche Sprach geredet hetten. Wie dan auch Simon Stevin/ Strickius und Cluverius hiervon/ wie ingleichen von der Italianischen Sprach eben dasselbe für Augen stellen.

In der Lateinischen Sprach heisset Axis bey den Teutschen eine Ax an dem Wagen/ Ager ein Acker / Anchora ein Anker / octo acht / Butyrum Butter/ Barba Bart. Crux Creutz/ Cella Keller/ clarus klar/ Corona Cron/ Corpus Körper/ Corbis ein Korb/ Camera eine Kammer/ Cantharus eine Kann/ Teges eine Decke / Draco ein Drach/ tria drey/ Discus Fisch/ angustus enge / Vlna eine Ehle / Angelus Engel / Ervum Erbs/ Terra Erd/ Asellus Esel/ esse essen/ Fabula Fabel/ Facula Fackel/ Falco Falke/ falsus falsch/ Vas Fasz/ vastus fäst / Pellis vel vellus Fell/ Fenestra Fenster/ Febris Fieber/ Flamma Flamm/ flectere flecten/ flectere flecten/ Flagellum Flegel/ Fluvius Fluss/ Frivolum Frevel/ frigere friere

ren/ Fructus Frucht/ Pullus Füllen/ Quinque abjectis qq. vinve/ hodie
 fünfe/ Gabalus Gabel/ Granum Gran/ celare hecken/ Herus Herr/ In-
 sula Insul/ Jugum Joch/ errare irren/ junior junger/ calvus fahl/ Calx
 Kalk/ Capo Kappe/ Currus vel Carrus ein Karch/ Caseus Käse/ Catus
 Kätz/ Cista Kasten/ comere küssen/ Carcer Kärcher/ Catena Ketten/
 Caput Kopf/ Cerasum Kirschen oder Kirschen/ Nodus Knod/ Coquus
 Koch/ Cavea Kesi.h/ Olus Kohl oder Köhl/ Crustum Krusten/ gustare
 kosten/ longus lang/ Lancea Lanx/ Lautus à lavando lauter/ Lyra Leyer/
 Lenis Lenx/ lœdere legen/ macer mager/ Mancus Mangel/ Mercatus die
 Markt/ Mus Maus/ Murus Mauer/ Mustum Most/ Nasus Naas/ Ne-
 bula Nebel/ novus neu/ Nux Nuß/ Auris Ohr/ Oleum Oel/ ordinare
 ordnen/ Pixis Pech/ Palatium Pallast/ Plaga Plag/ Pavo Pfau/ plan-
 tare pflanzen/ Palus Pfal/ Pyrum Pier/ Popellus Pöbel/ Pondo Pfund/
 Poena Pein/ quassare quetschen/ Cautio Quittung/ Ratum à reor Raß/
 Regula Regul/ rectus recht/ Rhenus Rhein/ Rosa Rose/ rotundus
 rund/ Semen Samen/ scabere schaben/ Scelus Schelm/ sugere saugen/
 Sceptum Scepter/ scribere schreiben/ sex sechs/ secare seggen/ Stabulum
 Stall/ Stemma Stamm/ stolidus stols/ strenuus streng/ Tabula Tafel/
 Templum Tempel/ Titulus Titel/ Pater Batter/ Piscis Fisch/ Vinum
 Wein/ verus wahr/ Vallum Wall/ Vespa Wespe/ Vicia Wicken/ Vi-
 dua Witwe/ Vermis Warm/ Censur Zins/ und andere unzählige mehr/
 aus welchen wir gleichsam nur das fünfte hieher gesetzt haben. Besiehe
 Lazii lib. 1. de Migrat. Gent. fol. 21. & seq.

Vergleichen gleichförmige Wörter finden sich auch in der Italiänis-
 schen Sprach: als Hellebart heisset auf Italiänisch Alabarta, Hering
 Aringa, antasten attastar, Abenteuer Aventura, Balken Balco, Bahl
 Balla, Bank Banco, Todtenbaar Bara, Bock Beccho, Cammerling
 Cammerlingo, Degen Daga, Däner Danfare, Helm Elmo, Falt
 Falda, füttern foderare, Raß Gatta, groß grosso, Herold Heraldio,
 Lang Lancia, mager magro, Mantel Mantello, Markt Marca, Milch
 Milza, Panzer Panziera, Pelz Pellicia, Pfeiffe Piva, Reich Ricco,
 schirmen schermare, Schiff Schifo, seggen segare, Sinn Senno, schnell
 snell, Spital Spedale, Sporen Sproni, Stang Stanga, Stall Stal-
 la, Stock Stocco, Sturm Stormo, Straß Strada, Supp Suppa,
 Trumba Trummel/ und andere mehr/ von welchen Besoldus in tr. de
 ling. immut. fol. 136. zu lesen-

Wie die Griechische Sprach einen Haufen Wörter habe / welche mit der Teutschen einen Gleichlaut haben / sind zu finden in Wolsf. La-
zii *Traët. de Migrat. Gent. lib. 1. fol. 21. & seqq.* Worhin der begierige
wissende Leser / beliebter Kürze halber / verwiesen wird.

Hier fällt nun keine geringe Frage vor: Ob die Lateiner / die Ita-
liäner / die Franzosen / die Hispanier und die Griechen ihre Wörter von
den Teutschen / oder diese die übrige von jenen entlehnet/betten? ich sage
mit Cluverio *lib. 1. Germ. antiq. cap. 8. fol. 58.* also: Sed nec eorum ju-
diciū probandum, qvi, ubi aliquod vocabulum in lingua Germanica
occurrit, quod vel Græco, vel Latino, vel Hæbraico, vel Persico,
vel alius cujus piam gentis vocabulo sit par aut simile; protinus, nos
illud inde habere. Lipsius ist dahero mit des Goropii Becani Schrif-
ten nicht allerdings zufrieden/ sagt unter andern also: Voces multæ sunt
in Hebræis, Græcis, Latinis, quæ consonant, vel adsonant lingvæ
Teutonicæ; Quid tum? non magis hoc argumentum sit, à nobis
illos, quàm nos ab ipsis samisse.

Es kan (sagt der Suchende) durch die Unmöglichkeit nicht möglich
seyn / daß in so vieler tausend Wörter nicht solte etwa eine Zustimmung/
und etwa eine Gleichheit des Lauts unterweilen sich finden müssen. Aven-
tinus spricht hiervon also: In diesem Falle auch unsere Hochgelährte sich
so hoch verfliegen und Eindische Poffen reißen / in dem / daß sie ihre teutsche
Namen in andere Sprache verkehren und bringen / so doch solches nicht
seyn sol. Biewol nicht kan geleugnet werden/ daß nicht einiger Wörter
Herstammung von der teutschen Grund-sprach herkommen solten. Dis-
mal seye zum erfüllenden Beweis unserer Aufgabe den Verständigen gnug
gesaget/ welche sich verhoffentlich mit dem ohgesehten wenigen wegen Enge
der Zeit und beliebter Kürze halber wird befriedigen lassen/ nechstünftig et-
was fruchtbarerliches erwarten/ auf liebliche Art zum Nutzen und Beha-
gen. Darbey ich noch gedenken muß/ wie einmahl einer ein Licht aus-
gelöschet/ und es vor eine Maur oder Stein gehalten / und das Licht wie-
der angezündet. Welches andern wunderbarlich vorkommen. Man hör-
te aber auf sich zu verwundern/ spricht Galenus, als man befande / daß es
die Dertter zuvor mit Schwefel bestrichen. Und der Ephesius spricht al-
so: Ein Wunderwerk höret auf ein Wunder zu seyn / wan man das fin-
det/ um deswillen es vor ein Wunder gehalten
wurde.

III.

Eine unglaubliche lustige Lehr- Art in gar kurzer Zeit / durch Versetzung der einsylbigen Wörter / ohne Mühe Deutsche und Lateinische Vers zu machen / mit allerley begesetzten Kunst- Versen / auch Deutsche und Lateinische Wörter und Vers vor sich und in einem Spiegel hinter sich oder rückwärts in gleichformigem Verstand lesen zu können.



Unöthig achte ich seyn / von dem überschwenglichen Nutzen der Poesie zu reden / allein ich wil nur sagen / daß keiner die Lateinische Sprach recht gründlich lernen könne / er seye dan zugleich etlicher massen ein Poet / massen / wan das prælens vom verbo suffocare solle gebrauchet werden / muß einer so bald wissen / ob das O. in secunda syllaba lang oder kurz seye? Ob die mittel syllaba in aprime, attatim, Archiater, molendinum &c. lang oder kurz auszusprechen? und dergleichen unzählig viele. Moses / der Mann Gottes / solle die erste Vers geschrieben haben / und sind in Heil. Schrifte Poetische Bücher Job / der Psalter / die Sprüche / Prediger und Hohelied Salomonis. Es schreibt Hieronymus / daß in den Worten Hiobs: Pereat dies, in qua natus sum, & seqq. seyen versus hexametri, dactylo & sponæo currentes. Wiewol einige de dactylo zweifeln wollen / weil die Hebræische Sprach solchen pedem nicht leiden wil. Von Alters her sind die Gelahrten hierin einhellig / daß die Poesis etwas himmlisches und ursprünglich von den Göttern seye. David ist der allerlieblichste Dichter und Componist der anmuthigsten Lieder / der schönste Harpffenist vom Heiligen Geist erfüllet / daher nennet Auentinus den König David einen geistlichen Poeten / weil er seine hochsteigende Gedanken nach Poetischer Kunst hoch eingerichtet. Wie hoch steigen Pindarus, Virgilius, Lucas

nus und andere zuweilen in ihrer Sprach/ und schmücken eines und anders Dinges Sinnbegriff durch Anleitung Poetischer Kunst so bund und verwunderlich aus/ daß wegen der schönen Wort das Ding beliebt/ der Leser zu lustigen muntern Gedanken aufgestrichet/ und die Sprache dadurch herrlich bereichert und hochgeschätzt wird. Durch Vergünstigung Poetischer Kunst und Liebligkeit sind Bartas und Philippus Sidney in der Französischen und Englischen Sprachen jemals zu solcher wolbekanten Zier und angenehmer Hoheit gelanget.

Ein Poet spaziret durch die Blumenreichste Auen der Wissenschaften/ erlustiget sich in dem wunderkünstlichen Lustgarten der Natur/ erhebt sich in den Göttlichen Hügelin der Weisheit; ja es ist die Dicht-Kunst ein anmuthiger Auszug/ und gleichsam ein süßschmeckendes Gericht aller ersinnlichen Wissenschaften.

Anfangs gebraucht man bey den Kindern/ sie gehen zu lernen/ einen Gängelwagen/ welchen man allgemach hinweg thut/ bis sie einen kleinen Weg/ einem in die Arm zulauffen/ angewohnet.

Wosern den zarten Schülern der Weg zugehen anfänglich gar zu lang ist/ daß sie über dem Gang in die Harre Verdruß empfinden/ entfällt ihnen Muth und Sinn/ solchen Weg oft zu gehen. Ist der Weg aber gering/ daß sie bey dem ersten Gang eine Ergötzlichkeit/ Lusten und Nutzen befunden/ wollen sie den lustigen Weg ofters gehen. Eine gleichmäßige Beschaffenheit hat es auch mit dem Kunst-Weg/ dan gleichwie die Kinder in informirung der fallenden Zungen erstlich einsylbige Wörter hervorbringen lernen/ auch bey heranwachsenden Jahren in dem Buchstabiren mit den einsylbigen Wörtern am besten fortzukommen wissen; Also wan in allen Sprachen die einsylbige Wörter zusammen gesucht werden/ und der Handgriff gezeigt wird/ welche Wörter unbeweglich stehen bleiben/ so wird ein jeder gar leichtlich ganze Bögen ja Bücher voll Latein- und Teutsche Vers schreiben können. Wan nun ein Knab siehet/ daß er fortkommen kan/ und sein Thun gerühmet wird/ so erzeiget er sich freudig/ wird gegen die Poesi entzündet/ und ist begitrig einen andern schwerern Weg in derselben auch zu versuchen/ daraus man zugleich den Nutzen und den Lusten abnehmen kan/ nach dem bekanten Vers:

Aut prodesse volunt, aut delectare poetæ.

Alles zu Nutzen mit Lusten.

I 3.

Gleich:

Gleichwie am andern Ort in der vielfältigen Versekung des A. B. C. die grosse Menge der verenderten menschlichen Angesichter erwießen; also bestehet dieses vorhabendes Kunst-Stücklein auf eben dergleichen Grund des Wörter-Wechsels/ welches zum kurzweiligen Nutzen und nützlicher Kurzweil vor langen Jahren in einem beliebigen / aniso aber fast verdrüsslichen Mährlein fürgestellt. Demnach aber der vormalige Proteus albereit die gelahrte Welt durchstrichen; So hat man ihm das Bürgerrecht gleichsam nicht benehmen/ sondern es darbey bewenden lassen/ um zu erweisen / wie ein jedweder alsobalt ohne Mühe etliche tausent Teutsche und Lateinische Vers machen und zu Papier bringen könne. Das Mährlein aber verhält sich also: Eine mit hohen und reichen doch vergeblichen Einbildungen beschwängerte Jungfer/ Namens Dorinda / aus Lobland kürtig / hatte auf einen jungen Edelman / Florindo genant / wegen seiner Höflichkeit / guten Sitten und lieblichen Gestalt ihre Liebes-Augen geworfen/ wie ihr dan auch seine hohe Ankunft/ Reichthum und Tapferkeit nicht unbekant war/ deswegen sie ihre tag-nächtliche Gedanken auf spitzfindige Renke gewendet / wie sie denselben zu ihrem erwünschten Gehorsam bringen möchte/ und weil sie ihrer verschlagenen Beredsamkeit viel zu viel zutraute / als wolte sie desto weniger an Erlangung ihres Zwecks zweifeln/ wan sie nur seiner Gesellschaft einmahl könnte fehicg werden. Nach Wolüberlegung der Sachen/ entdeckte sie ihres Herzens Anliegen ihrer von Jugend auf bekanten Landsmännin/ sonst einer arglistigen alten Kuplerin/ mit Versprechen/ wan sie durch ihre gewöhnliche Arglistigkeit/ jedoch unvermercker Weise/ ihrer beyder Zusammenkunft werckstellig machen könnte/ sie ihr zur gebührenden Dankbarkeit hundert Gulden verehren wolte. Die Kuplerin gedachte dieses Velt ohne Müh zu verdienen / und weil eben ihre Tochter ausser dem ehelichen Band ein Merkzeichen ihrer hüzigen Jugend hinterlassen / als ergriffe sie die nechste Gelegenheit/ und bathe sie den Edelman / benebenst der Jungfer zu ihrer Tochter Spielkind zu Gebattern. Ob nun zwar der Edelman sich etliche mal / die Gebatterschaft selbst zuvertreten / gewegert; so hat die alte Kuplerin jedoch denselben durch allerhand schmeichelhafte Scheinwort dahin verleitet/ daß er sich/ benebenst seinem hergvertrauten Freund Gebharden/ zu bestünter Zeit an benannten Ort verfüget. So bald bey dem Eintritt kommt beyden aufrichtigen Gesellschaftern die auf das kostbarste ausgezugte Jungfer Dorinda zu Augen/ welche den Edelman durch den ersten holtseiligen

seligen Anblick zur Liebsflamme anreizte. Was geschiehet? Nach verrichteter Tauf wird eine Mahlzeit angerichtet / bevor sie sich aber niederließen / nimmt der Edelman aus Begierde zu wissen / was dieses vor eine Jungfer seye / einen Abtritt / und befraget sich dessen bey erwählter Kuplerin / welche dan diese vorbesagte Jungfer mit prächtigen Worten über die massen heraus gestrichen / daß nemlich / gleichwie sie aus einem hohen uralten adelichen Stamm entsprossen / also seye sie nicht minder mit sinreichem Verstand und aufrichtigem Gemüthe begabt (*ratione stirpis & mentis*): sie were reich an Feld-Gütern und Gold-Bergen (*ratione ruris & montium*): reich an Fisch-Reichen / Kindvieh / Schafen und Schweinen (*ratione fontium & boum, gregis & mercurium*): ebenfalls hette sie ihre eigene Unterthanen / daß sie demaleins ihrem Verliebten und Verlobten einen ansehnlichen Braut-schatz zubringen könnte / (*ratione gentium & dotis*): ja welches zusehends hette sollen angezeigt werden / so wartete sie dem Gottesdienst sehr fleißig ab (*ratione laus & thuris*). Nachdem der Edelman solches alles mit einer angenehmen Entzückung zu Ohren und Herzen genommen / und er sich wieder in das Gemach begeben / wird ihm die Jungfer auf seine rechte Seiten zur Tafel gesetzt. Die Tisch- und andere fugefallene Neben und Begebenheiten wollen wir / wegen des erlangten Zwecks / unerzehlet vorbegehen / und nur dieses melden / daß er in der Entgeisterung sich anders nicht eingebildet / als ob ihr aufrichtiges Herz gleichsam aus ihren strahlenden Augen heraus geleuchtet (*ratione cordis & lucis*): Gestalt sie ihre Zunge hinter den alabaster weissen Zähnen meisterlich im Zaun und Zaum zu halten / und / nach gehaltener Mahlzeit / an dem Tanz ihr 2 Füße behend fortzusetzen wußte (*ratione dentium & pedum*): Dahero man aus ihren lieblichen Gebehrden anders nichts schließen können / als daß sie in ihren besten grünen Jahren aller wolanstehenden adelichen Sitten sich beflissen (*ratione floris & morum*): Sie nahm auch einestmal die Laute in ihre zarte Hände / spielte drauf kunstmeisterlich / und ließe durch ihre anmuthige Stimme nachfolgende nachdrückliche Wort (*ratione vocis & virium*): vernehmen:

*Sunt stirps, mens, rus, mons, fons, bos, grex, merx mihi gens, dos.
Dein lar, thus, cor, lux, dens, pes, flos, mos quoque vox, vis.*

Durch diesen lieblichen Gesang wurde des Edelmanns Geist ganz bezwungen /

gen/ das leere Holz bemesterte durch seinen holden Klang mit untermischtem Gesang sein Herz/ und verwandelte sich das Lied in Leid. Die Liebe/ der Herzens-Dieb/ das übersüßte Gift/ brachte ihm bald Leid/ bald Freud/ all-massen man hieraus sehen konnte/ daß / gleichwie die einheimische Krieger die ärgste sind; Also auch derjenige Streit/ welchen der Mensch mit sich führet/ der ärgste seye. Die herannahende späte Nacht brachte zwar der beiden Liebes-flammen Vonsammenscheiden zuwegen / aber die abgeredete Wieder-zusammenkunft des folgenden Tags linderte und minderte noch etlicher massen ihre Liebes-schmerzende Herzens-Wein. Des Abends legte der Edelman seine Kleider ab / aber die albereit tief eingewurzelte Neigung konnte er so geschwind nicht ablegen. Die Mutter der Träumen / die Nacht/ brachte ihm alles in süßes Andenken / und konnte es ihm nicht früh genug tagen/ da begabe er sich zu seinen wolvermögenden Eltern / entdeckte ihnen das ihm bevorstehendes hohes Glück zuheurathen / und zwar mit mehrer Erzählung obgedachter Umständen / dadurch er sein Verlangen zu erlangen verhoffte / massen nichts ist / das mehr zur Liebe bewegt / als die Liebe/ wan sonderlich solche in dem Jugend-Stand erhalten wird. Sein Vorhaben war wolmeinend / darum befahle er die Erlangung GOTT. Weil nun die Eltern anfangs zur Beförderung dieses Heuraths/ so gestalten Sachen nach / nicht unabgeneiget sich erzeigten / jedoch ihre zukünftige Tochter/ welche nach ihrem Tod eine Erbin ihrer Verlassenschaft seyn sollte/ bevor zu sehen beehrten/ als lassen sie willig geschehen/ daß ihr Sohn/ dem gethanen Versprechen gemäß/ ein Gastmal auf nachstfolgenden Abend/ sie dahin zu bitten/ anstellen möchte. Des jungen Edelmanns Herzens neuer Muth bekräftigte sein Blut durch diesen freywilligen Einrath seiner Eltern/ deswegen er alles auf das allerkostbarste zubereiten liese. Weil aber die brünstige und verliebte Jugend alles so genau nicht ausrechnet/ und ihre Begierde nicht zu regiren weiß/ als entschließen die Eltern durch ihren zuverlässigen treuesten Freund Gebharden/ sich erkündigen zu lassen/ wer doch die Fremde seyn möchte/ die ihrem Sohn ein Theil des Herzens durch ihre gerühmte Höflichkeit entwendet hette / ob dieselbe Waar auch Kaufmans Gut seye? Freund Gebhard forschet fleißig nach der vorerwehnten Kuplerin/ in Hoffnung/ bey selbiger / vermittels der Beutelsfülle/ das anbefohlene aufs getreueste zu erforschen. Mittlerweil nabete die Zeit der Zusammenkunft herbey / und befanden sich bey dem angestellten Gastmal

1. Jungfer

1. Jungfer Doriada. 2. Des jungen Edelmanns Vatter Alart. 3. Die Mutter Beana. 4. Die Tochter Floris. 5. Der Vetter Evander/ und 6. der Gesellschafter Doria. Bey diesem Gastmal wolte der junge Edelmann/ als der Gast und Hausherr/ die sechs berufene Gäste zur Tafel setzen/ und zwar seiner vermeinten zukünftigen Liebsten/ als einer vornehmen fremden Jungfer/ die Oberstell gönnen. Weil sie aber selbige Ehre mit einer wolanstehenden Höflichkeit auf dero verhoffte Schwieger-Eltern verschieben wolte/ als war des Bückens und Rückens kein Ende. Der Gaste Herr/ den Handel zu schlichten begehrend/ sagte zu der Jungfer mit freundlichen Worten/ sie solte die ihr gebührende Oberstell dßmals einnehmen/ er wolte die gegenwärtige Gäste so oft zu sich bitten/ so oft sie ihren Sitz verwechseln könten/ vermeinend den Sitz-Streit hiedurch inskünftige aufzuheben. Die Jungfer/ als eine beschämte wolberedte Dirn/ nimmt diese Rede für genehm an/ läßt zufoerst den jungen Edelmann ihr/ der Zusage halber/ ein Pfand zur Versicherung geben/ fängt darauf an/ sagende: Sie hette sich dßmals die Oberstelle einzunehmen bereden lassen/ dieweil Herr Florindo die sechs gegenwärtige Gäste so oft zugastiren/ als oft sie ihren Sitz verendern könten/ versprochen. Nun zweifelte sie keines wegs/ er werde dem beschlenen Versprechen aufrichtig nachleben; Sie könte aber darneben nicht bergen/ daß sie sechs ihren Sitz sieben hundert und zwanzig mal (720.) abwechseln könten/ also daß keiner niemals an seinen Ort käme. Wan sie nun dem Jahr drey hundert fünf und sechzig Tage zueignete/ so würde er sie sechs ein ganzes durchgehendes Jahr jeden Tag zweymal zu Gast haben/ ausser den fünf letzten Tagen. Demnach aber der junge Edelmann entweder solches nicht begreifen könte oder wolte/ als erbothe sich die Jungfer zwar sobald zu dem augenscheinlichen Beweiß/ möchte aber ihre Gesellschafter in oftmaliger Verenderung der Sizen nicht bemühen/ sondern forderte Feder/ Dinten und Papier/ nahm an statt der Personen die vorder Buchstaben ihrer Namen/ und übergab sie nach geschwindem diesem Aufsatze dem jungen Edelmann.

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
 abcdef

[illegible]

Gleichwie in Versetzung der Buchstaben des Alphabets / also ist in der Zahlkunst und in derselben Ziffer-Erfindung eine verborgene Gnade Gottes / davon ein curieuser Liebhaber Schwenters und Harsdörfers *Mathem. Crueicks*

| | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|
| cabdef | cafbef | cbefaf | cdbefa | dabcef | dbafec | dbecaf | dcbefa |
| cabdfe | cafbef | cedabf | cdbsae | dabcfef | dafcebe | dbecfa | dcbsae |
| cahedf | cafdeb | cbdefa | cdbsfa | dabecf | dafcebf | dbefac | dcbsfa |
| cabefd | cafefb | cbefda | cdeabf | dabefc | dafabc | dbefca | dceabf |
| cabfde | cafefb | ebfada | cdeafc | dabfec | dabfce | dbface | dbeafb |
| cabfed | cbafef | cbfaed | cdebaf | dabfce | dbacef | cbfaec | dcebaf |
| cadbef | cbadfe | cbfdae | cdebfa | dacbef | dbacfe | dbfcae | dcebfa |
| cadbfe | cbafef | obfdea | cdefab | dacbfef | dbaecf | dbfcea | defacb |
| cadebf | cbafef | cbfead | cdefba | dacebf | dbaefc | dbfeac | dcefab |
| cadebf | cbafef | cbfeda | cdfabe | dacetb | dbafce | dbafec | dcefba |
| cadbfe | cabfed | cdabef | cdfaeb | dacfbe | dbafec | dcabef | dcfabe |
| cadebf | cbdaef | cdabfe | cdfbae | dacfeb | dbcaef | dcabfe | dcfbae |
| caebdf | cbdaef | cdabef | cdfbea | daebcf | dbcaef | dcauef | dcfbae |
| caebfd | cbdeaf | cdafef | cdfeab | daefbc | dbecaf | dcaefb | dcfeab |
| caebdf | cbdefa | cdafbe | cdfeba | daecbf | dbcefa | dcafbe | dcfeba |
| caefbd | cbdfae | cdafef | ceabdf | dæefb | dbcfæ | dcafeb | deabcf |
| caefbd | cbdfæ | cdbaef | ceabfd | daefce | dbcfæ | dcbaef | deabfe |
| caefdb | cbæafd | cdbafe | ceadb | daefcb | dbæafc | dcbafe | deabcf |
| cadbef | æfdbc | cfadbe | ceadb | dafbee | dbæacf | dcbeaf | deafcb |
| ceafbd | cedbaf | cfadbe | cfdaeb | deafbc | dæcbfa | dfacbe | dbcaef |
| ceafdb | cedfab | cfadef | cfdbæ | deafcb | decfab | dfaeb | dfcbæ |
| cebaf | cedfba | cfæbdf | cfdbæ | debacf | decfba | dfaebc | dfcbæ |
| cebaf | cefab | cfæbdf | cfdeab | debafc | defabc | dfaebc | dfceab |
| cebaf | cefab | cfæbdf | cfdeba | debcaf | defacb | dfbace | dfceba |
| æebdf | ædfbc | afdbec | cfæbdf | debca | defbac | dfbaec | dfæabc |
| cebfad | cefbda | cfbdae | cfæbdf | debcaf | defbca | dfbcae | dfæabc |
| cedabf | cefdab | cfbde | cfæbdf | debca | defcab | dfbcae | dfæabc |
| cdeafb | cefdab | cfbead | cfæbdf | debca | defcba | dfceab | dfæbca |
| bedcaf | cfæbde | efbed | cfæbdf | dceafb | dfæbec | dfbace | dfæcab |
| | cfæbde | efbde | cfæbdf | decabf | dfæbec | dfcabe | dfæcba |

Erquickstunden I. Th. 26. Aufgabe pag. 58. S. seqq. 79. Bl. 20. 82. Bl.
 2c. II. Th. pag. 513. S. seqq. III. Th. pag. 59. 78. S. seqq. nachschlagen
 kan.
 2
 eabcf

[illegible]

Hierauf sagte die Jungfer ferner / wan sie Herrn Florindo / als dem
Gastwirt in ihre sechste Zahl mit einrechnete / so müssen sie 5040. mal / wel-
ches

ches sich auf 14. Jahr lang beliefe/ zu ihm zugast kommen. Und dafem
ihrer acht Personen weren/ könten sie sich 40320. mal/ 9. Personen 362880.
mal/ 10. Personen 3628800. mal/ 11. Personen 39916800. mal/ 12. Perso-
nen 479001600. verwechseln und umsetzen. So einer nun alle Tag zehen
tausend Verenderungen anstellte / würde er damit zuthun haben 120.
Jahr. Welches zumal wunderlich/ und dem Unerfahrenen zuglauben un-
möglich.

Gleichwie der Jüngling in seinem Gewissen überzeuget / also befande
er sich in seinem Herzen gegen die Jungfer je länger je mehr verbunden zu
seyn / ließe sich algemach mit Liebes- Worten etwas näher heraus. Die
Jungfer selbst zog durch ihre Boredenheit der Eltern und Freunden Ge-
müther an sich/ also/ daß sich jene erfreuten/ wan sie eine solche hochadelich-
tugendhafte/ reich-begüterte und wolgestalte Jungfer zu ihrer Tochter / die
Freunde aber zu ihrer Schwägerin haben möchten.

Zeit dieses mit jedermans Vergnügen vollzogenen Freuden-Mahls/
hatte sich der von den Eltern ausgeschickter B. bhard sehr bemühet/ bey ge-
dachte Kuplerin zukommen/ welcher ihr dan/ wofem sie in aller geheim ganz
offenherzig berichten wolte/ von was Stand ihre Lands-mannin Jungfer
Dorinda seye/ auch was es sonst mit ihr vor eine Bewandnis/ so wol we-
gen der Güter des Gemüths und Leibs/ als des Glücks hette/ wolte er ihr
hundert Reichsthaler nicht allein sobald auszahlen/ sondern sie solte inskünft-
ige solches noch reichlicher zugenießen haben. Die Kuplerin sezet alle Freu-
bekantschaft und empfangene Gutthaten beyseit/ denkend/ es seye besser ein
Vogel in der Hand/ als in der Luft/ nimmit die hundert Reichsthaler vor-
aus/ und beschreibt die Jungfer/ als die sie von Jugend auf gekant hatte/
auf ihr Wissen und Gewissen folgender Weise:

Es hette mit Jungfer Dorinda eine schlechte Bewandnis / sie wüßte
bey ihr nichts als klipem & mores, zusammen gestoppaltes Gut. Wer mit
ihr nur ein Tellerlein Salz verzehret hette/ der kaufte sie in Warheit nicht/
manassien sie ihre höf angeborne Natur/vermittels deren/ aus einem falschen
Herzen entspringenden süßen Worten kunst-meisterlich verbergen könte/
welche man nur durch die lange Gesellschaft wol erkennen lernte. An stat
gerühmter Feld-güter / Holz und Goldbergen hette sie nicht mehr quā
ubi suem alat & frondes, dan da sie ein Schweinelein auftruhe und etliche
Brotige von Bäumen; An stat der Reichen und Rindviehes hette sie niwem

& rorem, Schnee-wasser und was vom Thau fallen möchte; An stat der Heerd Schaaßen/ Schweinen/ auch allerhand Vorraths/ möchten glires & glandes, und in den Wäldern zusammen gelestene Eichen seyn; An stat des Brautschazes und einiger Unterthanen hette sie torrem & glotem, was sie bey Nacht von Klippeln/ Neben/ Steifen und sonst durch ein zufälliges Glück/ betet/ fast ihrer Magd/ verdienete; An stat der Gebethbücher liesse sie die Liebesbücher/ welche morrem & lacem, den ewigen Tod und Höllenschlamm zuwegen brächten. 2c.

Nach empfangener dieser Nachricht eilte Gebhard zu seinen beliebten Freunden/ und/ nachdem er sie in voller Begnügung befunden/ hält er mit Eröffnung des erhaltenen Berichts etwas an sich/ beobachtet inmittels der Jungfer Thun und Wesen aufs genaueste/ betrachtet sie von oben bis unten an/ verfügte sich etwas näher zu ihr/ und begrüßet sie nach langem Gespräch um einen Ehren-Tanz. In dem herumkehren umfasset er ihr/ des Tanzes Gebrauch nach/ den Leib/ und befindet/ daß sie cotem & crucem, einen steinharten in Panzer gespannten Leib hatte/ den erhöhenen Rücken dadurch zuverbergen. Als sie etwas von dem Tanz erhilet/ schwißete/ unterfährt er sich/ sie mit seinem Tuch abzutragen/ darben befindet er/ daß sie ihrer Schönheit/ vermittels einer durchbeißenden schändlichen Schminke/ einen grossen Zusatz gegeben/ und weil sich das Haarpulver durch die vielfältige Bewegung und den Schweiß verloren/ wurde man innen/ daß sie hatte pus & lendes, Risse auf dem Haar/ und ein Plaster unter dem Ohr.

Als nun die Jungfer vermerkte/ daß ihr Credit algemach die Jungferschaft/ und ihre gehabte anschlägige Gedanken zu Wasser werden dürsten/ als verwandelte sie ihre vorige liebliche Rede und deren verstellte verborgene Kraft in eine ganz widrige Zankstichtigkeit/ und war bey ihr nichts als Nox & Lis, Unlust und Zank zu finden. Sie verhönete den ehrlichen Gebharden auf das heftigste/ redete/ bläste und plauderte ihm alles Übels/ Ehrvergessener Weise/ nach/ also daß man sich höchlich zuverwundern/ wie ein Weibsbild solche grosse Bosheit unter dem Schein adelicher Tugenden/ scheinheiliger Weise/ vor den klugen Menschen hette verbergen können/ in dem sie gegenwärtig erwiefe/ daß sie Fel & Sphiax, voller Galle/ und ein rechtes Wunderthier seye/ gestalt nicht glaublich/ daß der Berg Aetna so viel Feuer von sich gebe/ als diese Dirn damals von sich speyete.

Hierbey

Hierbey ermangelte Gebharden die Gedult / solche Rede mit Stillschweigen anzuhören / deswegen ergriff er die Laute / spielte und sang darunter mit vollem Hals die Antwort:

*Sunt flups, mos, sus, frons, nix, ros, glis, glans tibi, fors, glos:
Dein mors, fax, cos, crux, pus, lens, nox, lis quoque, fel, sphinx.*

Hierauf finge Florindo an mit inbrünstiger Stimm / aufgehobenen Augen / zusammen gefalteten Händen / und niedergebogenen Knien / aus innerster Tiefe seines Herzens / unter andern zu sagen: Ich danke meinem Gott / der mich vor diesem Fegfeuer behütet / und von diesem Bösen erlöset hat.

Über diese volthaltige Stimm that ich gleichsam die Augen auf / dachte diesem wachenden Traum mit der größten Ergötzung nach / und befand mich mit Verwunderung / daß / wan man obgesetzte vier Verse umsetzen und verkehren wolte / man zu solcher unzahlbaren Verwechslung / ganze Gemeine / Städte und Dörfer berufen und aufnehmen müste / und möchten doch die Zeit ihres Lebens daran genug umzuschreiben und zuverkehren haben. Bey solchen Gedanken gerieth ich auf den Wahn / daß / vermittels solcher Versekung / die Jugend richtige teutsche und lateinische Verse zu machen / und vielfältig umzuwechseln / gar leichtlich lernen / und durch solche eifende lustige Begreifung der Liebe der Poesie und Dichtkunst aufgemunter werden könnte.

Anlangend nun die einsylbige Wörter / so sind derselben so wol der selbständigen als beyständigen in grosser Menge zu finden / welche dan / ihrer Gleichheit nach beytsammen zu setzen. Der einsylbigen teutschen Stammswörter allein hat Simon Stevin 2170. zusammen gelesen / worunter Hand / Hauß / Hof / Kopf / Welt / Gott / Geist / Mensch / Bein / Leib / Schuh / Thier / Fisch / Fuch / Wolf / Löw / Fuchs / Salz / Wein / Weiß / Weid / Kuh / Hahn / Huhn / Mann / Frau / Kind / Herr / Knecht / Bier / Brot / Speck / Wurst / Korn / Halm / Fleisch / Nas / Mund / Zahn / Fuß / arm / reich. Item: Geh / steh / lauf / ih / trink / sag / kauf / komm / setz / sitz / thu / trag / schlag / frag / gib / zahl / mahl / zc. welches gleichwol die völlige Anzahl der Stammswörter noch nicht ist / doch hingegen in der lateinischen Sprach etwan 163. und in Griechischer 265. sind.

Bey diesem Handgriff ist inacht zunehmen der große Unterscheid zwischen den Wörtern und den Sachen. Alhier siehet man nur auf die Wörter.

Wörter/ und zwar auf die einsylbige / als da sind vir, vix, bis, sis, jus, na, non, fors, sol, fons, mox, falx, fraus, sal, cur, fur, mas, dux, nux, nex, pus, ars, præs, as, puls, spes, par, curs, lac, trabs, urbs, pax, far, clam, dar (fl.) Pan, seps, lex, ver, lex, rex, ter, mel, res, tpen, ren, pix, fax, si, sin, sic, calx, lynx, und was derselben viel mehr sind. Wan man nun die lateinische einsylbige Wörter beyssamen gebracht/ und einen Knaben nur unterrichtet/ wie er sich der Wörter mihi, tibi, sibi, ubi, ibi, qvoqve, oder was dergleichen zum Dactylo oder langgekürzten gehörig/ zugebrauchen / so kan er sobald mit seinen sechs Pedibus oder Füßen einen rechten Vers zusammen bringen und scandiren. Wie man auch die Versetzung zu Ende also endern und endigen kan. *Sunt mihi stirps, flos, Sunt mihi vis, mos. Sunt tibi dos, lar. &c.*

Ich habe gesagt sechs Füße/ darbey zu verstehen/ daß die Reim-Blies der durch die Zusammensetzung der kurzen und langen Sylben nach dem lateinischen Pedes, Füße genennet werden. Jener Gelährter von Adel/ Christoph von Taubenheim/ hatte einsmals auf der Reise in dem Wirtshaus seinem Mitgeselzen eine Rätsel aufgegeben / welcher unter ihnen einen solchen Vers / der die meiste Füße hette / machen könnte. Als nun ein jeder sich versucht / und keiner seine Meinung recht verstehen können/ hat er diesen Zwillinge-Vers (Distichon) auf den Tisch geschrieben:

Mille boves pascunt vitulorum millia centum.

Musca super vitulum quemlibet una sedet.

Das ist: Tausend Ochsen führen hundert tausend Kälber auf die Weide / und sitzt auf jedem Kalb eine Mücke. Wan man nun jeder Mücken sechs Füße zurechnet/ so macht es zehen mal hundert und vier tausend Füße. Der able Spielende hat in den Mathem. Erquickst. 3. Th. am 379. Bl. den Vers also teutsch gegeben:

Es waren tausend Rüh/ und saß auf jeder Rücken

Im heißen Sommers-Tag bey fünf und fünfzig Mücken.

Dieses macht 55000. Mücken/ und hat eine jede 6. Füße/ und eine jede Rüh vier/ also daß die Rechnung bald zumachen/ wieviel tausend Füße diese beyde Reim- Zeilen in sich begreifen. Also endet sich die Aufgab mit einem Gelächer.

Sobald nun ein Knab weiß / daß ein solcher Vers sechs Füße haben muß/ und wieviel einsylbige Wörter in einen Vers gehen / so wird er den

den begehrenden Zweck schon erreicht haben/ massen er die einsylbige Wörter/ wie die Rechenpfennige nach seinem Belieben bemeistern kan/ wie aus dem vier obgesetzten Lateinischen Versen zusehen. Und ob ich zwar alhier verschiedene Exempel des Julii Cæsaris, Scaligeri, Bernhardi Neuhusii, Jasparris à Dacheröden, Henrici Reimeri, Martini Goski, Georgii Kleppisii, Goldstenii, Joh. Philippi Ebelii und anderer wol einführen könnte/ so achte ich selbige/ theils wegen ihres geringen/ theils verdunkelten Wechsel-sages halber/ unnöthig beizusetzen/ derhalben ich/ wegen beliebter Kürze/ unter andern des Herrn Thomæ Lansii verbum vertumnalem in præfat. ad Lect. de princip. inter provinc. Europ. edit. 4. beifüge / welcher also lautet:

Lex, Rex, Græx, Res, Spes, Jus, Thus, Sal, Sol, (bona): Lux,
Laus;

Mars, Mors, Sors, Fraus, Fex, Styx, Nox, Crux, Pus, (mala):
Vis, Lis.

Gleichwie ein jeder Vers / wan die Wörter / bona und mala unverändert auf ihrer Stelle bleiben/ 39916800. mal / das ist / neun und dreissig tausend mal tausend/ neun hundert und sechszeihen tausend und acht hundert mal kan versetzt / also kan folgender Wechsel-Vers des Bernhardi Bauhusii von dem Herrn Christo / wan das Wort Petra unverrückt stehen bleibt/ 3628800. mal umgesetzt werden.

Rex (a), Dux (b), Sol (c), Lex (d), Lux (e), Fons (f), Spes (g),
Mons (h), Pax (i), Petra (k), CHRISTUS.

(a) Apoc. 19. 6. (b) Matth. 2. v. 6. (c) Malach. 4. 2. (d) Mich. 4. 2.
(e) Joh. 1. 4. & 8. (f) Zachar. 13. 1. (g) 1. Tim. 1. 1. (h) Ephes. 2. 17. (i) Psal. 67. 16. Dan. 2. 34. (k) 1. Cor. 10. 4.

Aus des M. Ph. Val. Merbitzii disc. Phys. de varietate Faciei humane wollen wir folgende beifügen.

Lex, Dux, Jus, Sal, fas, pons, mons, pax, merx, ibi, Græx, vox,
Nunc sunt.

Können 6227020800. mal versetzt werden.

Tot tibi Merbizi, cœlo det prospera jova,
vertore quot vicibus disticha bona potes.

Sit Ver, Sol, Ros, Flos, Lac, Mel, Far, Sal. *simul* Ars, Dos,
 Pax, Grex, Lex, Mens, Frons, Cor, *tibi* Voxque *diu*.
Ast Seps, Gryps, Strix, Scops, Bos, Sus, Mus, Lynx *procul* binc, Glis,
 ix, Trox, Ses, Thrips, *ipse* Midasque *fiat*.

Dieser folgender Vers kan 1620. mal verſeſet werden.

Dis, Vis, Lis, Laus, Fraus, Stirps, Frons, Mars regnat in orbe.

Eine andere Art in übergroßer Zahl.

Sunt tibi Dux, Lex, Grex, Vox, Faux, Spes, *heic* bona, Mens, Mors,
 Rex, Pax, Lux, Ver, Flos, Frons, Fons, Falx, Dos, *ibi* Gens, Daps,
 Sors, Arx, Cor, Sol, Mel, Laus, *tibi* *perpes* erit.

Noch eine andere.

Sunt tibi Dux, Lex, Grex, Vox, Faux, Spes, *heic* mala, Mens, Mors,
 Dis, *Trux, Scrobs, Fax, Pix, Styx, Strix, Fex, Faux* mala, Nox, *Vox*.
 Seps, *ibi* Dens, Fel, Nil, *Vae* *tibi* *semper* erunt.

Eine gleiche Beſchaffenheit hat es auch in Verfertigung gleichformi-
 ger teutſcher Vers/ daß nemlich alle ſüg- und ſchickliche einſylbige Wörter
 (welche inſgemein in teutſcher Sprach lang und kurz ſind): beyſammen ge-
 ſeſet werden/ woraus man alsdan die begehrte Wörter nehmen/ und jeder
 eine unzählbare Menge teutſcher Vers ſobald machen kan. Zween der-
 gleichen Vers ſeſet der adle Spielende in dem 1. Th. des Poet. Tricht.
 am 51. Bl.

Auf Angst/ Noth/ Leid/ Haß/ Schmach/ Spott/ Krieg/
 Sturm/ Furcht/ Streit/ Müß/ und Fleiß;
 Folgt Luſt/ Rath/ Troſt/ Gunſt/ Ruhm/ Lob/ Sieg/
 Ruh/ Muth/ Nuß/ Lohn/ und Preiß.

Es wird unnöthig erachtet/ jedes mal anzuzeigen / wie viel mal ſich je-
 der Vers verwandeln kante/ dieweil ſolches vorhin ein für alle mal berich-
 tet iſt. Durchgehet man weiter die einſylbige in das Hauſwefen gehörige
 ſelbſtändige Wörter (ſubſtantiva): ſo befinden ſich deren ſehr viel / zum
 Exempel nur dieſe Vers einzuführen:

Im Hauß iſt Mann/ weib/ Kind/ Knecht/ Magd / Huhn / Hahn/
 Salz/ Schmalz/

Bier/

Bier/ Wein/ Schwein/ Kuh/ Kalb/ Kind/ Kohl/ Speck/ Würst/
Brod und Malz.

Wan man eine Jungfer loben oder schelten wil/ und die beyständige
Wörter (Adjectiva): durchlaufft/ so folgen / ohne einige Kunstmüh / fol-
gende Reimen heraus:

Die Jungfer ist fein/ fromm/ keusch/ klug/ gut/ schön/ und milt/
Zart/ reich/ rein/ weiß/ frisch/ jung/ werth/ lieb/ ein Zugenbild.

Die Dirn ist alt/ grob/ arm/ blind/ böß/ faul/ frech/ und arg/
Stolz/ geil/ träg/ wild/ keck/ dürr/ rauh/ schlimm/ falsch/ taub/ und
farg.

Diesem nach wird verhoffentlich ein jeder aus jeggedachtem Erweiss
augenscheinlich begriffen haben / wie sonder Müh und Kunst in geringer
Zeit/ Lateinische und Teutsche Vers zu machen seyen/ daß man also nicht
allein bey einer löblichen Gesellschaft darmit sich belustigen / und eine hier-
auf getroffene Wette gewinnen könne / sondern es geben auch solche einsyl-
bige Verse zu feinen Erfindungen Anlaß/ veranleiten zu der Wortspielung/
und zehren ofters ein Reim-gedicht aufs schönste aus / deren wir etliche
Exempel in Lateinischer und Teutscher Sprach befügen wollen.

Wie sehr sich der treffliche Poet Ausonius, welcher um das Jahr nach
Christi Geburt 379. von dem Kayser Gratiano (als dessen Lehrmeister er
gewesen): zu dem Bürgermeister Amt erhoben worden / mit den einsylbi-
gen Wörtern belustiget/ ist aus folgenden Versen zu sehen.

Versus Monosyllabis cœpti, & finiti, ita ut à fine versus
ad principium recurrent.

Res hominum fragiles alit & regit, & perimit fors.
Sors dubia, æternumque labans, quam blanda fovet spes.
Spes nullo finito ævo: cui terminus est mors.
Mors avida, internâ mergit caligine quam nox.
Nox obitura vicem: remeaverit aurea quum lux.
Lux dono concessa DEUM, cûi præviùs est Sol.
Sol cûi nec furto Veneris latet armipotens Mars.
Mars nullo de Patre Salus, quem Thressa colit gens.
Gens inferna virum, quibus in scelus omne ruit fas.

Fas hominem mactare sanis ferus iste loci *mos*.
Mos ferus audacis Populi, quem nulla tenet *lex*.
Lex naturali quam condidit imperio *jus*.
Jus gentium pietate hominum, *jus* certa Dei *mens*.
Mens, quæ cœlesti sensu rigat emeritum *cor*.
Cor vegetum Mundi instar habens animæ vigor, ac *vis*.
Vis tamen hic nulla est, verum est JOCUS ET NIHILI
 RES.

Versus Monosyllabarum tantum in fine positarum.

Æmula Dijs, naturæ imitatrix omniparens *Ars*.
 Pacato ut studeat ludus meus, esto operi *Dux*.
 Arcta in amœna licet, ne congrua carminibus *Lex*.
 Judice sub tanto sandi tamen accipiet *jus*.
 Quippe & ridiculis data gloria, ni prohibet *Fors*.

De Membris.

Indicat in pueris septennia prima novus *dens*.
 Pubentes annos robustior anticipat *vox*.
 Invisita & ventis & solibus est hominum *frons*.
 Et durum nervi cum viscere consociant *os*.
 Pulpitat irrequies vegetum, teres, acre, calens *cor*.
 Unde vigent sensus dominatrix quos vegetat *mens*.
 Atque in verba refert modulata lege loqvax *os*.
 Quam validum est hominis quota portio cæruleum *fel*!
 Quam tenue, & molem quantam fer corpoream *crus*!
 Pondere sub quanto nostrum moderatur iter *pes*!

Dergleichen hat der Ausonius Edyll. XII. pag. m. 137. & seq. sehr viel/ welche alle sich endigen mit folgenden Wörtern/ als: Fas, ops, Dis, vis, Sol, Mars, Pax, Pan, Lar, Nar, Styx, Libs, Spes. Mos, sal, glans, frux, far, plebs, puls, lens, nux, mel, fex. Flos, sus, nubs, fors, bos, trabs, falx, crux, ros, cos, grus, glos, mors, Lars, nex, fax, Tros, Cres, Thrax, Phryx, car, fraus, sphinx, strix; ver, rus, stirps, nix, thus, Ser, Vas, præ, Thrax, fur, lanx, cos, grex, mons, glis, glux, spon, mus, pix, as, bes, und dergleichen viel mehr/ so zusammen sind.

Bechtmerklisch

Bechtmercklich ist es / daß die Versetzung eines einigen Verses jederzeit einen andern Verstand bringen kan / wie aus folgenden zubeobachten.

Ad Stultum.

Cor, vox, dens, frons, ren, splen, pes, lux, sunt tibi, deest Mens.

Ad Cœcum.

Mens, cor, vox, dens, frons, ren, splen, pes, sunt tibi, deest Lux.

Ad Claudum.

Lux, mens, cor, vox, dens, frons, ren, splen, sunt tibi, deest Pes.

Ad Tristem.

Pes, lux, mens, cor, vox, dens, frons, ren, sunt tibi, deest Splen.

Ad Infecundum.

Splen, Pes, lux, mens, cor, vox, dens, frons, sunt tibi, deest Ren.

Ad Inverecundum.

Ren, splen, pes, lux, mens, cor, vox, dens, sunt tibi, deest Frons.

Ad Mitem.

Frons, ren, splen, pes, lux, mens, cor, vox, sunt tibi, deest Dens.

Ad Mutum seu Taciturnum.

Dens, frons, ren, splen, pes, lux, mens, cor, sunt tibi, deest Vox.

Ad Timidum.

Vox, dens, frons, ren, splen, pes, lux, mens, sunt tibi, deest Cor.

De Perfecto.

Cor, vox, dens, frons, ren, splen, lux, mens, pes, vola, crus
huic.

Unter den vielfältigen Reimgebänden scheint das Nachtigallische nicht unlieblich zu seyn / als welche in einer kunstmäßigen Wiederholung derer vorher gesetzter Haupt- Wörter bestehet / ist von den Alten genennet worden *εὐθυσυλλογίς*, & *εὐθυσυλλαγίς*, *Euthysylloge Poëtica*. Item *Carmen Analecticum*, *συναλεκτικὸν* & *συναγωγικόν*. Item *Epanalepsis Poëtica*, five *κύκλον*. Item *Philomelisma*, *Carmen Philomelicum* & *Philomelinum*.

Solcher Nachtigallischen Reim-arten wil ich fünf Exempel beyfugen /

gen/ welche mehrentheils aus Veranlassung der einsylbigen Wörter von mir aufgesetzt sind.

Eines Christen Vergeltung vor des HErrn Christi / unsers Erlösers / erlittenen Tod.

Der HERR starb vor den Knecht; vor die/ so in der Schuld/
Erwarb/ der ohne Schuld/ durch seinen Tod die Huld.

Der Hirt starb vor das Schaaf; der Arz vor seine Schwachen;
Der König vor sein Volk; der Werker vor die Sachen;
Vor aller Menschen Schaar sich willig in den Tod
Gegeben selber hat der rechter warer Gott.

Was gibt der Knecht/ die Schuld/ das Schaaf und auch der
Kranke;

Das Volk / die Sach / der Mensch zu Lohn? Er lieb' und
danke.

Wunsch /

An die Hochlöbliche Fürsten zu Hessen.

Die Kunst/ der Krieg/ das Glück/ mach hoch / erleucht und mächtig
Den Hessen-Fürsten Stamm/ (Der trefflich/ hoch und prächtig
Vom großen Carlen kommt): mit Lob / mit Zier / mit Gut.
Gott breite ferner aus das Hessen Fürsten-Blut!

Das Lob der Kunst/ die Zier des Kriegs und Glückes-Güter/
Mit Gottesfurcht besetzt/ erfülle die Gemüther
Der Fürsten und zugleich das ganze Fürstenthum/
Damit man hier und dort mög' haben Ehr' und Ruhm;

Die Kunst der Tod/ den Krieg das Glück/ das runde Glück
Die Götter halten auf; Es bleibt ohn alle Tücke
Die Gottesfurcht bestehn/ und gänzlich unverletzt/
Die niemals ist besiegt/ sich blühend stets ergözt.

Anbind-Gedicht zur Herbst-Zeit.

Die Wärm/ das Land/ die Luft/ erlescht/ verstart/ scharf streicht;
Der

Der Wald / das Feld / die Wief / verdorrt / wird wüß / ver-
bleicht /

Und von Ost-Süd-West-und Norden

Ist der Wind fast rasend worden /

Was zuvor im Feld geziert /

Ihnd seinen Glanz verliert.

Die Zeit / ein Jahr / und Tag / verschwind / lauft weg / und weicht ;

Oh wir kaum einen Grad der höchsten Freud erreicht ;

Oh wir kaum den Sinn gerichtet

Auf das / was uns dem verpflichtet /

Welches uns unsterblich macht /

Welches mehr als Golt geacht.

Nun / Wärm / Land / Luft / Wald / Feld / Wief / Zeiten / Jahr und
Tage

Gehabt euch / wie ihr wolt / ich wenig nach euch frage /

Weil mir Anlaß wird gegeben /

Vor euch allen zu erheben

Diesen Tag / dem fast allein /

Alle Nymphen günstig seyn.

Aufschrift eines acht-eckigen Tisches / auf die herumsitzende
hochansehnliche Gäste gerichtet.

Acht tugendhafte Gäst um diesen Tisch her sitzen /

Die sind benahmt Sieg / Ehr / Gunst / Lust / Trost / Rath /

Nutz / Preis.

Viel kluger wirstu seyn / als ich / wan du durch Fleiß

Der adlen Rechenkunst auf diesem Tisch wirst sitzen /

Wie viel mal diese acht den Sitz verendern können.

Triffstu das rechte Maas / so halt ich dich vor weis /

Und wil ich dir den Preis vor allen andern gönnen.

Traur - Gedicht.

Freund ! der du wissen wilt / was sey dein armes LEBEN /

So denk an dieses Wort / und an den Sarg darneben /

Und

Und lese sie zurück/ so findestu darbey/

Daß unser **LEBEN** nichts als Gras und Nebel sey.

Ein Gras/ das bald verwelkt; Ein Nebel/ der verzehret

Wird von der Sonnen Glanz; Ein Blaas/ die nicht lang weh-
ret;

Ein Thau/ der flugs zerrinnt; Ein Schnee/ der bald verz-
geht;

Ein Stroom/ der lauft geschwind; Ein See/ so nimmer
steht;

Ein Wind/ der sich verstreicht; Ein Traum/ der bald hinsprin-
get

Mit dem süßesten Schlaf; Ein Rauch/ der sich verschwinget

Sehr plötzlich in die Luft; Ein Schall/ der bald zernicht;

Ein Straal/ der sich entzündt; Ein Glas/ das leicht zerbricht.

Was sol ich weiter dir/ O schwacher Mensch/ sagen

Von deiner Eitelkeit! dein flüchtiges Behagen

Ist ja nichts anders als Gras/ Nebel/ eine Blaas/

Thau/ Schnee/ Strom/ See/ Wind/ Traum/ Schlaf/

Rauch/ Schall/ Straal/ und Glas.

Diß ist ein langer Vers/ die Wörter desto kleiner/

Doch glaube mir darbey/ daß auf der Welt fast keiner

Zufinden/ der so oft ans Lebens-End gedenkt/

Als man den einen Vers verwechselt und umlenkt.

Wan ein und neunzig Jahr/ und neun und vierzig Tage/

Ein Mensch leben solt/ (merk an/ was ich dir sage):

So müste Streckebain stehn mit der Schaufel dir

Des Tags zwölf hundert mal für deines Herzens-Thür.

Wan die elf Wörter solt ein Schreiber recht abschreiben/

So müßt er alle Tag zwölf hundert mal umtreiben

Den Vers/ und müste seyn ein solch bejahrter Mann/

Das schwer ich bey der Hand/ die nimmer sterben kan. 2c.

Das vierte Reim-gedicht gehöret zwar nicht zu den Nachtigallis-
schen/ weil aber dessen Veranlassung aus den einsylbigen Wörtern herrüh-
ret/

ret / als möchte es etwan nicht ungereumbt beygebracht seyn / wiewol ich sonst etliche hundert Philomelismata oder dergleichen teutsche und lateinische / aber in mehr sylbigen Wörtern bestehenden Nachtigallischen Gedichten beysammen / welche auf Begehren in Druck können befördert werden. Hieraus erhellet nunmehr klar / daß ein Knabe / wan man ihm / der von der Prosodia noch nichts weiß / die colligirte einsylbige Wörter vorleget / den Handgriff und Vorthail zeigt / und den Dactylum einzuschieben weist / innerhalb einer Stund einen Vers zu scandiren / und recht zusammen zubringen lernen / und einem jungen Blut durch solche leichte und lustige Manier zur Poesie und Reimkunst einen Lysten machen und angereizet werden könne. Dan indem der Knabe siehet / daß er so geschwind fortkommen kan / und seine Probe vom Præceptore gelobet wird ; so wird er bey sich selbst freudig / gegen die Poesie begierig / entzündet / und untersucht auch einen schwerern Weg in derselben.

Etliche wollen viel wissen wegen ihres Nutzens / aus gewinsüchtigem Abscheu ; Etliche aus Ehrbegier ; Etliche zur Belustigung ihres Gemüthes ; Alhier lieget unser Lust-nützlicher Kurzweil am offenen Tag / also / daß / wan es eine Wette getroffen / selbige unfehlbar gewonnen were. Wiewol die Jugend durch solche leichte und lustige Manier zur Poesi oder Reimkunst angereizet wird. Es ergeth ihnen aber wie den Jägern / welche ihre Freude in dem Jagen suchen / und wan sie ein Wild gefället / so haben sie keine Freude mehr darbey / sondern suchen ein anders. Daher wollen wir nach diesem Lust-Bedicht die Lehrgierige Jugend nebst dem Lysten / auch noch mit Nutzen abfertigen / und gedenken / daß Thomas Murner im Jahr 1511. die Reimkunst leicht zu lernen / in einem Schachspiel vorgestellt / indem er erstlich in einer Hand die Quantitates representiret hat ; ablang's stehen im

| | | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|---|--------|---|---|--------------|---|---|-----------|---|---|------------|---|---|
| Daumen | { | A | Zeiger | { | e | Mittelfinger | { | i | Helfinger | { | o | Ringfinger | { | u |
| | | b | | | g | | | a | | | r | | | v |
| | | c | | | d | | | m | | | q | | | s |
| | | | | | | | | l | | | p | | | |

Erzehlet darbey / es seye keine Regel ohne Ausnahme ; die letzte Linie der Selbstlautenden 3. 4. 5. der Mitlautenden 1. 2. 7. seyen indifferentes 8. as,
M
es,

es, os, longas, is, us, tu, dicito breves. Er erdichtet zwar übel- / lautende aber dienliche Wörter zu seinem Zweck der kurzen und langen / der lang kurzen / und kurz langen / als vor

Die erste Syllben A, Mansla, E, delensteye, I, flinsdiuirm, O, Bo- dogosmo, U, Ludrum (gunst).

Die mittlere Syllben A, Bau, E, bedecelmentu, I, qvi, O, nest- U, dumugrunticus, adde vocales, produc præ consonantibus illis.

Die letztere Syllben a, junc, as, es, os, finales dant tibi longas.

Hiernach erweist Murner die Quantitates Syllabarum auf dem Schachspiel / fället darvon ins vorgebildete Brettspiel / zeigt auf den Würfeln die Casus, als . 1. den Nominativum, . 2. den Genitivum, . 3. den Dativum, . 4. den Accusativum, . 5. den Vocativum, . 6. den Ablativum. Die schwarze Tafeln sind kurz / die weiße lang / und die zweyfärbige indifferens, und so weiter. Negst einem runden fünfze- hen eckigen Schach folget wieder ein viereckiges / allein ich halte dafür / wan schon einer das Schach wol verstehet / er doch ohne augenscheinliche Unterweisung Verse zurnachen / nicht füglich würde begreifen können. Mich wundert aber / daß sothane lustige Erfindung nach so langer Zeit zu Beforderung der studirenden Jugend nicht ist erneuert und fortgesetzt worden.

Sonsten ist bekant / daß in der Poetic viele Regeln von der Termination zu finden seyen / welche alle in diesen vorgesezten beyden Versen be- griffen sind / als:

Syllaba finalis Iuc, As, Es, Os, tibi longa.

Has tibi corripas finales BLADTNER & Is, Us.

Oder kürzer:

As, Es, Os, longas; Is, Us, tu dicito breves.

Bey den Teutschen sind die Vocale (Selblautende) lang und kurz / als:

Selbständige kurz.

e. Halt / Haß / Faß /

a. Bär / Mahr / Wäcker.

i. Bilden / bitten / binden.

o. Obs / Ochs / Ort.

u. Uder / übel / üben.

Selbständige

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Selbständige lang. | i. Mir/ dir/ ihr. |
| a. Schaar/ Haas/ Jahr/ Wahr. | o. Ohr/ Mohr/ Lohn. |
| e. Leer/ Meer/ See/ | u. Uhr/ Unzucht/ Ufer. |

Vorhin ist von dem Letterwechsel oder Versetzungen der Buchstaben viel gesagt worden/ wodurch man gute Einfälle in der Poesie haben könne/ massen auch die Anagrammata hieraus entspriessen/ wan nemlich die Buchstaben umgelegt und verwechselt werden / daß ein ganz anderer schick und fügliches Verstand heraus erfolget: als zum Exempel:

1.

Unser HErrre IEsus Christus.
Durch Letterwechsel.
Wirst unser Herrscher sein.

2.

Vereinigtes Römisch = Teutsches Reich.
Durch Letterwechsel.
So es treu-einig/ schirmet es sich recht.

3.

Das gesambte Hochlöbliche Haus Braunschweig und
Lüneburg. 2c.
Durch Letterwechsel.

Bleib / blühe / wachse / als hochberümt und reich an Tugend / hast
so gnug.

Aus diesem Grund kommt einiger mögliches Lusten vermittelst etlicher Wörter Zurücklesung/ wie dorten die kluge Abigail sagte: ihr Mann Nabal were ein rechter Laban mit zurückgelesenen Buchstaben / das ist: ein Narr / der die empfangene Wohlthaten nicht dankbarlich zuerkennen wußte. Der ungerechte Laban und grobstolzer Nabal seyen eines Gehirns.

Wan ein Knab mit einem andern solte eine Wette anstellen/ er wolte in einem Spiegel ein Wort darstellen / welches eine andere Sprache/ und einen andern Verstand herfürstellen solte/ würde er gewinnen: Zum Exempel das Wort Sal wird im Spiegel umgekehrt herfürbringen laß. Das Griechische gibt ico. Vor Ave erscheint Eva. Vor das teutsche

M. 2. Riß

Kis/ das Hebräische Sir; also wan man das v. umgekehrt vor den Spiegel hält/ kommt das a. darvor/ ein b. wird zum d. oder q. ein u. zum n. und so fortan. Tibi ibit, animal lamina, jus sui, mus sum, amor Roma. Lieb Beil/ Ehr Rhe/ grob borg/ Mark Kram/ Regel Leger/ Uhr Ruh/ Hur/ Bart trab/ trug gurt/ Rede Eder/ Burg Grub/ Lieb Bier/ Saam Maas/ man nam/ Eif sie/ Raab Baar/ lese Esel/ Leid Diel/ borg grob/ Sieg Geiß/ Sorg gros/ red der/ Law Wal/ Leben Nebel/ wer Kew/ Gras Sarg/ Her/ Reh/ Thor roht/ was Saw. Es sind auch einige Wörter/ welche rückwärts zulesen/ ihren rechten Verstand behalten/ nemlich KenneN/ KetteN/ NenneN/ NemeN/ NebeN/ AnnA/ süß girig/ girig süß.

Aus Verwandnis dieser Wissenschaft erfolgen noch zwey andere schwere VersKunstArten/ welche von den Griechen Palindromon genennet/ à πάλον & δρόμος, und vor und hinter sich/ entweder in einem Verstand/ oder in einem widerfichen oder GegenVerstand/ oder gar in einem frembden Verstand gelesen werden. Sidonius nennet sie reciprocum, ἀντίστροφον, als darin die Vers entweder mit ganzen Wörtern/ oder nach dem Buchstaben zurück gelesen werden. Die erste Art wird von dem Erfinder Soradicum, die letzte Art κακὴν, das ist: Cancer, Krebsgängig/ von Scaligero διατρον lib. 2. cap. 30. genennet.

Exempel nach der ersten Art des Scaligeri.

Fata sibi medulus fabricans est perfidus hostis.

Rückwärts.

Hostis perfidus est fabricans medulus sibi fata.

Virg. Aneid. 1.

Musa mihi causas memora quo numine laeso.

Rückwärts.

Laeso numine quo memora causas mihi Musa.

Philelphi distichon auf einen Papst/ welches im Rücklesen einen widrigen Verstand hat.

Laus tua, non tua fraus, virtus, non copia rerum
Scandere te fecit, hoc decus egregium.

Ein

Ein anders auf dergleichen Manier.

Conjugium tibi sit blandum nec gaudia sumas
Irrita, sis felix, nec citò dispereas,

VATICINIUM POETICUM.

Pannonicis fera mars moveat si praelia terris
Gloria florebit tunc mea sed tua non,
Austriacas potis est Aquilas vis Turcica bello
Vincere nec virtus est satis imperii,
Omnipotens memor est Mahomets nec Cynthia Christo,
Subdita parebit Spes tua deficeret,
Auxilium Deus est nobis nam Turcica vincent
Agmina non prodest vox pia Christiadam
Dispereat tua gens & floreat Austria nunquam
Turcica sit felix gens mea militiae.

Retrogradé sic lege.

Non tua sed mea tunc florebit gloria terris
Praelia si moveat Mars fera Pannonicis
Imperii satis est virtus nec vincere bello
Turcica vis Aquilas est potis Austriacas,
Deficiet tua spes parebit subdita Christo
Cynthia nec Mahomets est memor omnipotens
Christiadam pia vox prodest non agmina vincent
Turcica nam nobis est Deus auxilium
Militiae mea gens foelix sit Turcica nunquam
Austria floreat & gens tua dispereat!

Die letzte Art oder Gattung der Buchstaben Krebsgängigen Versen
sind rar/ schwer/ und von Griechen eigentlich *καρκυα*, genennet/ dergleichen
solle der Teufel zu einem Pabst gesagt haben.

Signa, te, signa, temere me tangis & angis
Roma tibi subito motibus ibit amor.

Ein anders Exempel von Christo / darin das letzte Distichon
ist Krebsgängig.

Pestis atrox & Turca furunt, quid Christe moraris

Adesse fidelibus tuis? Poli Deus.

Axe veni matutini Tutamine, vexa

Unà malos sub inanibus, sola manu.

Diemeil dieser schweren Art nicht viel Vers gesund. a werden / wol.
sen wir deren noch etliche gesamlete beyfügen/ damit ein Liebhaber mit Auf-
suchung deren ihm nach seinem propos dienende Wörter eine Nachah-
mung machen könne.

I.

In Mitram Doctorem Clarissimi DN. JOHAN. BALTHASARIS
SCHUPPII, SS. Theol. Doct. &c.

Ufu, nifu vive diu! vide vivus in usu

Ædi ut sis, auso Josua! sis tu IDEA!

Sit rosa fortis! ð ædis IDEA, ð sit rosa fortis!

JESUS ei sit jus! VITIS JESUS ei!

II.

DN. JOHAN. GEORGIO STYRZELIO,

Reip. Rotenburg Consuli &c.

LINO strenum ferta! at res muneris, ð nil!

Te duce cudet homo (id vah audi HOMO) TE DUCE cudet

Artem: Te duce cudet, te duce cudet metra

Sed vale! re Musæi res seria sumere laudes.

III.

DN. JOHANNI HENISIO, M. D.

Comiti Palat. Cæs.

Signifer HEROS ð MARO! RAMOS ore refingis,

Sole mero SIREN en eris: ore melos!

N O T A,

- (1.) H. (aspiratio) indifferenter vel interponitur, vel adimitur, vel
vice consonantis fungitur. (2.) Vocalis O. sequente vocali,
est anceps. (3.) Cæsura longa est. (4.) rð S. per Archaismum
semel eliditur sequenti spondaico: *Aulas salva! sis Salomo*
lassis,

lassis, aulas salva. Sic Virgilius inter se coiisse viros, & decer-
nere ferro, lib.12. *Æneid. p. m. 441.*

IV.

DN. JOHANNI SAUBERTO, ECCLESIAE NORIMBERGENS.
*ad D. Sebaldi Antifisti: Theologorum quæ theoriam quæ
praxin IDEÆ.*

SAUBERTUS

SAUBERT.

divayg.

divayg.

ES UBERTAS

SAT UBER ES

UBERTAS.

Pro sanitatis restitutione pium votum.

Rebus ES UBERTAS: succus SAT, rebus es UBER.

(Jesús ei succus, succus Jesús ei!)

Ædis Idea ô rebus es uber! ô ædis Idea!

(JESUS ei summus, summus JESUS ei.)

V.

DN. JOSAPHATO WEINLINO, M.D. Reipubl.
Rotenburgo Tuberanæ Archiatro &c.

*Votum pro ejusdem corporis ac animi salute atque incolumitate
apprecatorium.*

Rebus es ubertas sanas: sat rebus es uber:

Arte (petrâ) robur, non robur arte PETRA.

Rebus es uber? sana, SANAS! rebus es uber!

Sera pares, animo nomina sera pares.

Sit rosa fortis! nil in Æ WEINLIN! sit Rosa fortis

Oro toro! oro choro! oro eoro! oro toro!

Nil in Æ WEINLIN sit! Rosa fortis: nil in Æ Weinlin!

VI.

DN. JOH. CHRISTOPHORO ASSUM, Comitatus Hohen-
loico Langenburg, Cancellario.

Metra tenet, (mussa rofor!) Assum tenet artem:

Sole mero, te artem; metro & ore melos.

(Nota:

Nota: *Elisio interdum negligitur, quod Virgilio non est infrequens.*)

VII.

RETROGRADUS

JUNONIS ad Sponsum.

Omnibus Me non vi junonem subin? imo

Ora nemo te dividet, omen aro.

Ad Musas.

Sicelides Musæ Sponsis applaudite Nostris

Concinat atque suum docto Minerva melos.

Tonstrinæ haud blaterent socii, tribadésque subulci,

Mulctram ac Nisa canat septa Neæra sonet,

Quæ nuper [spemendo breves odas quia longa est]

Jactavit versus hac ratione suos.

Odi curtas. omina non animosa trucido,

Carminē Dactylicum, quo, probat illa metrum.

VIII.

PRO PACE.

Me cape, re nummus succus sum, munere pacem.

Me cape pacem Nathan; Nathan me cape pacem.

Me cape pacem Laban; Nabal me cape pacem.

Murum me, cape pacem. me cape pacem murum.

Me cape pacem! sit res fertis! me cape pacem.

Organon agro ô me cape pacem; O organon agro!

Me cape pacem ô vir à rivo me, cape pacem.

Me cape pacem ô usu; lusu ô, me cape pacem.

Anna Sufanna ô me cape pacem! ô Anna Sufanna.

Me cape pacem sedula ludes, me cape pacem:

Hedule lude, ô me cape pacem, ô hedule lude.

Me cape pacem MESSEM! messem me rape pacem

Me cape pacem: jura tot arvi! me cape pacem.

Me cape pacem: ferta tot at res! me cape pacem.

Me cape pacem mammam, ah mammam me cape pacem

Mannam me cape pacem: ô me cape pacem! mannam,

Ruta

Ruta locatur : me cape pacem : Ruta colatur :
 Ruta colatur ; fertis sit res ! Ruta locatur.
 Me cape pacem ! DIVA DAVIDI (me cape pacem!)
 Ruta locatur ! ô Ædis IDEA ! ô Ruta colatur.
 Ruta geratur, me cape pacem ! Ruta regatur !
 Ruta gerat rectè se, res & certa regatur
 Ruta regat certè se, res & recta geratur
 Me cape, re nummus, (juvi!) sum munere, pacem.
 Me cape pacem ! ô ICI VICI ! ô me cape pacem !
 Ecce homo hecce ! ô me cape pacem ! ô ecce homo hecce
 Utere re tu ô ME ! cape pacem ! ô utere re tu !
 Sit rosa fortis ! me cape pacem, sit rosa fortis !
 Sed vale ! (laudes) ME cape Pacem sed vale laudes.
 Me cape pacem ! Me cape pacem ! Me cape pacem !

IX.

Votum pro incolumitate totius Imperii Romani omniumque Ordinum ac Statuum, ut omni similitudine penitus sublata, sincerâ animorum conjunctione in pacta ac fœdera cœant, nullis unquam fraudibus aut machinis dissolvenda!

Sospitet ipsos HEROS ! ô re sospitet ipsos !
 Sospitet ipsos ô Leo, cœlo sospitet ipsos !
 Summus sospitet ipsos, sospitet ipsos SUMMUS !
 Rebus is uber, sospitet ipsos ! Rebus is uber
 Salvat : & aulas servat, & aures salvat & aulas.

X.

*Aliud eodem Ariadnes filo Cancrinum,
 Ad Salvatorem CHRISTUM PACIS PRINCIPEM O. M. ut
 tandem suos alma pace beare ; rerumque felicitate clementer donare dignetur!*

Arvi à nobis, sit rosa fortis, si bona jura :
 Si bona fortis : ô vah id audi ! ô sit rosa nobis :
 Si bona nobis, ô LEO COELO ! si bona nobis :
 Arvi ah nobis heu res erue, si bona jura.
 Si bona fortis Lux es, exul sit rosa nobis.

Fortis *Alexander* totum sibi subdidit orbem.

Dis illum vincens fortis & ille fuit.

Et *Milo* fortis erat, qui taurum ferre valebat

Quis fortes poterit dinumerare *feras*?

Fortior est *Sese* vincens, *hebeno*, *Hercule*, *ferro*,

Hectore, *Alexandro*, *Dite*, *Milone*, *feris*.

Macaronischer. Denkspruch.

Nil mihi Kunst ohn Gunst / nil Welt mihi proderit ohn Gelt

Nec Kunst/ Gunst/ Welt/ Gilt proderit absque Deo.

E N D E.





At Lingvist

Shinnell

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
W ŁODZI

1008533